UNIVERSITÄT LEIPZIG

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Faculty of Economics and Management Science

Working Paper, No. 149

Ullrich Heilemann / Karsten Müller

Wenig Unterschiede – Zur Treffsicherheit internationaler Prognosen und Prognostiker

Juli 2017

ISSN 1437-9384

WENIG UNTERSCHIEDE – ZUR TREFFSICHERHEIT INTERNATIONALER PROGNOSEN UND PROGNOSTIKER*

Ullrich Heilemann
Institut für Empirische Wirtschaftsforschung
Universität Leipzig
Grammatische Str.12-14
D-4109 Leipzig
heilemann@wifa.uni-leipzig.de
Fraunhofer Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie (IMW),
Neumarkt 9-19, D-04109 Leipzig

Karsten Müller
Fachgebiet Volkswirtschaftslehre
und Empirische Wirtschaftsforschung
Hochschule Merseburg
Eberhard-Leibnitz-Straße
2 D-06217 Merseburg
Karsten.müller@hs-merseburg.de

* Für hilfreiche Kommentare und Anmerkungen sind die Autoren Jörg Döpke, Heinz-Josef Münch, Roland Schuhr und Herman Stekler zu Dank verpflichtet. Frau Mirja Hälbig, BA, danken wir für die kompetente und effiziente Unterstützung bei Berechnungen und bei der Erstellung des Manuskripts.

Summary: Our paper examines the accuracy of growth and inflation forecasts for 19 countries, published by the International Monetary Fund, the Organisation for Economic Co-operation and Development, Germany's Joint Diagnosis, or FERI, a private German forecaster, during 2001–2015. Despite dismal accuracy in absolute terms and only slightly better accuracy in relative terms, particularly concerning turning points, the forecasts show surprising similarities, especially regarding forecast revisions and the influence of US and German forecasts on forecasts in other countries. On average, the forecast record of the four institutions is also quite similar, with minor differences attributable to different forecast production dates. We found no evidence of so-called 'home advantages' for the institutions. In all, our results do not differ much from findings for earlier periods, which suggests that progress with forecasting growth and inflation has been slight.

Schlüsselwörter: Prognosegenauigkeit, Evaluierung makroökonomischer Prognosen, Determinanten der Prognosegenauigkeit

JEL-Klassifikation: E37
Key words: macroeconomic forecasts; forecast evaluation; turning points; forecast revision.

Inhalt

1 Gegenstand und Ziel der Untersuchung 1

2 Daten, Methode und Prüfmaße 4

2.1 Daten 4

2.2 Methoden und Prüfmaße 5

3 Ergebnisse 10

3.1 Wachstumsprognosen 11

3.2 Inflationsprognosen 19

3.3 Gemeinsamkeiten 24

4 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen 28

Literaturverzeichnis 33

Tabellen und Schaubilder im Text

Tabelle 2: Gesamtwirtschaftliche Kennziffern der ausgewählten Länder 11

Tabelle 4: Treffsicherheit der Wachstumsprognosen 16

Tabelle 5: Treffsicherheit der Inflationsprognosen, 21

Schaubild 1: Wachstums- und Inflationsprognosen 13

Schaubild 4: Fehler der Wachstums- und Inflationsprognosen 27

Übersicht, Tabellen und Schaubilder im Anhang

Übersicht: Quellenangaben 36

Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015 64

Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen 37

Tabelle 6*: Ergebnisse des Diebold-Mariano-Tests, p-Werte 56

Tabelle 7*: Korrelation der Prognosefehler der OECD-Prognosen 58

Tabelle 8*: Test auf Unverzerrtheit der Wachstums- und Inflationsprognosen 59

Schaubild 2*: Entwicklung der MAE der Wachstums- und Inflationsprognosen 60

Schaubild 3*:Häufigkeit der absoluten Fehler der Wachstums- und Inflationsprognosen 62

1 Gegenstand und Ziel der Untersuchung

Zahlreiche nationale und internationale Einrichtungen legen mehrmals pro Jahr für fast alle Länder Prognosen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor. Die Prognosen und ihre Treffsicherheit interessieren aus handlungsorientierter und aus kognitiver Sicht, angesichts der hohen weltwirtschaftlichen Dependenzen aber auch aus prognostischer Perspektive selbst. Entsprechend groß ist das Interesse an Informationen an ihrer Treffsicherheit und hat nach der Finanz- und Wirtschaftskrise 2007–2010 weiter zugenommen, mindestens vorübergehend. Im Mittelpunkt standen dabei meist die Prognosen internationaler Organisationen, Behörden und Kompilationen wie des Internationalen Währungsfonds (IWF), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der EU-Kommission[1] und von Consensus Economics Forecasts (CF)[2].

Die vorliegende Untersuchung vergleicht für 19 Länder die Treffsicherheit der Wachstums- und Inflationsprognosen von je zwei deutschen und internationalen Prognoseeinrichtungen im Zeitraum 2001 bis 2015. Die Auswahl der Länder orientiert sich an einem aus deutscher Perspektive als wichtig angesehenem Kreis von Ländern wie er sich in den Prognosen der „Gemeinschaftsdiagnose“ (GD) (Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute), des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR) und privater Prognostiker findet. Im Einzelnen sind dies:

- Australien;
- Brasilien, Kanada, Mexiko, Vereinigte Staaten;

[1] Zu einer tabellarischen Übersicht über internationale Prognosevergleiche siehe Genberg, Martinez 2014, S. 7 und Annex 3, S. 60 ff.; im Einzelnen siehe z. B. Llewylen, Arai 1984, Ballis 1989, Pons 2000, Blix et al. 2001, Öller, Barot 2000, Kreinin 2000, Fildes, Stekler 2002, González Cabanillas, Terzi 2012, Júlio, Esperança 2012, Heilemann, Stekler 2013OECD 2014, Pain et al. 2014, Independent Evaluation Office of the International Monetary Fund (IEO) 2014. Die Schwellenländer scheinen erst in den letzten Jahren breiteres Interesse gefunden zu haben, vgl. dazu z. B. Chen, Costantini, Deschamps 2016 (China, Hong Kong, Indien, Indonesien, Südkorea, Malaysien, Singapur, Taiwan, Thailand), Deschamps Bianchi 2012 (China)), Stekler, Zhang 2013 (China) und Lahiri, Isiklar 2009 (Indien).

[2] Vgl. z. B. Clements, Taylor 2001, Isiklar, Lahiri, Loungani 2006, Ager, Kappler, Osterloh 2009, Dovern, Weisser 2011.

- Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Spanien, das Vereinigte Königreich sowie
- China, Indien, Indonesien, Japan und Südkorea.

Diese Länder repräsentierten 2015 etwa 80% des Welt-Bruttoinlandsprodukts (BIP) und etwa 60% der deutschen Ausfuhrdestinationen. Bezogen auf die zehn wichtigsten deutschen Handelspartner fehlen die Niederlande, Österreich, Belgien und die Tschechische Republik.

Die vier betrachteten Institutionen sind:

- die *Feri EuroRating Services* AG (im Folgenden: FERI), ein privates, kommerzielles Forschungsinstitut, dass seit Mitte der 1980er Jahre gesamtwirtschaftliche Prognosen für Deutschland und die hier betrachteten Länder veröffentlicht;
- die *Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose* („Gemeinschaftsdiagnose“ (GD)), eine Gemeinschaft von (bis zu fünf) großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten (2015: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Ifo Institut für Wirtschaftsforschung (Ifo), Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Institut für Weltwirtschaft (IfW), Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI)) und Kooperationspartner, die ihre Prognosen im Auftrag der Bundesregierung erstellt;
- der *Internationale Währungsfond* (IWF) und
- die *Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung* (OECD).

  IWF und OECD sind supranationale Organisationen, die im Wesentlichen von ihren Mitgliedern getragen sind.

Institutionell gesehen umfasst die Auswahl ein breites Spektrum. Auf die Einbeziehung der Prognosen des SVR wurde verzichtet, da er bis 2014 nur jährlich Prognosen für das jeweilige und das kommende Jahr veröffentlichte. Auf die Einbeziehung der CF wurde verzichtet, da die vorliegende Arbeit auf die Leistungen einzelner Einrichtungen abstellt. Zudem liegen für

Frühjahr und Herbst jeweils mehrere Monatsprognosen vor, was eine genau vergleichbare zeitliche Zuordnung der CF erschwert.[3]

Bezüglich ihres sachlichen Informationsgehaltes unterscheiden sich die Prognosen der vier Einrichtungen nur wenig: den inhaltlichen Rahmen bilden die wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), der Prognosehorizont beträgt bis zu zwei Jahre. Methodische Grundlage bildet die sog. Iterative VGR-Methode bzw. das „informal GDP model", eine eklektische Kombination der Ergebnisse von Indikatoren und Umfragen, makroökonometrischen Modellen und sonstiger Informationen (Döhrn 2014, S. 144 ff., Zarnowitz 1992, S. 401 ff.), über deren Gewichtung für die Prognosen allerdings wenig bekannt ist. Die Prognosen werden jeweils im Frühjahr und im Herbst erstellt; IMF und OECD nehmen zwischenzeitlich Aktualisierungen vor, die hier aber nicht berücksichtigt wurden.

Wegen der Verfügbarkeit der Prognosen[4] und um ein aktuelles Bild zu gewinnen, beschränkt sich die Untersuchung auf den Zeitraum 2001 bis 2015, eine Periode, die mit der sog. Dotcom Krise (2001), der Finanz- und Wirtschaftskrise 2007–2010 („Große Rezession") und der Eurokrise 2012 ff. nicht arm an mehr oder weniger weltweiten Krisen war. Die Große Rezession war darunter für fast alle Länder die mit weitem Abstand bislang schwerste Krise, auch wenn z. B. Australien, China, Polen und Südkorea lediglich Wachstumsverlangsamungen verzeichneten. Die Berechnungen wurden daher auch unter Ausklammerung der Periode 2008–2010 durchgeführt.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen drei Fragen:

- Wie hoch war die Treffsicherheit der Prognosen für die untersuchten Länder?
- Wie hoch war die Treffsicherheit der vier Institutionen?

[3] Wie der IMF zeigt, stimmt die Genauigkeit z. B. seine im September veröffentlichten Herbstprognosen mit den CF vom Oktober überein (Independent Evaluation Office of the International Monetary Fund (IEO) (2014), S 7, Table 2); für die Prognosen der EU-Kommission vgl. dazu González Cabanillas 2012, S. 26. Siehe auch Abreu 2011.

[4] Die Prognosen von FERI waren in elektronischer Form erst ab 2001, die Inflationsprognosen der OECD für einen Großteil der OECD-Länder erst ab 2003 verfügbar.

– Bestanden zwischen beiden Fragen Zusammenhänge, z, B. in Gestalt von länderbezogenen Vorteilen („Heimvorteilen“) der Prognostiker?

Die Untersuchung erfolgt im Wesentlichen aus handlungsorientierter Perspektive, d. h. aus der Sicht von Prognosenutzern. Die Rolle der Annahmen für die Treffsicherheit der Prognosen muss dabei weitgehend außer Betracht bleiben.[5] Fragen der Verzerrung und Effizienz der Prognosen sowie der Revisionspraxis werden nur kurz behandelt.[6] Auf Fragen der Stabilität der Ergebnisse wird angesichts der Kürze des Untersuchungszeitraums nur für die großen OECD-Länder (kurz) eingegangen.

Die weitere Vorgehensweise ist wie folgt: Der nächste Abschnitt (2) stellt die Datenbasis und die verwendeten Prüfmaße vor. Abschnitt 3 präsentiert die Ergebnisse und bewertet sie. Der letzte Abschnitt (4) enthält die Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.

2 Daten, Methode und Prüfmaße

2.1 Daten

Die Veröffentlichungszeitpunkte der Prognosen und damit der Datenstand unterscheiden sich z. T. beträchtlich: FERI veröffentlicht seine Prognosen im April und im November, die GD im April und im Oktober, der IWF im April und im Oktober und die OECD im Juni und im November. Damit liegen für jedes Jahr für die 19 Länder[7] in der Regel vier Prognosen vor.

[5] Abgesehen davon, dass die Detailliertheit der diesbezüglichen Angaben der Prognostiker aus einer Reihe von Gründen (für die OECD vgl. Lenain 2002) sehr unterschiedlich ist, schließt der vorliegende Rahmen dies schon wegen der großen Anzahl hier betrachteter Länder praktisch aus. Nach den – wie sich zeigen wird – geringen Differenzen zwischen den Prognosen für die einzelnen Länder zu urteilen, dürften sich diese Unterschiede allerdings in engen Grenzen halten.

[6] Wie entsprechende Testrechnungen zeigen, ist nicht von merklichen Unterschieden zu den folgenden Ergebnissen auszugehen. – Alle hier angesprochene, aber nicht ausgewiesene Ergebnisse stehen auf Anfrage zur Verfügung.

[7] Der Wechsel in den Prognosen der GD zwischen „China/Honkong“ und „China“ blieb unberücksichtigt.

Die Treffsicherheit der Wachstumsprognosen wurde anhand der jährlichen prozentualen Veränderungsrate des realen Bruttoinlandsproduktes (reales BIP: im folgenden BIP) gegenüber dem Vorjahr, die der Inflationsprognosen anhand der Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex (Consumer price index (CPI)) berechnet.[8] Soweit es der Rahmen der Untersuchung zuließ, wurden auch die Treffsicherheit der Richtungs- und Wendepunktprognosen[9] sowie die Revisionen der Prognosen ins Bild genommen. Als beobachtete Werte dienen die ersten Ergebnisse der statistischen Ämter für das abgelaufene Jahr, wie sie im Frühjahr des Folgejahrs vorliegen und in der OECD-Datenbank enthalten sind (sog. „real-time"-Daten, zu den Quellen siehe die Übersicht Anhang).[10]

Die prognostizierten und die beobachteten Werte sind im Anhang in Tabelle 1* (S. 64 ff.) und in Schaubild 1 (Abschnitt 3) ausgewiesen.

2.2 Methoden und Prüfmaße

Die Untersuchung beschränkt sich – wie üblich – auf den unmittelbaren Vergleich der Prognosen mit den beobachteten Daten; die von einigen Einrichtungen neuerdings veröffentlichten Prognose-Bandbreiten blieben außer Betracht. Die Treffsicherheit wird ganz überwiegend anhand deskriptiver Prüfmaße gemessen, auf Fehlerzerlegungen (Genberg, Martinez 2014) wird weitgehend verzichtet.[11]

---

[8] Für das Vereinigte Königreich ist dies offiziell ab 2003 der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI).

[9] Zu einer musterhaften Analyse der Wendepunktprognosen der OECD im Zeitraum 1966–1982 vgl. Llewellyn, Arai 1984 sowie Genberg, Martinez 2014, S. 17 ff.

[10] Wie ein Vergleich der BIP Werte mit denen in der Datenbank des IWF (2016) zeigt, unterscheiden sie sich für einzelne Länder und in wenigen Jahren geringfügig von den dort als erste beobachtete aufgeführten Werten. Die Durchschnittswerte sind identisch und die Unterschiede bei den Werten der Prüfmaße sind vernachlässigbar. Für die Inflation sind die Angaben in beiden Quellen nahezu identisch.

[11] Nicht alle Prüfmaße sind gleichermaßen für nationale und internationale Vergleiche geeignet oder tragen den z. T. beträchtlichen Unterschieden der Wachstums- und Inflationsentwicklung angemessen Rechnung. Zu einer kritischen Diskussion der Fehlermaße selbst vgl. z. B. Fildes, Stekler 2002, Döhrn 2014.

Die Treffsicherheit der Prognosen ergibt sich als Differenz von prognostizierter und beobachteter Entwicklung:

(1) $e_t = p_t - a_{t,} \qquad t = 1, \ldots T$

mit

e: Fehler,

p: Prognosewert,

a: beobachteter Wert.

Im Einzelnen stützten wir uns auf drei Gruppen von Fehlermaßen: die erste informiert über die allgemeine und die relative Genauigkeit der Prognosen, einschließlich der Frage, ob die Dynamik, d. h. die Richtung der Entwicklung getroffen wurde; die zweite Gruppe gibt über ihre relative Treffsicherheit Auskunft. Schließlich beschreiben ein Fehlermaß bzw. ein Schaubild Umfang und Zeitpunkte der Prognoserevision. Die Reihenfolge der Darstellung der Fehlermaße und der Ergebnisse entspricht nicht notwendigerweise der Gewichtung der jeweiligen Nutzer.[12]

Allgemeine Genauigkeit

Der Mittlere absolute Fehler (Mean average error: MAE) gibt Auskunft über die durchschnittlichen, linear gewichteten Fehler:

(2) $\text{MAE} = \frac{1}{T}\sum_{t=1}^{T}|e_t|$

oder als mittlerer prozentualer Fehler (Mean average percentag error: MAPE):

(3) $\text{MAPE} = \frac{100}{T}\sum_{t=1}^{T}\left|\frac{e_t}{a_t}\right|$.

Bei einer radizierten quadratischen Fehlergewichtung (Root mean square error: RMSE) ergibt sich entsprechend:

[12] So setzt sich etwa der IWF in seiner Analyse der Treffsicherheit zunächst mit dem Bias seiner Prognosen auseinander und erst an dritter Stelle mit ihrer Genauigkeit (Independent Evaluation Office of the International Monetary Fund (IEO) 2014, 18 ff.).

(4) RMSE = $\sqrt{\frac{\sum_{t=1}^{T}(e_t)^2}{T}}$

bzw. der relative RMSE (Root mean square percentage error: RMSPE):

(5) RMSPE = $\sqrt{\frac{\sum_{t=1}^{T}(\frac{e_t}{a_t})^2}{T}}$. 100.

Der Bias beschreibt die durchschnittliche Unter- oder Überschätzung:

(6) Bias = $\frac{1}{T}\sum_{t=1}^{T} e_t$.

Darüber hinaus lässt sich die Nullhypothese der Unverzerrtheit der Prognosen testen. Dafür wird die notwendige Bedingung für Unverzerrtheit (Holden, Peel 1990):

(7) $p_t - a_t = \alpha + \varepsilon_t$

mit dem stochastischen Fehlerterm ε_t auf die Nullhypothese H_0: α = 0 getestet.

Die Frage, ob die Richtung der Entwicklung zutreffend gesehen wurde, beantworten zwei Prüfmaße: Das Lamberts-Schüssler-Maß Q_t (Lamberts, Schüssler 1967) zeigt, inwiefern die Prognosen die beobachtete Entwicklung trafen bzw. über- oder unterschätzten, insbesondere ob Wendepunkte getroffen wurden:

(8) $Q_t = \frac{p_t - a_{t-1}}{a_t - a_{t-1}}$,

wobei

$Q_t < 0$: Verfehlung des Wendepunktes bzw. Prognose eines nicht eingetretenen bedeutet.

Damit lässt sich der Anteil W berechnen:

(9) W = $\frac{\sum_{t=1}^{T} Q_t<0}{n}$ mit n = Anzahl der eingetretenen Wendepunkte.

Ein Wert für W von 0,1 bedeutet beispielweise, dass in zehn Prozent der gezählten Fälle ein eingetretener Wendepunkt nicht prognostiziert oder ein prognostizierter nicht eingetreten ist, ein Werte von > 1 kann sich ergeben, mehr Wendepunkte prognostiziert wurden als eingetreten sind.

Der „Information Content" (IC) (Diebold, Lopez 1996) stellt genauer auf die Erfassung von Beschleunigungen und Verlangsamungen ab, in dem Anteile der korrekt prognostizierten Beschleunigungen (Verlangsamungen) addiert werden:

(10) $IC = \frac{AC}{AC+AW} + \frac{DC}{DC+DW}$

mit

AC: Anstieg der Entwicklung prognostiziert und eingetreten ($p_t > a_{t-1}$ und $a_t > a_{t-1}$),

AW: Anstieg der Entwicklung prognostiziert, aber nicht eingetreten ($p_t > a_{t-1}$ und $a_t \leq a_{t-1}$),

DC: Rückgang prognostiziert und eingetreten ($p_t \leq a_{t-1}$ und $a_t \leq a_{t-1}$),

DW: Rückgang prognostiziert, aber nicht eingetreten ($p_t \leq a_{t-1}$ und $a_t > a_{t-1}$).

Die Werte für IC liegen zwischen 0 und 2. Den Prognosen wird Informationsgehalt zugebilligt, wenn IC > 1 (Merton 1981). Das Treffen/Verfehlen eines Anstiegs oder eines Rückgangs der Entwicklung wird gleichgewichtet, d. h. es wird eine symmetrische Prognoseverlustfunktion unterstellt.

Mit Blick auf die beiden letzten Prüfmaße hätte es nahegelegen, auf halbe Prozentpunkte gerundete Werte zu verwenden, wovon aber wegen der Vergleichbarkeit mit Ergebnissen vorliegender Studien abgesehen wurde.

Relative Genauigkeit

Der Frage der relativen Genauigkeit gehen wir aus methodischer und aus empirischer Perspektive, d. h. mit Blick auf die Variabilität der Wachstums- und Inflationsentwicklung nach. Ersteres geschieht mit Hilfe des Theilschen Ungleichheitskoeffzient (U), der die Genauigkeit einer Prognose mit der einer fiktiven, „naiven" Prognose vergleicht, letztere, – wie üblich – entspricht der beobachteten Entwicklung des Vorjahres („no change"-Prognose):

(11) $U = \sqrt{\frac{\frac{1}{T}\sum_1^T (p_t - a_t)2}{\frac{1}{T}\sum_1^T a_t 2}}$

U > 1 bedeutet, dass „naive“ den tatsächlichen Prognosen überlegen gewesen wären.[13] Bei den Frühjahrsprognosen für das nächste Jahr und den Herbstprognosen für das jeweilige erscheint die Fortschreibung der Vorjahresentwicklung als besonders „naiv“. Auf subtilere Varianten wie Fortschreibung von Mittelwerten der Vorjahre oder von ersten Differenzen wurde jedoch verzichtet um die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen vorliegender Untersuchungen zu gewährleisten.

Zur Beurteilung der relativen Schwierigkeit der Prognosen wird der RMSE mit der Standardabweichung (σ) der beobachteten Veränderungsrate der prognostizierten Variablen normalisiert:[14]

(12) $\text{RMSE}/\sigma = \frac{\text{RMSE}}{\sigma}$

mit

$\sigma = \sqrt{\frac{1}{n-1} \sum_{t=1}^{n} (a_t - \bar{a})^2}$ und $\bar{a} = \frac{1}{T} \sum_{1}^{T} a_t$.

Schließlich interessiert, wie rasch die Prognosen bei Verkürzung des Prognosehorizontes sich ihrem endgültigen Wert nähern bzw. die Prognosefehler abnehmen.[15] Dazu wird der Quotient des MAE der jeweiligen Prognose mit dem MAE der Frühjahrsprognose für das kommende Jahr gebildet:

(13) $\text{Rev} = \text{MAE}_{\text{Prognose t, t+k}} / \text{MAE}_{\text{Frühjahr t, t+1}}$. mit k = 0 und 1.

Entsprechend ergibt sich z. B. für die Herbstprognose für das jeweilige Jahr (t):

(14) $\text{Rev} = \text{MAE}_{\text{Herbst, t,}} / \text{MAE}_{\text{Frühjahr t-1, t}}$.

[13] Der Theilsche Ungleichheitskoeffizient lässt sich in Mittelwert- (UM), Varianz (US)- und Zufallsfehler (UC) zerlegen, wobei UM + US + UC = 1 und idealerweise UM, UC = 0, UC = 1 sein sollten (Theil 1966, S. 30 ff.).

[14] Wie Vergleichsrechnungen zeigen, ändert sich die Bewertung der Ergebnisse wenig, wenn statt des RMSE der Mittlere quadratische Fehler standardisiert (Noise-to-signal ratio) wird oder wenn die Standardisierung mit den Veränderungsraten von Wachstum bzw. Inflation erfolgt.

[15] Vgl. dazu im Einzelnen die „sticky processing of information” / „‘noisy’ information“-Kontroverse (Clements 2012), die indes aus handlungsorientierter Perspektive von nachgeordneter Bedeutung ist.

Verlaufen die Prognosekorrekturen unidirektional – was, wie sich zeigen wird, mit wenigen Ausnahmen stets der Fall war –, so gilt, dass je kleiner Rev, umso rascher wird der endgültigen Prognosewert erreicht.

3 Ergebnisse

Zur Erleichterung der Beurteilung der Ergebnisse sind in Tabelle 2 für die betrachteten Länder einige Kenngrößen zu Wachstum und Inflation im Untersuchungszeitraum wiedergegeben. Die tabellarische Darstellung der Ergebnisse im Text beschränkt sich vor allem auf die Ergebnisse für die Herbstprognosen für das kommende Jahr – für viele Nutzer die wichtigste der vier untersuchten Prognosen; die Ergebnisse für die anderen Prognosen sind im Anhang (Tabelle 3*) wiedergegeben.

Tabelle 2: Gesamtwirtschaftliche Kennziffern der ausgewählten Länder, 2001–2015

	Wachstum[1]		Inflation[2]		Reales BIP[3] 2010	Reales BIP/Kopf[4] 2010	Export-Quote[5] 2010	Außenhandelsanteil[6] 2010
	Ø	σ	Ø	σ				
Australien	2,7	0,7	2,6	0,8	0,94	42,2	21,1	1,4
Brasilien	2,5	2,3	6,1	1,6	2,8	14,3	10,7	1,3
China	8,9	1,3	3,2	2,2	12,36	9,2	28,8	9,7
Deutschland	1,1	1,9	1,6	0,8	3,24	40,4	42,3	7,6
Frankreich	1,0	1,3	1,6	0,9	2,33	35,9	26,0	3,7
Indien[7]	7,2	2,0	7,5	2,7	5,42[6]	4,4	22	1,8
Indonesien[7]	5,3	0,7	7,0	2,4	2,05[6]	8,5	24,3	0,9
Italien	0,0	1,9	2,0	1,0	2,06	34,4	25,2	3,0
Japan	1,0	2,1	0,2	0,9	4,32	33,8	15,2	4,8
Kanada	1,9	1,6	1,8	0,7	1,36	40,1	29,1	2,6
Mexiko	2,2	3,0	4,2	0,6	1,73	15,1	29,9	2,0
Polen	3,5	1,6	2,3	1,4	0,79	20,6	40,1	1,1
Russland	3,5	4,2	10,0	3,1	3,12	21,9	27,3	2,1
Schweden	2,0	2,3	1,1	1,1	0,39	41,8	46,2	1,0
Schweiz	1,4	1,3	0,4	0,9	0,4	51,2	64,2	1,2
Spanien	1,4	2,1	2,2	1,5	1,51	32,4	25,5	1,8
Südkorea	3,7	2,0	2,7	1,0	1,51	30,5	49,4	2,9
Vereinigtes Königreich	1,5	1,9	2,3	1,1	2,28	36,3	28,3	3,2
Vereinigte Staaten	2,1	1,6	2,1	1,2	14,96	48,3	12,4	10,6
Ø (σ)	2,8 (2,2)	1,9 (0,8)	3,2 (2,5)	1,4 (0,7)	3,3 (1,9)	29,5 (3,7)	29,9 (3,6)	3,3 (1,7)

Eigene Berechnungen nach Angaben der OECD, der WTO und der Weltbank. – [1] 2000–2015. [2] 2003–2015. – [3] Billion US$ Kaufkraftparitäten in konstanten Preisen (2010). – [4] In 1 000 US$ (PPP) in konstanten Preisen (2010). – [5] Anteil der Exporte am BIP, in %. – [6] Anteil des Außenhandels am Welthandel insgesamt in %. – [7] Nach Angaben der Weltbank.

3.1 Wachstumsprognosen

Bezüglich der durchschnittlichen MAE (im Folgenden, wenn nichts anderes vermerkt: Fehler) ergibt sich für die Länder insgesamt ein vergleichsweise hoher Durchschnittswert (1,2), der aber wenig streut (σ: 0,5) (Schaubild 1, Tabelle 4 und 5). Zur Illustration: Im Fall einer (Wachstums-)Prognose im Herbst für das kommende von 2% kann danach die beobachtete Entwicklung zwischen 1% und 3% zu liegen kommen. – Deutliche Abweichungen sind für

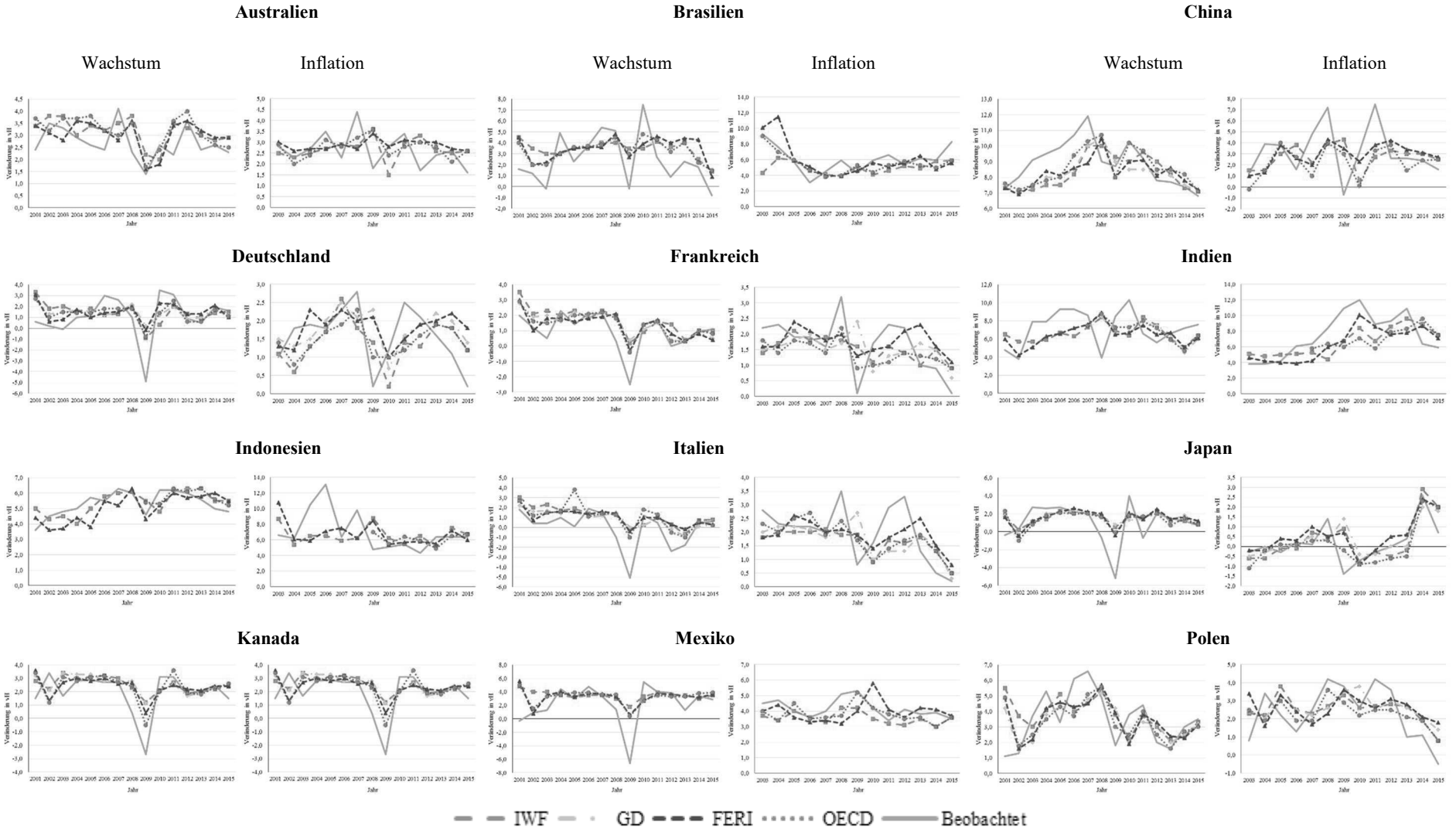
Indonesien (0,6) einerseits und für Russland (2,3), Indien (2,0) und Brasilien (1,9) andererseits zu verzeichnen. Der durchschnittliche relative Fehler (MAPE) beträgt 102,6 (σ: 76,5) und variiert zwischen 11,4% (China) und 277,4% (Brasilien), für Deutschland ergibt sich ein Wert von 202,5%.

Der Bias ist im Durchschnitt deutlich positiv (Überschätzung) (Ø: 0,4, σ: 0,4), wobei für Brasilien und Mexiko aber auch für Italien deutlich höhere Werte zu verzeichnen sind. Negative Werte sind für die stark wachsenden Länder (China, Indien) zu registrieren. Angesichts der unterschiedlichen Niveaus der BIP-Veränderungsraten der Länder wären die Werte zu relativieren, worauf hier – desgleichen bei den Inflationsprognosen – verzichtet wird. Regressionsbasierte Effizienztests (Tabelle 8*) lassen die Nullhypothese der Unverzerrtheit nur im Falle Italiens ablehnen.[16] Der Zusammenhang zwischen MAE und Bias ist signifikant aber gering (r: 0,423; p: 0,07).

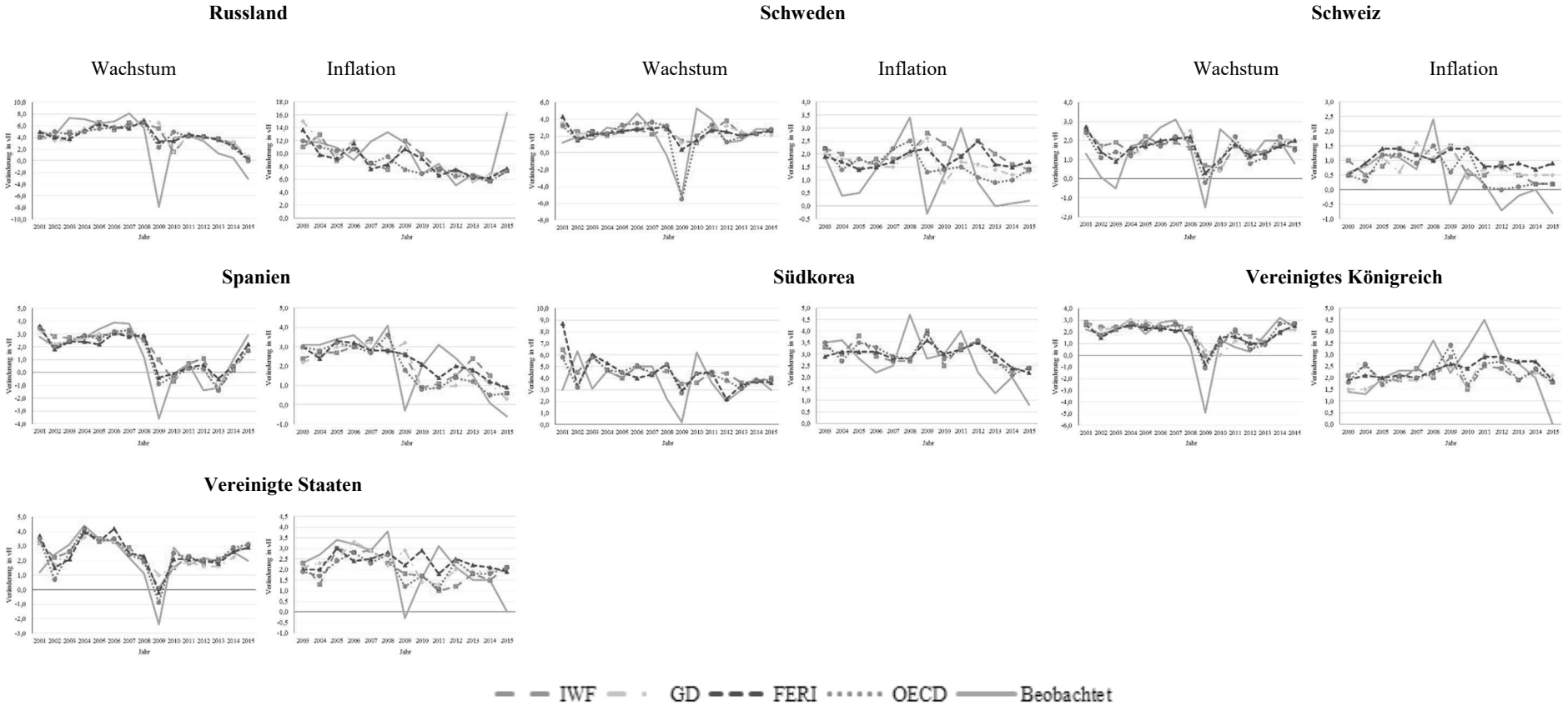
Bei einer Einteilung der Fehler in Klassen mit einem Abstand von 0,5%-Punkten (Schaubild 3*), zeigt sich, dass die mit Abstand höchsten Besetzungen die Klassen von -0,5 bis +0,5 aufweisen, um die die Fehler meist näherungsweise normalverteilt sind. Für Brasilien, Indien, Indonesien und China ergibt sich überwiegend eine gleichmäßigere Besetzung der Fehlerklassen als insbesondere für die G7-Länder (Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, das Vereinigte Königreich, Vereinigte Staaten)

[16] Bei einem Signifikanzniveau von 5% (IMF, GD, FERI) bzw. 1% (OECD); für Australien (IWF, OECD) und Frankreich (IWF, OECD) jeweils bei einem Signifikanzniveau von 5%. Angesichts des geringen Stichprobenumfangs sollten die Ergebnisse allerdings zurückhaltend gewertet werden.

Schaubild 1: Wachstums- und Inflationsprognosen, Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %, 2001–2015



noch Schaubild 1: Wachstums- und Inflationsprognosen, Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %, 2001–2015



Nach Angaben in Tabelle 1* (Anhang)

Der Anteil der Wendepunktfehler an den Fehlern insgesamt beträgt im Durchschnitt 60% (σ: 0,4). Für China, Indonesien und Indien wurden mehr Wendepunkte prognostiziert als eingetreten sind.[17] Bemerkenswert ist, dass Krisen, hier verstanden als negative Veränderungsraten des BIP gegenüber dem Vorjahr, von wenigen Ausnahmen abgesehen (Frankreich, Deutschland, Spanien (jeweils 2009)) – frühestens im Frühjahr, gelegentlich sogar erst im Herbst des jeweiligen Jahres (Japan 2001, Schweiz 2003, Italien 2008) prognostiziert bzw. diagnostiziert werden; in einigen Fällen (Brasilien 2003, Deutschland 2003, Japan 2008) sogar erst im Nachhinein. In vier Fällen wurde ein Schrumpfen des BIP erwartet, das nicht eintrat (Italien 2005, Australien, Polen, Südkorea (jeweils 2009)).

Die Erfassung des Veränderungstempos gelingt für alle Länder insofern gut, als der Durchschnittswert von IC (1,5) in der Mitte von kritischen und maximalen Wert liegt und die Standardabweichung relativ gering ist (0,2). Dem kritischen Wert von 1 kommen nur Indien und Indonesien nahe, China unterschreitet ihn sogar. Ein Zusammenhang zwischen der Fehlerhöhe und der Genauigkeit der Richtungsprognosen ist nicht festzustellen.

Ein differenziertes Bild ergibt sich auch im Lichte des Theilschen Ungleichheitskoeffizienten (U). Der Durchschnittswert beträgt 0,5 und variiert nur wenig. Im Falle Italiens waren die Prognosen nicht, für Japan nur wenig treffsicherer als „no change“-Prognosen.[18]

[17] Zur Abgrenzung vgl. die Datierung der Konjunktur- und Wachstumszyklen bei Economic Cycle Research Institute (ECRI) 2016.

[18] Bei der Zerlegung des Theilschen Ungleichheitskoeffizienten (U) werden insgesamt etwa 60% als „zufällig“ klassifiziert, der Anteil der Mittelwertfehler (UM) beträgt etwa 10%, der der Varianzfehler 30%. Deutlich niedrigere „zufällige“ Fehler sind für Brasilien, Deutschland, Italien, Mexiko und das Vereinigte Königreich zu verzeichnen.

Tabelle 4: Treffsicherheit der Wachstumsprognosen,[1/] 2001-2015

	MAE					Bias					W					IC				
	IWF	GD	FERI	OECD	Ø	IWF	GD	FERI	OECD	Ø	IWF	GD	FERI	OECD	Ø	IWF	GD	FERI	OECD	Ø
Australien	0,7	-	0,7	0,7	0,7	0,5	-	0,3	0,5	0,4	0,5	-	0,5	0,5	0,5	1,5	-	1,5	1,5	1,5
Brasilien	2,0	-	1,9	1,7	1,9	0,9	-	0,9	0,8	0,9	0,5	-	0,6	0,4	0,5	1,6	-	1,4	1,6	1,5
China	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	-0,6	-0,6	-0,6	-0,3	-0,5	2,0	1,5	2,0	2,0	1,9	0,8	1,0	0,8	0,8	0,9
Deutschland	1,4	1,3	1,1	1,1	1,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,3	0,5	1,6	1,6	1,4	1,7	1,6
Frankreich	0,8	0,7	0,6	0,5	0,7	0,7	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	1,6	1,5	1,7	1,6	1,6
Indien	2,2	2,2	1,9	2,0	2,0	-0,6	-0,3	-0,7	-0,2	-0,5	1,0	1,0	0,8	1,0	1,0	1,2	0,9	1,4	0,9	1,1
Indonesien	0,6	-	0,7	0,5	0,6	0,1	-	-0,3	0,3	0,0	1,0	-	1,0	1,5	1,2	0,9	-	0,9	1,5	1,1
Italien	1,4	1,2	1,2	1,3	1,3	1,2	0,9	1,0	1,1	1,0	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5
Japan	1,3	1,4	1,3	1,4	1,3	0,5	0,5	0,5	0,3	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	1,6	1,4	1,4	1,4	1,5
Kanada	0,9	1,0	1,0	0,9	0,9	0,5	0,6	0,4	0,4	0,5	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	1,7	1,7	1,6	1,3	1,6
Mexiko	2,0	-	1,7	1,8	1,8	1,3	-	1,0	1,1	1,1	0,3	-	0,1	0,3	0,2	1,8	-	1,9	1,8	1,8
Polen	1,4	1,3	1,4	1,1	1,3	0,2	-0,1	0,0	-0,1	0,0	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	1,4	1,6	1,4	1,5	1,5
Russland	2,3	2,6	2,1	2,1	2,3	0,8	0,8	0,7	0,7	0,8	0,7	1,2	0,8	0,7	0,9	1,4	1,0	1,2	1,4	1,3
Schweden	1,8	1,8	1,6	1,0	1,5	0,5	0,5	0,4	0,1	0,4	0,2	0,4	0,4	0,3	0,3	1,8	1,5	1,6	1,7	1,7
Schweiz	1,0	1,0	0,8	0,8	0,9	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,7	0,7	0,5	0,5	0,6	1,4	1,3	1,4	1,4	1,4
Spanien	1,0	0,7	0,9	0,7	0,8	0,4	0,2	0,2	0,1	0,2	0,4	0,2	0,4	0,4	0,4	1,7	1,9	1,7	1,7	1,8
Südkorea	1,5	-	1,6	1,4	1,5	0,8	-	0,7	0,6	0,7	0,2	-	0,2	0,3	0,2	1,8	-	1,6	1,7	1,7
Vereinigtes Königreich	1,0	1,0	0,8	0,7	0,9	0,5	0,4	0,3	0,4	0,4	0,5	0,3	0,4	0,3	0,4	1,5	1,7	1,6	1,7	1,6
Vereinigte Staaten	0,7	0,9	0,8	0,7	0,8	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,1	0,3	0,5	0,3	0,3	1,9	1,7	1,5	1,7	1,7
Ø (σ)	1,3 (0,5)	1,3 (0,5)	1,2 (0,4)	1,1 (0,5)	1,2 (0,5)	0,4 (0,5)	0,3 (0,4)	0,3 (0,5)	0,4 (0,4)	0,4 (0,4)	0,6 (0,4)	0,6 (0,4)	0,6 (0,4)	0,6 (0,4)	0,6 (0,4)	1,5 (0,3)	1,4 (0,3)	1,4 (0,3)	1,5 (0,3)	1,5 (0,2)
Ø (σ) ohne Krisenjahre 2008-2010	0,8 (0,3)	0,7 (0,3)	0,8 (0,3)	0,7 (0,3)	0,8 (0,3)	0,3 (0,5)	0,0 (0,3)	0,1 (0,5)	0,2 (0,4)	0,2 (0,4)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

noch Tabelle 4: Treffsicherheit der Wachstumsprognosen,[1] 2001-2015

	U					RMSE/σ (RMSE)					Rev 1				
	IWF	GD	FERI	OECD	Ø	IWF	GD	FERI	OECD	Ø	IWF	GD	FERI	OECD	Ø
Australien	0,3	-	0,3	0,3	0,3	1,1 (0,8)	-	1,2 (0,8)	1,2 (0,8)	1,2 (0,8)	0,7	-	0,8	0,7	0,8
Brasilien	0,7	-	0,6	0,6	0,6	1,0 (2,2)	-	0,9 (2,3)	0,8 (1,9)	0,9 (2,1)	0,8	-	0,8	0,7	0,8
China	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	1,0 (1,4)	0,9 (1,4)	0,9 (1,4)	0,8 (1,1)	0,9 (1,3)	0,8	0,8	0,9	0,8	0,8
Deutschland	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,9 (1,8)	0,9 (1,8)	0,8 (1,6)	0,7 (1,5)	0,8 (1,7)	0,8	0,7	0,6	0,6	0,7
Frankreich	0,8	0,7	0,6	0,5	0,6	0,9 (1,2)	0,9 (1,0)	0,8 (0,9)	0,7 (0,8)	0,8 (1,0)	0,8	0,7	0,5	0,5	0,6
Indien	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	1,2 (2,4)	1,3 (2,5)	1,1 (2,2)	1,2 (2,3)	1,2 (2,4)	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Indonesien	0,1	-	0,2	0,1	0,2	0,9 (0,7)	-	1,1 (0,8)	1,0 (0,7)	1,0 (0,8)	0,7	-	1,1	0,6	0,8
Italien	1,0	1,0	0,9	1,0	1,0	1,0 (1,8)	0,9 (1,8)	0,9 (1,7)	0,9 (1,7)	0,9 (1,8)	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7
Japan	0,8	0,9	0,8	0,8	0,8	0,9 (2,0)	0,9 (2,0)	0,8 (1,8)	0,9 (1,9)	0,9 (1,9)	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Kanada	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,9 (1,4)	0,9 (1,4)	0,9 (1,4)	0,8 (1,2)	0,9 (1,3)	0,9	0,8	0,9	0,7	0,8
Mexiko	0,8	-	0,8	0,7	0,7	1,0 (2,9)	-	0,9 (2,7)	0,9 (2,6)	0,9 (2,7)	0,8	-	0,7	0,8	0,8
Polen	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	1,0 (1,8)	0,9 (1,5)	0,9 (1,6)	0,9 (1,5)	0,9 (1,6)	0,8	0,7	0,8	0,6	0,8
Russland	0,7	0,8	0,6	0,6	0,7	0,9 (3,9)	1,0 (4,2)	0,8 (3,4)	0,7 (3,1)	0,8 (3,7)	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Schweden	0,8	0,8	0,7	0,5	0,7	1,0 (2,5)	1,0 (2,4)	0,9 (2,2)	0,6 (1,5)	0,9 (2,1)	1,0	1,0	0,9	0,6	0,8
Schweiz	0,7	0,6	0,6	0,5	0,6	1,0 (1,2)	0,9 (1,1)	0,8 (1,0)	0,8 (1,0)	0,9 (1,1)	0,9	0,7	0,7	0,7	0,7
Spanien	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4	0,7 (1,5)	0,5 (1,1)	0,6 (1,2)	0,5 (1,0)	0,6 (1,2)	0,8	0,6	0,7	0,6	0,7
Südkorea	0,5	-	0,6	0,5	0,5	1,2 (1,9)	-	1,4 (2,2)	1,1 (1,8)	1,2 (2,0)	0,9	-	1,0	0,8	0,9
Vereinigtes Königreich	0,6	0,7	0,5	0,5	0,6	0,8 (1,5)	0,8 (1,6)	0,6 (1,3)	0,6 (1,2)	0,7 (1,4)	0,8	0,8	0,6	0,6	0,7
Vereinigte Staaten	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,7 (1,0)	0,8 (1,2)	0,7 (1,1)	0,6 (1,0)	0,7 (1,1)	0,7	0,8	0,7	0,6	0,7
Ø (σ)	0,6 (0,2)	0,6 (0,2)	0,5 (0,2)	0,5 (0,2)	0,5 (0,2)	1,0 (0,1)	0,9 (0,2)	0,9 (0,2)	0,8 (0,2)	0,9 (0,2)	0,8 (0,1)	0,8 (0,1)	0,8 (0,2)	0,7 (0,1)	0,8 (0,1)
Ø (σ) ohne Krisenjahre 2008-2010	0,5 (0,2)	0,4 (0,2)	0,4 (0,2)	0,4 (0,2)	0,4 (0,2)	1,0 (0,2)	1,0 (0,4)	1,0 (0,3)	1,0 (0,3)	1,0 (0,3)	–	–	–	–	–

Nach Angaben in Tabelle 3* (Anhang). Zur Berechnung der Prüfmaße vgl. Text. – [1] Prognosen im Herbst für das kommende Jahr, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %.

Das Bild wird dagegen geschlossener, wenn die Treffsicherheit im Lichte der Volatilität der beobachteten Entwicklung gesehen wird. Von Australien, Indien und Südkorea abgesehen, weichen die Ergebnisse für RMSE/σ wenig vom Durchschnitt (Ø: 0,9, σ: 0,2) ab.[19] Die unterschiedliche Treffsicherheit spiegelt damit für die überwiegende Mehrzahl der Länder in erheblichem Umfang – der durchschnittliche RMSE beträgt 1,4 (σ: 0,9) – die unterschiedliche Volatilität ihrer Entwicklung wider.

Auch bezüglich der Revisionen der Prognosen unterscheiden sich die Ergebnisse alles in allem nur wenig (Schaubild 2*): Im Durchschnitt beträgt der MAE der Herbstprognosen für das kommende Jahr 80% der entsprechenden Frühjahrsprognosen (σ: 0,1), bei den Herbstprognosen für das jeweilige Jahr aber immerhin noch 30%. Die größten Korrekturen erfolgen meist mit den Herbstprognosen für das kommende Jahr. Deutlich davon abweichende Werte sind vor allem für Indien (1,0) zu verzeichnen. Die Revisionsmuster entsprechen fast überwiegend einer inversen L-Kurve.

Es liegt auf der Hand, dass das späte Erkennen der Tiefe und Dauer der Krise 2007–2010 angesichts der Kürze des Untersuchungszeitraums die Treffsicherheitsbilanz der Wachstumsprognosen erheblich prägt.[20] Wird der Zeitraum 2008–2010 ausgeklammert, ergeben sich in der Tat um ca. ein Drittel niedrigere MAE, in fast der Hälfte der Länder verringern sich die Fehler sogar um bis zu 50% (Tabelle 4).

Mit Blick auf die Prognostiker stellt sich das Bild der Treffsicherheit noch gleichförmiger dar als aus der Länderperspektive. Für die einzelnen Zeitpunkte und Jahre ergeben sich zwar Unterschiede, sie gehen aber selten über 0,5%-Punkte hinaus und bestätigen die These, dass kein

[19] Die Ergebnisse für die entsprechend normalisierten MAE sind im Durchschnitt nur etwa halb so groß, für die einzelnen Länder ergeben sich Positionsverschiebungen, die sich insgesamt aber in engen Grenzen halten. Für die Inflationsprognosen gilt ähnliches.

[20] Genau genommen gilt dies auch – wie bei allen Krisen (Llewellyn, Arai 1984) – auch für die mit erheblichen geld- und vor allem fiskalpolitischen Maßnahmen ausgelöste oder unterstützte anschließende Aufschwungsphase, die bei vielen Ländern bereits in 2009 einsetzte (Pain et al. 2014).

Prognostiker dauerhaft der Beste ist (auf die Berechnung von Ranglisten wurde angesichts der oft geringen Unterschiede und damit zahlreicher gleicher Ränge verzichtet). Dass die Prognosen von IWF und GD häufig etwas schlechter als die von FERI und der OECD abschneiden, dürfte in erheblichem Maß auf die unterschiedlichen Datenstände der Prognosen zurückzuführen sein.[21] Die durchschnittlichen Unterschiede der absoluten Treffsicherheit sind jedenfalls äußerst gering und ähnliches gilt für die relative Treffsicherheit, analog zur Länderperspektive. Die Nullhypothese gleicher Treffsicherheit der Prognostiker kann jedenfalls nur in wenigen Fällen abgelehnt werden, wie ein modifizierter Diebold-Mariano Test (Harvey, Leybourne, Newbold 1997) zeigt (Tabelle 6*).[22] Auch bezüglich der Prognose der Wendepunkte bzw. der Dynamik und der Rezessionsprognosen sind zwischen den Prognostikern praktisch kaum Unterschiede auszumachen und entsprechend auch nicht bei der relativen Treffsicherheit und der Revisionspraxis.

3.2 Inflationsprognosen

Der Fehler der Inflationsprognosen (Ø: 1,1, σ: 0,5) (Tabelle 5, Schaubild 1) unterscheiden sich nur wenig von denen der Wachstumsprognosen. Deutliche Abweichungen sind – niveaubedingt – für Russland, Indien, Indonesien und China zu verzeichnen. Der Durchschnittswert des relativen Fehlers beträgt 92,1 und streut beträchtlich (σ: 75,8); der höchste Wert ist für Schweden (280,9), der niedrigste für Mexiko (13,7) zu verzeichnen, für Deutschland beträgt er 131,0. Der Bias ist insgesamt geringfügig negativ, variiert aber beträchtlich (Ø: -0,1; σ: 0,4), ungewöhnlich hohe Abweichungen zeigen sich nur für Indien und Russland. Die Effi-

[21] Vgl. dazu z. B. für Deutschland: Döhrn, Schmidt 2011; zu einem Vergleich der Publikationsdaten von IWF und OECD vgl. Genberg, Martinez 2014, S. 7.

[22] Die Korrelationskoeffizienten der MAE variieren zwischen 0,898 (GD/FERI) und 0,994 (FERI/OECD).

zienztests lehnen die Nullhypothese der Unverzerrtheit für kein Land für alle Prognosen durchgehend ab.[23]

Der Anteil der Wendepunktfehler beträgt im Durchschnitt 0,6 (σ: 0,3) und entspricht ebenso wie der durchschnittliche Informationsgehalt (Ø 1,4; σ: 0,2) nahezu dem der Wachstumsprognosen. Ausnahmen bilden Australien auf der einen Seite und Indien, Deutschland und Frankreich auf der anderen.

Bei der Fehlerklassifizierung (Schaubild 3*), zeigt sich ein ähnliches Bild wie im Fall der Wachstumsprognosen, die Steilheit der Verteilung ist jedoch weniger ausgeprägt. Für die BRIIC-Staaten ergibt sich wiederum meist eine gleichmäßigere Besetzung der Fehlerklassen als insbesondere für die G7-Länder.

Auch in relativer Sicht ist die Treffsicherheit (U) der Inflationsprognosen im Durchschnitt ähnlich hoch (Ø: 0,8; σ: 0,2) wie die der Wachstumsprognosen. Nur wenig besser als die naiven Prognosen waren die Prognosen für die Schweiz und Japan.[24] – Die Normalisierung der RMSE (Ø: 1,0; σ: 0,1) führt kaum zu Verbesserungen gegenüber den RMSE (Ø: 1,1; σ: 0,8): Bei zwei Dritteln der Länder bleiben die RMSE unverändert oder nehmen sogar zu. Anders als die Wachstumsprognosen tragen offenbar die Inflationsprognosen der Variabilität der Entwicklung mehrheitlich durchaus Rechnung, worauf auch der niedrigere Anteil zufälliger Fehler (UC) bei der Zerlegung von U hindeutet.

[23] Bei einem Signifikanzniveau von 5% wird sie für Australien (IWF), Brasilien (IWF), Frankreich (OECD), Mexiko (IWF, OECD), Schweden (IWF, FERI) und die Schweiz (FERI) abgelehnt.

[24] Die Zerlegung des Theilschen Ungleichheitskoeffizient ergibt für den Zufallsfehler einen durchschnittlichen Fehleranteil von etwa 65%, für den Mittelwertfehler von 10% und für den Varianzfehler von etwa 25%.

Tabelle 5: Treffsicherheit der Inflationsprognosen,[1/] 2003–2015

	MAE					Bias					W					IC				
	IWF	GD	FERI	OECD	Ø	IWF	GD	FERI	OECD	Ø	IWF	GD	FERI	OECD	Ø	IWF	GD	FERI	OECD	Ø
Australien	0,8	-	0,7	0,7	0,7	0,0	-	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,0	0,1	0,1	1,8	-	1,9	1,8	1,8
Brasilien	1,5	-	1,2	1,1	1,3	-1,1	-	0,0	-0,6	-0,6	0,5	-	0,5	0,5	0,5	1,6	-	1,4	1,6	1,5
China	2,0	-	1,7	2,0	1,9	-0,5	-	-0,3	-0,9	-0,6	0,7	-	0,5	0,7	0,6	1,2	-	1,4	1,4	1,3
Deutschland	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7	-0,2	0,2	0,2	-0,1	0,0	1,0	1,4	0,6	1,0	1,0	1,1	0,9	1,5	0,9	1,1
Frankreich	0,6	0,8	0,7	0,6	0,7	-0,1	-0,1	0,1	-0,3	-0,1	0,8	0,8	1,4	0,8	1,0	1,4	1,2	0,8	1,4	1,2
Indien	1,9	-	1,8	2,6	2,1	-0,8	-	-1,0	-1,8	-1,2	1,4	-	1,8	1,7	1,6	0,8	-	0,5	0,8	0,7
Indonesien	2,1	-	2,1	1,0	1,7	-0,5	-	-0,3	0,5	-0,1	0,5	-	0,6	0,3	0,5	1,2	-	1,2	1,5	1,3
Italien	0,7	0,8	0,8	0,7	0,8	-0,3	-0,2	-0,1	-0,2	-0,2	0,6	0,8	1,0	0,8	0,8	1,7	1,4	1,1	1,2	1,4
Japan	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,1	0,2	0,3	-0,1	0,1	0,5	0,1	0,3	0,8	0,4	1,4	1,5	1,8	1,0	1,4
Kanada	0,6	0,6	0,6	0,4	0,6	0,2	0,2	0,2	-0,1	0,1	0,6	0,5	0,4	0,4	0,5	1,1	0,9	1,4	1,4	1,2
Mexiko	0,6	-	0,7	0,5	0,6	-0,6	-	-0,2	-0,4	-0,4	0,6	-	0,8	0,4	0,6	1,6	-	1,1	1,6	1,4
Polen	1,1	1,2	1,3	1,0	1,1	0,2	0,3	0,3	-0,1	0,2	0,4	0,5	0,5	0,3	0,4	1,6	1,4	1,2	1,7	1,5
Russland	2,4	2,5	2,6	2,0	2,4	-1,1	-0,2	-1,2	-1,5	-1,0	0,4	0,1	0,6	0,3	0,4	1,5	1,6	1,4	1,8	1,6
Schweden	1,3	1,1	1,1	0,7	1,0	0,8	0,5	0,6	0,4	0,6	0,6	0,4	0,4	0,0	0,4	1,5	1,7	1,7	2,0	1,7
Schweiz	0,7	0,7	0,8	0,4	0,7	0,4	0,4	0,6	0,2	0,4	0,6	0,4	0,6	0,1	0,4	0,9	1,7	1,5	1,9	1,5
Spanien	1,1	1,1	0,8	0,7	1,0	-0,1	-0,2	0,1	-0,3	-0,1	0,6	0,7	0,4	0,3	0,5	1,1	1,1	1,4	1,8	1,4
Südkorea	0,9	-	0,8	0,9	0,9	0,3	-	0,3	0,3	0,3	0,8	-	0,5	0,5	0,6	1,1	-	1,4	1,2	1,2
Vereinigtes Königreich	0,9	0,7	0,7	0,9	0,8	-0,2	-0,3	0,0	-0,1	-0,1	1,0	1,2	0,6	0,8	0,9	0,9	0,9	1,4	1,4	1,2
Vereinigte Staaten	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9	-0,2	0,1	0,2	-0,2	0,0	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	1,4	1,1	1,2	1,3	1,3
Ø (σ)	1,1 (0,6)	1,0 (0,5)	1,1 (0,6)	1,0 (0,6)	1,1 (0,5)	-0,2 (0,5)	0,1 (0,3)	0,0 (0,5)	-0,3 (0,6)	-0,1 (0,4)	0,7 (0,3)	0,6 (0,4)	0,6 (0,4)	0,6 (0,4)	0,6 (0,3)	1,3 (0,3)	1,3 (0,3)	1,3 (0,3)	1,5 (0,3)	1,4 (0,2)
Ø (σ) ohne Krisenjahre 2008-2010	0,7 (0,4)	0,7 (0,6)	0,8 (0,4)	0,6 (0,3)	0,7 (0,4)	-0,1 (0,5)	0,0 (0,3)	0,1 (0,4)	-0,2 (0,4)	-0,1 (0,4)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

noch Tabelle 5: Treffsicherheit der Inflationsprognosen,[1] 2003–2015

	U					RMSE/σ (RMSE)					Rev				
	IWF	GD	FERI	OECD	Ø	IWF	GD	FERI	OECD	Ø	IWF	GD	FERI	OECD	Ø
Australien	0,4	-	0,3	0,3	0,3	1,2 (1,0)	-	1,1 (0,9)	1,0 (0,8)	1,1 (0,9)	1,0	-	0,9	1,0	1,0
Brasilien	0,3	-	0,3	0,2	0,2	1,2 (1,9)	-	1,0 (1,6)	0,8 (1,3)	1,0 (1,6)	0,9	-	0,8	0,7	0,8
China	0,7	-	0,6	0,6	0,6	1,1(2,6)	-	0,9 (2,2)	1,1 (2,5)	1,0 (2,4)	1,0	-	0,8	0,9	0,9
Deutschland	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	1,0 (0,8)	1,0 (0,9)	1,1 (0,9)	0,9 (0,7)	1,0 (0,8)	0,8	0,8	0,8	0,6	0,8
Frankreich	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,9 (0,8)	1,1 (1,0)	0,9 (0,8)	0,7 (0,7)	0,9 (0,8)	0,9	0,9	0,8	0,7	0,8
Indien	0,3	-	0,3	0,4	0,3	0,8 (2,3)	-	0,7 (2,1)	1,4 (3,0)	1,0 (2,5)	0,6	-	0,8	0,7	0,7
Indonesien	0,4	-	0,4	0,2	0,3	1,1 (2,8)	-	1,1 (2,9)	1,4 (1,3)	1,2 (2,3)	1,0	-	0,9	1,1	1,0
Italien	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,9 (0,9)	1,0 (1,1)	0,8 (0,9)	0,8 (0,8)	0,9 (0,9)	0,9	0,9	0,8	0,9	0,9
Japan	0,9	1,0	0,8	0,7	0,8	0,9 (0,9)	0,9 (0,9)	0,8 (0,8)	0,7 (0,7)	0,8 (0,8)	1,1	1,1	0,7	0,8	0,9
Kanada	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	1,0 (0,8)	1,1 (0,8)	1,1 (0,8)	0,7 (0,5)	1,0 0,7)	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9
Mexiko	0,2	-	0,2	0,2	0,2	1,3 (0,8)	-	1,5 (0,9)	1,1 (0,7)	1,3 (0,8)	0,7	-	1,0	0,6	0,8
Polen	0,4	0,5	0,6	0,4	0,5	0,8 (1,2)	0,9 (1,3)	1,0 (1,5)	0,7 (1,1)	0,8 (1,3)	1,0	0,9	0,9	0,8	0,9
Russland	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	1,0 (3,4)	1,0 (3,6)	1,0 (3,4)	0,9 (3,1)	1,0 (3,4)	0,8	0,8	0,9	0,8	0,8
Schweden	0,9	0,8	0,8	0,6	0,7	1,2 (1,5)	1,1 (1,3)	1,1 (1,3)	0,8 (0,9)	1,0 (1,2)	1,0	0,9	0,8	0,6	0,8
Schweiz	1,0	1,0	1,1	0,6	0,9	1,0 (0,9)	1,1 (0,9)	1,2 (1,0)	0,6 (0,6)	1,0 (0,9)	0,8	0,8	0,8	0,6	0,8
Spanien	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5	0,8 (1,3)	0,9 (1,4)	0,7 (1,2)	0,6 (1,0)	0,8 (1,2)	1,0	0,9	0,8	0,6	0,8
Südkorea	0,4	-	0,4	0,4	0,4	1,0 (1,1)	-	0,9 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	0,9	-	0,9	0,9	0,9
Vereinigtes Königreich	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	1,0 (1,1)	0,9 (1,0)	0,8 (0,9)	1,0 (1,1)	0,9 (1,0)	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Vereinigte Staaten	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	1,0 (1,2)	1,0 (1,3)	0,9 (1,1)	0,8 (1,0)	0,9 (1,2)	0,9	0,9	0,8	0,8	0,9
Ø (σ)	0,5 (0,2)	0,6 (0,2)	0,5 (0,2)	0,4 (0,2)	0,4 (0,2)	1,0 (0,1)	1,0 (0,1)	1,0 (0,2)	0,9 (0,2)	1,0 (0,1)	0,9 (0,1)	0,9 (0,1)	0,8 (0,1)	0,8 (0,1)	0,8 (0,1)
Ø (σ) ohne Krisenjahre 2008-2010	0,4 (0,2)	0,5 (0,2)	0,4 (0,3)	0,4 (0,2)	0,4 (0,2)	1,0 (0,2)	0,9 (0,2)	0,9 (0,2)	0,9 (0,2)	0,9 (0,2)	–	–	–	–	–

Nach Angaben in Tabelle 3*(Anhang). Zur Berechnung der Prüfmaße vgl. Text. –[1]Prognosen im Herbst für das kommende Jahr, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in %.

Die Revision der Prognosen ist wiederum ganz überwiegend unidirektional. Die Fehler der Herbstprognosen für das kommende Jahr betragen – wie bei den Wachstumsprognosen – etwa 80% (σ: 0.1) der Frühjahrsprognosen und verringern sich in den Herbstprognosen für das jeweilige Jahr auf 30%. Die größten Anpassungen erfolgen wiederum in den Herbstprognosen für das kommende Jahr (Schaubild 2). Auch die Treffsicherheit der Inflationsprognosen litt unter dem Einfluss der Großen Rezession: ohne die Krisenjahre ist der Fehler fast 40% kleiner als im vollständigen Untersuchungszeitraum, wobei sich der Bias nur wenig änderte.

Der Korrelation der Fehler der Wachstums- und der Inflationsprognosen insgesamt ist vergleichsweise hoch (r: 0,635), auch im verkürzten Stützbereich (r: 0,56).[25]

Aus der institutionellen Perspektive ist das Bild der Treffsicherheit der Inflationsprognosen insgesamt homogener als bei den Wachstumsprognosen, auch wenn in einzelnen Jahren erheblich größere Unterschiede auftreten.[26] Unterschiede bezüglich absoluter und relativer Treffsicherheit der Einrichtungen sind im Einzelnen zwar festzustellen, aber beginnend mit den Herbstprognosen für das kommende Jahr sind die Unterschiede sehr gering und dürften teilweise ebenfalls Folge unterschiedlicher Datenstände sein (Tabelle 3*, Schaubild 2). Das gilt auch für die Erfassung der Wendepunkte bzw. der Dynamik und den Informationsgehalt. Entsprechend lassen auch die relative Treffsicherheit (U, RMSE/s) und die Revisionsgeschwindigkeit kaum Unterschiede zwischen den Prognostikern erkennen.

[25] Was nicht ausschließt, das auf der Länderebene dieser Zusammenhang wenig ausgeprägt ist, wie für das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten gezeigt (Fildes, Stekler 2002).

[26] Die Korrelationskoeffizienten der Inflationsprognosen variieren zwischen 0,969 (IWF/GD) und 0,942 (FERI/OECD).

3.3 Gemeinsamkeiten

Die Treffsicherheit der Wachstums- und der Inflationsprognosen nimmt mit Verkürzung des Prognosehorizontes zwar deutlich zu, im Durchschnitt sind ihre Fehler im Herbst für das kommende Jahr mit je etwa 1 Prozentpunkt jedoch relativ hoch und betragen selbst im Herbst für das jeweilige Jahr noch immer 0,4 (0,3). Die Wendepunkte werden nur unzureichend erfasst, die Auf- und Abschwünge dagegen befriedigend. Rezessionen, d.h. hier negative Veränderungsraten des Wachstums gegenüber dem Vorjahr, wurden, von wenigen Ausnahmen abgesehen, erst gesehen, als sich die Länder bereits in der Rezession bzw. im Tiefpunkt des Wachstumszyklus (Australien, China, Indonesien, Indien) befanden. Nur selten wurden Krisen prognostiziert, die nicht eintraten. Die länderweisen Unterschiede der Treffsicherheit sind, z. T. in erheblichen Umfang, auch Ergebnis der Volatilität der jeweiligen Entwicklungen.

Für die vier betrachteten Institutionen ergibt sich sowohl für die Wachstums- als auch für die Inflationsprognosen praktisch jeweils das gleiche Bild: die Unterschiede der durchschnittlichen Fehler in den Herbstprognosen für das kommende Jahr gehen bei den einzelnen Ländern kaum über 0,5 %-Punkte hinaus und dürften in erster Linie den unterschiedlichen Zeitpunkten ihrer Erstellung zuzurechnen sein. Der Diebold-Mariano Test verwirft nur für wenige Länder/Prognostiker die Hypothese gleicher Treffsicherheit (Tabelle 6*). Bemerkenswert ist, dass sich die Treffsicherheit der nationalen Prognostiker (FERI, GD) für Deutschland nicht von der Treffsicherheit der internationalen Institutionen unterscheidet. Umgekehrt sind auch die deutschen Prognosen der internationalen Entwicklung nicht schlechter als die der internationalen Organisationen. „Heimvorteile“ der Prognoseeinrichtungen waren jedenfalls nicht auszumachen,

obwohl deren Aufwand – nach ihrer Größe urteilen – zur Erstellung der Prognosen erheblich variieren dürfte[27] und nicht alle Krisen „importiert“ waren.

Von erheblichem Einfluss auf die Ergebnisse war die Große Rezession. Wird sie ausgeklammert, sinkt bei der überwiegenden Zahl der Länder der durchschnittliche MAE um die Hälfte oder mehr.

Wie Tabelle 7* zeigt, besteht bei vielen Ländern ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Treffsicherheit der Wachstums (Inflations)-prognosen und der Intensität ihrer (bilateralen) Handelsverflechtungen. So ist z. B. bei den Wachstumsprognosen der OECD (für die anderen Einrichtungen gilt ähnliches) im Herbst für das kommende Jahr für die Vereinigten Staaten ein deutlicher Zusammenhang der Fehler ($r > 0,5$) mit Kanada, Japan, Südkorea, Mexiko und Polen, für Deutschland mit Mexiko, Frankreich, der Schweiz, Spanien, dem Vereinigten Königreich, Italien, Polen, Kanada und Südkorea zu verzeichnen.[28] Für die Inflationsprognosen ergibt sich weitgehend das gleiche Bild, vielfach ist der Zusammenhang sogar vielfach stärker ausgeprägt.

Kontinentale Gemeinsamkeiten oder Muster bezüglich der Treffsicherheit sind in der untersuchten Auswahl[29] kaum auszumachen. International gesehen ergibt sich, orientiert an den durchschnittlichen Fehlern, ein vergleichsweise homogenes Bild.[30] Ohne die Aussagefähigkeit derartiger Zuordnungen – die Variabilität der Mittelwerte bleibt zu untersuchen – überstrapazieren zu

[27] Vgl. dazu z. B. für den IWF: Independent Evaluation Office of the International Monetary Fund (IEO) 2014, S. 6 ff., für die OECD: Pain et al. 2014.

[28] Timmermann (2006, S. 22) und Genberg/Martinez (2014, S. 46) attestieren den Wachstumsprognosen des IWF für die Vereinigten Staaten, für Deutschland und für China einen erheblichen Einfluss auf die weltwirtschaftliche Entwicklung, den ihres Erachtens die (internen) Prognosen des IWF allerdings nur unvollständig berücksichtigen.

[29] Bezogen auf den IWF sind dies nur 19 von 148 Ländern, für die Prognosen veröffentlicht werden.

[30] Für den amerikanischen Kontinent ergibt sich bei den Wachstumsprognosen ungewichtet ein MAE von 1,4, für Europa 1,2, für Asien 1,3 (σ jeweils 0,5) und für Australien 0,7 (0,0); für die Inflationsprognosen lauten die entsprechenden Werte 0,8 (σ: 0,3) 1,0 (σ: 0,5), 1,4 (σ: 0,7) und 0,7 (σ: 0,1). In relativer Perspektive (MAPE) bezüglich Wachstums: für Amerika 130,4 (σ: 96,3), für Europa 116,0 (σ: 70,5), für Asien 64,6 (σ: 56,5) und für Australien 27,5 ((σ: 0,8); bezüglich Inflation: für Amerika 52,1 (σ: 35,1), für Europa 123,2 (σ: 87,0), für Asien 68,7 (σ: 46,7) und für Australien 30,3 (σ: 2,5).

wollen: 13 Länder weisen bei ersteren überdurchschnittliche, bei letzteren unterdurchschnittliche Fehler auf; bei den Wachstumsprognosen die Länder mit unterdurchschnittlichen Fehlern (16) hinzugenommen also fast 85% (Schaubild 4) – dass die Durchschnittswerte keine unveränderlichen Parameter sind, muss nicht betont werden. In relativer Perspektive (MAPE) ergibt sich – die unterschiedliche Zuordnung der Länder beiseitegelassen – insofern ein günstigeres Bild, als zur ersten Gruppe nun nur noch fünf Länder, zur zweiten aber immerhin neun Länder zählen, so dass etwa Dreiviertel der betrachteten Länder unterdurchschnittliche Fehler bei den Wachstums- und Inflationsprognosen aufweisen.

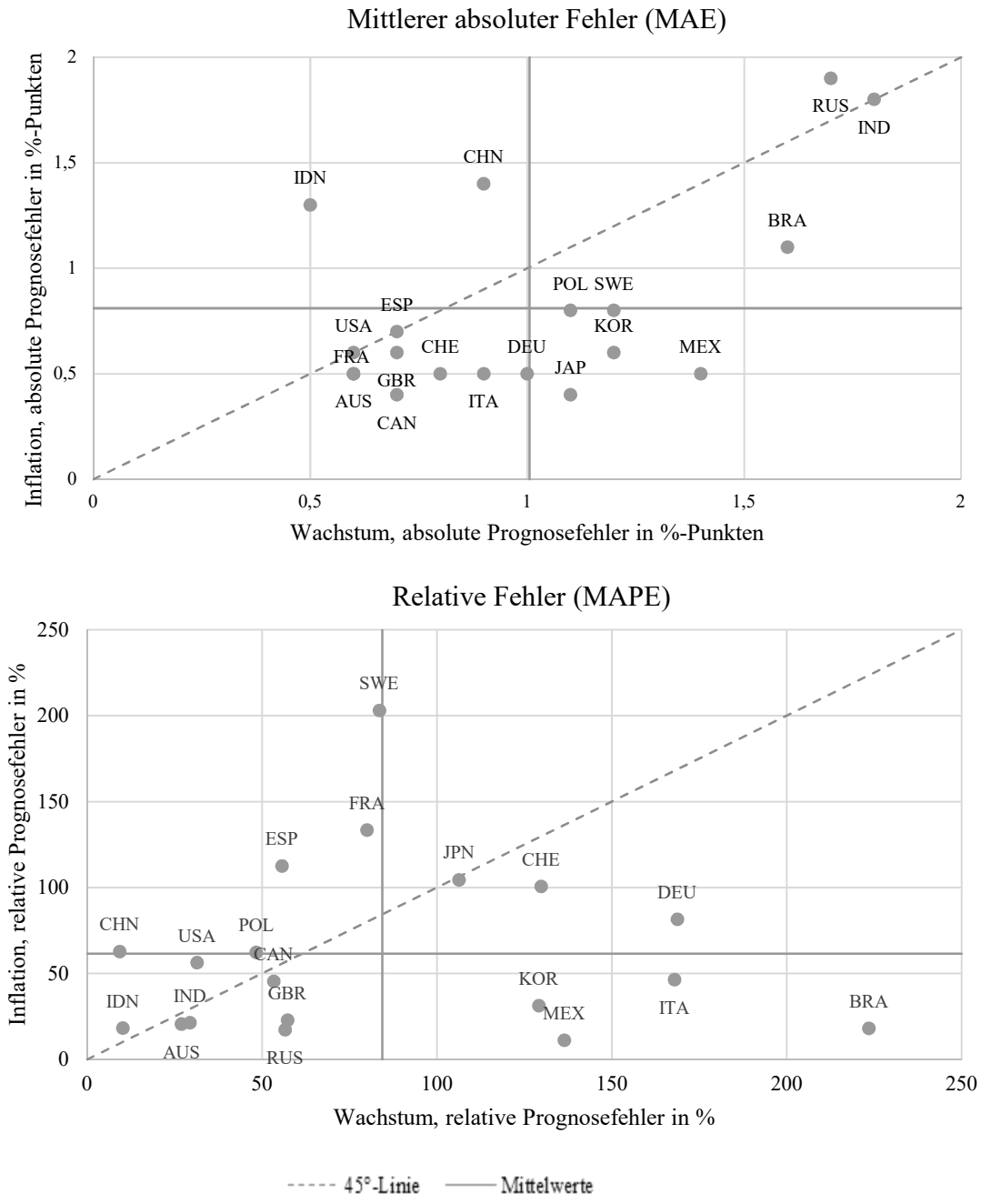
Ein Vergleich der Ergebnisse insgesamt mit denen anderer Untersuchungen[31] ist wegen unterschiedlicher Stützbereiche nur eingeschränkt sinnvoll. Für die G7-Länder entsprechen die Fehler der Wachstumsprognosen der OECD im Herbst für das kommende Jahr für den Stützbereich 2000-2010 (Heilemann, Stekler 2013) weitgehend den hier vorgelegten Ergebnissen.[32] Deutliche Abweichungen ergeben sich gegenüber den Ergebnissen von Chen et al. (2016) für China, Indien, Indonesien, Japan und Südkorea, was neben der quadratischen Fehlergewichtung (RMSE) auf deren längeren Stützbereich (1996–2012) zurückzuführen sein dürfte, der in erheblichem Maße von der Asienkrise (1998) geprägt war (Chen et al. 2016, Fig. 1, S. 156). Bemerkenswert ist, dass die zahlenmäßige Besetzung der vier Gruppen zwar fast identisch ist, aber zwischen den Klassen erhebliche Verschiebungen zu verzeichnen sind (Russland, Indien, China).[33]

[31] Vgl. dazu FN 1.

[32] Die Große Rezession hat zwar die Ergebnisse, wie gezeigt, erheblich beeinflusst, aber auch in allen früheren Dekaden waren Krisen zu verzeichnen.

[33] Eine Varianzanalyse (ANOVA F-Test) der durchschnittlichen MAE und MAPE lässt erwartungsgemäß die Nullhypothese der Gleichheit der Mittelwerte der Gruppen sowohl für die Treffsicherheit der Wachstum- als auch der für Inflation ablehnen ($p < 1\%$).

Schaubild 4: Fehler der Wachstums- und Inflationsprognosen 2001–2015



Nach Angaben in Tabelle 1* und Tabelle 3* und eigene Berechnungen. – Durchschnittswerte über alle Prognosezeitpunkte und Einrichtungen.

Von den in Tabelle 2 aufgeführten gesamtwirtschaftlichen Variablen ist für die Fehler der Wachstumsprognosen nur ein Zusammenhang mit der durchschnittlichen Inflationsrate (r: 0,429. p: 0,07), bei den Inflationsprognosen mit dem durchschnittlichen Wachstum (r: 0,500, p: 0,03), der durchschnittlichen Inflationsrate (r: 0,850, p: 0,00) und dem realen Pro-Kopf Einkommen (r:-0,565; p: 0,01) festzustellen.

Für die Inflationsprognosen der G7-Länder ergaben sich meist höhere Fehler als für den Stützbereich 2000–2010 bei Heilemann/Stekler (2013); für die asiatischen Volkswirtschaften dagegen deutlich niedrigere als bei Chen et al. (2016), vermutlich aus den gleichen Gründen wie im Fall der Wachstumsprognosen.

Das Ergebnis der hohen Übereinstimmung nationaler und internationaler Prognosen bzw. ihrer Fehler trifft sich mit den Ergebnissen vorliegender Untersuchungen namentlich den eingangs zitierten Vergleichen der Prognosen von OECD, IWF, Europäischer Kommission und CF.

4 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die Genauigkeit der Wachstums- und Inflationsprognosen von IWF, GD, FERI und OECD war für die 19 Länder im Zeitraum 2001 (2003) –2015 bescheiden. Dies gilt sowohl aus handlungsorientierter Perspektive, d. h. mit Blick auf Höhe und Verzerrung der absoluten Fehler, als auch aus der der Prognostiker, also hinsichtlich der relativen Fehler. Der durchschnittliche absolute Fehler der Wachstums-/Inflationsprognosen im Herbst für das kommende Jahr beträgt jeweils etwa 1%-Punkt (σ: 0,5). Es liegt auf der Hand, dass dieser Unschärfebereich nicht nur z. B. für die G7-Länder Länder mit durchschnittlichen BIP-Wachstumsraten von zuletzt 1,5–2 % groß ist, sondern auch für die rasch wachsenden Schwellenländer. Deutlich vom Durchschnitt abweichen-

de Ergebnisse sind für Russland und Indien (Wachstum) sowie Mexiko, Brasilien (Inflation) zu verzeichnen. Wird auf die prozentualen absoluten Fehler abgestellt – was vor allem der Perspektive der Prognostiker entspricht – schneiden die Prognosen für die rasch wachsenden Länder deutlich besser ab als die für die G7-Länder. Die Treffsicherheit verbessert sich erwartungsgemäß bei Verkürzung des Prognosehorizontes und folgt dabei ganz überwiegend dem Muster einer inversen L-Kurve, wobei die größten Verbesserungen bei den Herbstprognosen für das kommende Jahr festzustellen sind.

Die Entwicklungsrichtung insgesamt wird befriedigend prognostiziert, Wendepunkte werden hingegen nur in etwa der Hälfte der Fälle erkannt, Rezessionen ganz überwiegend sogar erst, wenn sie bereits eingetreten sind. Auch die komparative Prognosegüte hält sich in Grenzen: Verglichen mit naiven Prognosen, sind die Fehler nur etwa 60% (Wachstum) bzw. 60% (Inflation) besser, wobei die Unterschiede zwischen den Ländern gering sind. Ein erheblicher Teil der unterschiedlichen Treffsicherheit ist, statistisch gesehen, der Volatilität der Entwicklung der Länder zuzurechnen. Wird dem Rechnung getragen, verringern sich die Differenzen erheblich. Die Ausklammerung der Großen Rezession reduziert sowohl bei den Wachstums- als auch bei den Inflationsprognosen die durchschnittlichen Fehler um bis zu 50%.

Noch einheitlicher ist das Bild aus der Perspektive der vier Einrichtungen. Erst recht, wenn berücksichtigt wird, dass die nur geringen Unterschiede zwischen den Prognosen von IWF und GD einerseits und von FERI und OECD andererseits in erheblichem Maß eine Folge unterschiedlicher Datenstände bei der Erstellung der Prognose sein dürften. Für einzelne Jahre sind naturgemäß deutlichere Unterschiede festzustellen, die aber bei den Wachstumsprognosen selten über 0,5 %-Punkte hinausgehen. Etwas heterogener sind die Differenzen in den Inflationsprognosen. Während hier insgesamt die Unterschiede selten über 0,5 %-Punkte hinausgehen, zeigen sich

größere Unterschiede zwischen den Prognostikern vor allem bei den Ländern mit hohen Inflationsraten (China, Indien, Indonesien, Mexiko und Russland).

Weder für die deutschen noch für die internationalen Organisationen sind bei der Treffsicherheit „Heimvorteile“ auszumachen. Es sollte allerdings nicht übersehen werden, dass es sich bei BIP und dem Preisindex des Privaten Verbrauchs um hoch aggregierte Variablen handelt. Bei Teilaggregaten der Verwendungsseite dürfte das Bild ungünstiger ausfallen: zumindest Wachstumsprognosen profitieren häufig von Aggregationsgewinnen[34]; inwiefern Heimvorteile“, z. B. bei den Prognosen der staatlichen Haushaltsdefizite bestehen, bleibt zu untersuchen.

In interkontinentaler Perspektive sind die Unterschiede der Treffsicherheit sowohl bei den Wachstums- als auch bei den Inflationsprognosen vergleichsweise gering, wenn von Australien abgesehen wird.

Bei der Frage nach Gründen für die länderweisen Unterschiede zeigt sich ein negativer Zusammenhang zwischen Pro-Kopf Einkommen und der Treffsicherheit sowohl der Wachstums- als auch der Inflationsprognosen.[35] Die damit naheliegende Frage nach der Rolle der Qualität oder den nationalen Ausgaben für die Amtliche Statistik muss angesichts dazu fehlender vergleichbarer Angaben hier offenbleiben. Ältere Umfrageergebnisse deuten für die großen OECD-Länder allerdings auf einen Zusammenhang zwischen den staatlichen Ausgaben für Statistik und Qualität der Amtlichen Statistik hin.[36]

Ein genereller Einfluss der Exporte auf die Treffsicherheit ist nicht auszumachen, anders als z. B. Independent Evaluation Office of the International Monetary Fund (IEO (2014) und OECD (Pain

[34] Für die G7-Länder diagnostizieren Júlio/Esperança (2012) sowohl Aggregationsgewinne als auch -verluste fest.

[35] Vgl. dazu ausführlich z. B. Independent Evaluation Office of the International Monetary Fund (IEO) 2014).

[36] Die darin ermittelte Rangfolge lautet: Kanada, Australien, Niederlande, Frankreich, Schweden, Vereinigtes Königreich/ Deutschland/ Vereinigte Staaten, Japan, Schweiz, Italien, Spanien und Belgien. Vgl. Heilemann 1999, S. 103.

et al. 2014) diagnostizierten, auch nicht wenn nur die Länder mit einer Exportquote > 25 % (2010) einbezogen werden (r: 0,09). Die Exporte bilden freilich nur einen Teil der internationalen Verflechtung ab, so dass für ein vollständiges Bild auch nach dem Einfluss der Finanzmärkte zu fragen ist, wie er in der Großen Rezession zu Tage trat (Pain et al. 2014). Zumindest bei den Wachstumsprognosen wäre dabei – anders als im Fall realwirtschaftlich verursachter Krisen – ein deutlich engerer Zusammenhang zu vermuten.

Die Ergebnisse stimmen insgesamt weitgehend mit den älteren Untersuchungen der Prognosen von IMF und von OECD überein. Die Frage nach möglichen Verbesserungen der Treffsicherheit der Wachstumsprognosen ist im Lichte der vorgelegten Ergebnisse zurückhaltend zu beurteilen, auch schon deshalb, weil für die Mehrzahl der Länder zu etwa 60% als „zufällig" zu klassifizieren sind. In welchem Maß Verbesserungen z. B. der Wachstumsprognosen wichtiger Länder oder Ländergruppen die Welthandelsprognosen erhöhen würde und damit die Treffsicherheit der Prognosen der einzelnen Länder und so auch erstere, bleibt zu untersuchen. Die Hoffnungen sollten jedoch nicht allzu hoch gespannt sein, zumindest deuten gegenläufige Verzerrungen darauf hin, dass die Treffsicherheit der Welthandelsprognosen – wie im Fall der Länderprognosen – von Aggregationsgewinnen profitieren.

Die vorliegende Untersuchung beschränkte sich zwar auf einen vergleichsweise kurzen Zeitraum. Insgesamt scheint das Bild aber nicht wesentlich von dem für frühere Zeiträume abzuweichen – ungeachtet zahlreicher Anstrengungen zur Verbesserung der theoretischen Grundlagen, vielfältiger Verbesserungen der informationellen Basis der Prognosen und von mehr als 50 Jahren Erfahrungen, um nicht von „Lernen" zu sprechen.[37] Für die G7-Länder zeigen sich seit Beginn der

[37] Vgl. dazu die skeptisch stimmenden Befunde von Genberg/Martinez (2014) die vermutlich nicht nur für den IMF gelten dürften.

Veröffentlichung umfassender quantitativer Prognosen in den 1960er Jahren Verbesserungen praktisch nur bei den Inflationsprognosen (Heilemann, Stekler 2013).

Auch der Vergleich der absoluten mit den relativen Fehlern der Wachstumsprognosen lässt nur in wenigen Fällen auf größeres Verbesserungspotential schließen. So ist etwa im Fall Indiens oder Russlands die relative Treffsicherheit bereits recht hoch, wie auch insgesamt der Anteil der Länder mit überdurchschnittlich hoher Treffsicherheit fast 50% beträgt. Die bezogen auf ihre aktuellen Anteile am Welthandel zehn größten Länder weisen – mit Ausnahme von Deutschland und Italien – bereits unterdurchschnittliche Fehler auf; ähnliches gilt auch für die Inflationsprognosen. Die skeptische Einschätzung trifft sich z. B. mit den Ergebnissen eines „world bridge model" (Golinelli, Parigi 2014).[38]

Spürbare Verbesserungen der Treffsicherheit der Wachstumsprognosen sind vorläufig – und in den letzten Jahrzehnten hat sich daran wenig geändert – vor allem von einem frühzeitigeren Erkennen von Krisen zu erwarten. Die bisherige Bilanz der Krisenprognosen halten allerdings die diesbezüglichen Erwartungen gleichfalls in engen Grenzen. Zwar können sich „forecasters' low priors about the probability of recessions" (Fintzen, Stekler 1999)[39] ändern oder ändern lassen. Für viele Länder dürften sich die Schwierigkeiten der Krisenprognose als Folge ihrer gestiegenen weltwirtschaftlichen Verflechtungen indessen eher erschwert haben.

[38] Innerhalb des Stützbereichs verbessern sich die RMSE für Prognosen von sechs Quartalen gegenüber dem bench mark Modell für die G7-Länder (ohne Kanada) um bis zu ca. 20%, für die BRIIC Länder (ohne Indonesien) verschlechtern sie sich um ca. 30% (Golinelli, Parigi 2014, S. 856, Table 3).

[39] Vgl. dazu für die Vereinigten Staaten: Fintzen, Stekler 1999, für Deutschland: Heilemann, Schnorr-Bäcker 2017.

Literatur

Abreu, I. (2011): 'International organizations' vs. private analysts forecasts: an evaluation. (Bank of Portugal Working Papers, 20/2011.) Lisbon: Bank of Portugal.

Ager, P., Kappler, M., Osterloh, S. (2009): The accuracy and efficiency of the Consensus Forecasts: a further applicationon and extension of the pooled approach. International Journal of Forecasting, 25, 167-181.

Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e. V. (seit 2007: Projektgruppe Arbeitsgemeinschaft) (2001 ff.): Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Frühjahr (a), Herbst (b), Essen: Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e. V

Ballis, B. (1989): A post-mortem on OECD short-term projections from 1982 to 1987. (OECD, Department of Economics and Statistics Working Paper, 65.) Paris: OECD.

Blix, M., Wadefjord, K., Wienecke, U., Adahl, U. (2001): How good is the forecasting performance of major institutions? Sveriges Riksbank Economic Review, 3, S. 38-68.

Chen, Q., Costamtini, M. ,Deschamps, B. (2016): How accurate are professional forecasts in Asia ? Evidence from ten countries. International Journal of forecasting, 32, S. 154-167.

Clements, M.P., Taylor, N. (2001): Robust evaluation of fixed-event forecast rationality. Journal of Forecasting, 20, S. 285-295.

Clements, M. P. (2012): Do professional forecasters pay attention to data releases? International Journal of Forecasting, 28, S. 297-308.

Costantini M., Kunst, R. M. (2011): Combining forecasts based on multiple encompassing tests in a macroeconomic core system. Journal of Forecasting, 30, S. 579-596.

Deschamps, B., Bianchi, P. (2012): An evaluation of Chinese macroeconomic forecasts. Journal of Chinese Economic and Business Studies, 10, S. 229-246.

Diebold, F. X., Lopez, J. A. (1996): Forecast evaluation and combination. (NBER Technical Working Paper, 192.) Cambridge, MA: NBER.

Döhrn, R., Schmidt, C. M. (2011), Information or institution – on the determinants of forecast accuracy, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 231, S. 9-27.

Döhrn, R. (2014): Konjunkturdiagnose und -prognose – Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin.

Dovern, J., Weisser, J. (2011): Accuracy, unbiasedness and efficiency of professional macroeconomic forecasts: an empirical comparison for the G7. International Journal of Forecasting, 27, S. 452-465

Economic Cycle Research Institute (ECRI) (2016): Business (Growth) cycle peak and troughs, 22 countries, 1958-2014, retrieved from https://www.businesscycle.com/Businesscycle.com, January 2014.

Fildes, R., Stekler, H. O. (2002): The state of macroeconomic forecasting. Journal of Macroeconomics, 24, S. 435-468.

Fintzen, D., Stekler, H.O. (1999): Why did forecasters fail to predict the 1990 recession? International Journal of Forecasters, 15, S. 309-323.

Genberg, H., Martinez, A. (2014): On the accuracy and efficiency of IMF forecasts: a survey and some extensions (IEO Background Paper, 14/04), Washington, DC: IMF.

Golinelli, R., Parigi, G. (2014): Tracking world trade and GDP in real time. International Journal of Forecasting, 30, S. 847-862.

González Cabanillas, L., Terzi, A. (2012): The accuracy of the European Commission's forecasts re-examined. (European Economy – Economic Papers 476.), Brussels 2012,

Harvey, D., Leybourne, S., Newbold, P. (1997): Testing the equality of prediction mean squared errors. International Journal of Forecasting, 13, S. 281-291.

Heilemann, U. (1999): Die amtliche Statistik – Dienstleister in der Informationsgesellschaft. In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), 50 Jahre Bundesrepublik Deutschland: Amtliche Statistik des demokratischen Staates. Wiesbaden, S. 87-107.

Heilemann, U., Stekler, H. O. (2013): Has the accuracy of macroeconomic forecasts for Germany improved? German Economic Review, 13, S. 235–253.

Heilemann, U., Schnorr-Bäcker, S. (2017): Could the start of the German recession 2008-2009 have been foreseen? Evidence from real-time data. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 237, S. 29-62.

Holden, K., Peel, D.A. (1990): On testing for unbiasedness and efficiency of forecasts. The Manchester School, 58, S. 120-127.

Independent Evaluation Office of the International Monetary Fund (IEO) (2014): IMF forecasts – process, quality, and country perspectives. Washington, DC: IMF.

Júlio, P., Esperança, P.M (2012): Evaluating the forecast quality of GDP components: an application to G7. Ohne Ort.

Llewellyn, J., Arai, H. (1984): International aspects of forecasting accuracy. (OECD Economic Studies, 3.), Paris: OECD: S. 73-117

Kreinin, M. (2000): Accuracy of OECD and IMF projections. Journal of Policy Modeling, 22, S. 161-79.

Lamberts, W., Schüssler, L. (1967): Zur Treffsicherheit von Konjunkturprognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute. Mitteilungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, 18, S. 269-296.

Lahiri, K., Isiklar, G. (2009): Estimating international transmission of shocks using GDP forecasts: India and its trading partners. In: S. Ghatak, P. Levine (eds.), Development macroeconomics, Essays in Memory of Anita Ghatak, London, S. 123-162..

Lenain, P. (2002): What is the Track Record of OECD Economic Projections?, OECD, Paris, 2002, http://www.oecd. org/pdf/M00024000/M00024465.pdf.

Llewellyn, J., Arai, H. (1984): International aspects of forecasting accuracy. (OECD Economic Studies, 3.), Paris: OECD: S. 73-117.

Loungani, P. (2001): How accurate are private sector forecasts? International Journal of Forecasting, 17, S. 419-432.

Merton, R. C. (1981): On market timing and investment performance: an equilibrium theory of value for market forecasts. Journal of Business, 54, S. 363-406.

OECD (2009): OECD Economic Outlook 85, Paris: OECD.

OECD (2014): Economic Outlook, analysis and forecasts – Forecasting methods and analytical tools, Paris.

Öller, L. E., Barot, B. (2000), The accuracy of European growth and inflation forecasts. International Journal of Forecasting, 16, S. 293-315.

Pain, N., Lewis, C., Dang, T. T., Jin, J., Richardson, P. (2014): OECD Forecasts during and after the Financial Crisis: a post mortem. (OECD Economics Department Working Papers, 1107.) Paris: OECD.

Pons, J. (2000): The accuracy of IMF and OECD forecasts for G 7 countries, Journal of Forecasting, 19, S. 53-63.

Stekler, H., Zhang, H. (2013): An evaluation of Chinese economic forecasts. Journal of Chinese Economic and Business Studies, 11, S. 251-259.

Theil, H. (1966): Applied economic forecasting (Studies in in Mathematical and Managerial Economics, 4.) Amsterdam.

Timmermann, A. (2006): An evaluation of the World Economic Outlook forecasts. (IMF Working Paper WP/06/59.) Washington, DC: IMF.

Zarnowitz, V. (1992): Business cycles – theory, history, indicators, and forecasting. (NBER Studies in Business Cycles, 27.) Chicago.

Anhang

Übersicht: Quellenangaben

	Daten
IWF	International Monetary Funds, WEO-Database, http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/data/WEOhistorical.xlsx abgerufen am 20.10.2016
OECD	OECD Economic Outlook, OECD Economic Outlook Spring 2000 ff. http://www.oecd-ilibrary.org/economics/oecd-economic-outlook_16097408 abgerufen am 07.07.2016
	Prognosen
IWF	Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, 2000ff. http://www.imf.org/en/publications/weo abgerufen am 29.06.2016
FERI	FERI AG 2000ff, den Verfassern elektronisch zur Verfügung gestellt.
GD	Arbeitsgemeinschaftt deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e. V. (2000 ff., a, b) http://www.rwi-essen.de/forschung-und-beratung/wachstum-konjunktur-oeffentliche-finanzen/projekte/gemeinschaftsdiagnose abgerufen am 29.06.2016
OECD	OECD Economic Outlook, 2000 ff. http://www.oecd-ilibrary.org/economics/data/oecd-economic-outlook-statistics-and-projections_eo-data-en abgerufen am 29.06.2016

Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015[1]

		Australien									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	0,9	0,7	0,7	0,4	0,7	0,8	0,8	0,4	0,2	0,5
	FERI	0,9	0,7	0,6	0,3	0,6	0,7	0,7	0,5	0,1	0,5
	OECD	0,9	0,7	0,5	0,3	0,6	0,6	0,7	0,2	0,1	0,4
BIAS	IWF	0,5	0,5	-0,1	0,1	0,2	-0,1	0,0	-0,1	0,1	0,0
	FERI	0,7	0,3	0,1	0,0	0,3	0,2	0,2	0,0	0,1	0,1
	OECD	0,7	0,5	0,0	0,0	0,3	-0,1	0,1	-0,1	0,0	0,0
W	IWF	0,7	0,5	0,4	0,2	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1
	FERI	0,5	0,5	0,5	0,2	0,4	0,3	0,0	0,1	0,0	0,1
	OECD	0,8	0,5	0,3	0,1	0,4	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1
IC	IWF	1,1	1,5	1,6	1,7	1,5	1,7	1,8	1,9	2,0	1,8
	FERI	1,4	1,5	1,5	1,7	1,5	1,7	1,9	1,9	2,0	1,9
	OECD	1,0	1,5	1,6	1,8	1,5	1,8	1,8	2,0	2,0	1,9
U	IWF	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,4	0,2	0,1	0,2
	FERI	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2
	OECD	0,4	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,1	0,1	0,2
RMSE/σ	IWF	1,5	1,1	1,4	0,6	1,2	1,2	1,2	0,6	0,3	0,8
	FERI	1,5	1,2	1,2	0,7	1,1	1,1	1,1	0,8	0,2	0,8
	OECD	1,5	1,2	1,0	0,6	1,1	1,0	1,0	0,3	0,2	0,6
Rev	IWF	1,0	0,7	0,8	0,4	0,7	1,0	1,0	0,5	0,2	0,7
	FERI	1,0	0,8	0,7	0,4	0,7	1,0	0,9	0,6	0,2	0,7
	OECD	1,0	0,7	0,5	0,4	0,7	1,0	1,0	0,3	0,2	0,8

Eigene Berechnungen nach Angaben in Tabelle 1*. I, II: Frühjahrs-/ Herbstprognose für das kommende, III, IV: Frühjahrs-/ Herbstprognose für das jeweilige Jahr. – [1] Wenn nicht anders vermerkt: Inflation 2003–2015

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Brasilien									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	2,5	2,0	1,3	0,8	1,6	1,7	1,5	1,0	1,0	1,3
	FERI	2,6	1,9	1,3	0,6	1,6	1,5	1,2	0,9	1,1	1,2
	OECD	2,3	1,7	1,1	0,6	1,4	1,5	1,1	0,8	0,3	0,9
BIAS	IWF	1,2	0,9	0,5	0,0	0,6	-1,4	-1,1	0,2	0,5	-0,5
	FERI	1,3	0,9	0,4	-0,1	0,6	-0,6	0,0	0,2	0,7	0,1
	OECD	1,3	0,8	0,5	-0,1	0,6	-0,9	-0,6	0,3	0,0	-0,3
W	IWF	0,8	0,5	0,4	0,1	0,4	0,6	0,5	0,1	0,3	0,4
	FERI	0,6	0,6	0,5	0,0	0,4	0,6	0,5	0,1	0,1	0,3
	OECD	0,6	0,4	0,4	0,0	0,3	0,6	0,5	0,1	0,1	0,3
IC	IWF	1,2	1,6	1,6	1,8	1,6	1,6	1,6	1,9	1,8	1,7
	FERI	1,5	1,4	1,4	2,0	1,6	1,3	1,4	1,9	1,9	1,6
	OECD	1,5	1,6	1,6	2,0	1,7	1,6	1,6	1,9	1,9	1,7
U	IWF	0,8	0,7	0,5	0,3	0,6	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
	FERI	0,8	0,6	0,4	0,2	0,5	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3
	OECD	0,8	0,6	0,4	0,2	0,5	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2
RMSE/σ	IWF	1,2	1,0	0,7	0,4	0,8	1,3	1,2	0,9	1,0	1,1
	FERI	1,2	0,9	0,6	0,3	0,8	1,1	1,0	1,0	1,5	1,1
	OECD	1,1	0,8	0,6	0,4	0,7	1,2	0,8	0,9	0,2	0,8
Rev	IWF	1,0	0,8	0,5	0,3	0,7	1,0	0,9	0,6	0,6	0,8
	FERI	1,0	0,8	0,5	0,2	0,6	1,0	0,8	0,6	0,7	0,8
	OECD	1,0	0,7	0,5	0,3	0,6	1,0	0,7	0,6	0,2	0,6

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		China									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,5	1,1	0,8	0,4	1,0	2,1	2,0	0,9	0,5	1,4
	GD	1,4	1,1	1,0	0,5	1,0	-	-	-	-	-
	FERI	1,2	1,1	0,9	0,3	0,8	2,1	1,7	1,0	0,5	1,3
	OECD	1,3	1,0	0,7	0,3	0,8	2,4	2,0	0,9	0,5	1,5
BIAS	IWF	-0,6	-0,6	-0,6	-0,2	-0,5	-0,8	-0,5	-0,4	-0,2	-0,5
	GD	-0,9	-0,6	-0,7	-0,3	-0,6	-	-	-	-	-
	FERI	-0,6	-0,6	-0,7	-0,2	-0,5	-0,2	-0,3	-0,4	-0,3	-0,3
	OECD	-0,2	-0,3	-0,4	-0,1	-0,3	-0,9	-0,9	-0,8	-0,5	-0,8
W	IWF	2,8	2,0	1,8	0,8	1,8	0,7	0,7	0,2	0,0	0,4
	GD	1,5	1,5	1,3	0,5	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	FERI	2,0	2,0	1,5	0,3	1,4	0,5	0,5	0,0	0,0	0,3
	OECD	2,0	2,0	1,5	0,3	1,4	1,2	0,7	0,2	0,0	0,5
IC	IWF	0,4	0,8	1,0	1,7	1,0	1,2	1,2	1,8	1,9	1,5
	GD	1,1	1,0	1,2	1,5	1,2	-	-	-	-	-
	FERI	0,5	0,8	1,0	1,9	1,1	1,4	1,4	1,9	1,9	1,6
	OECD	0,9	0,8	1,6	1,9	1,3	0,8	1,4	1,9	2,0	1,5
U	IWF	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,7	0,7	0,3	0,2	0,5
	GD	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	-	-	-	-	-
	FERI	0,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,7	0,6	0,3	0,2	0,4
	OECD	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,8	0,6	0,4	0,2	0,5
RMSE/σ	IWF	1,2	1,0	0,7	0,4	0,8	1,2	1,1	0,5	0,3	0,8
	GD	1,3	0,9	1,0	0,4	0,9	-	-	-	-	-
	FERI	1,0	0,9	0,7	0,2	0,7	1,1	0,9	0,6	0,4	0,7
	OECD	1,0	0,8	0,6	0,2	0,7	1,4	1,1	0,6	0,3	0,8
Rev	IWF	1,0	0,8	0,6	0,3	0,7	1,0	1,0	0,4	0,2	0,7
	GD	1,0	0,8	0,7	0,3	0,7	-	-	-	-	-
	FERI	1,0	0,9	0,7	0,2	0,7	1,0	0,8	0,5	0,3	0,6
	OECD	1,0	0,8	0,6	0,2	0,6	1,0	0,9	0,4	0,2	0,8

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Deutschland									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,8	1,4	0,7	0,4	1,1	0,9	0,7	0,3	0,1	0,5
	GD	1,8	1,3	0,7	0,3	1,0	0,9	0,7	0,3	0,1	0,5
	FERI	1,8	1,1	0,6	0,2	0,9	0,8	0,7	0,2	0,1	0,5
	OECD	1,7	1,1	0,6	0,1	0,9	1,0	0,6	0,2	0,1	0,5
BIAS	IWF	0,6	0,4	-0,2	0,0	0,2	-0,3	-0,2	-0,2	0,0	-0,2
	GD	0,7	0,4	0,0	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,0	0,1
	FERI	0,9	0,4	0,1	0,0	0,4	0,3	0,2	-0,1	-0,1	0,1
	OECD	0,9	0,3	0,0	0,0	0,3	-0,2	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
W	IWF	0,7	0,5	0,5	0,2	0,5	1,4	1,0	0,4	0,4	0,8
	GD	0,8	0,5	0,7	0,2	0,5	1,6	1,4	0,2	0,0	0,8
	FERI	0,8	0,5	0,3	0,2	0,5	1,0	0,6	0,2	0,0	0,5
	OECD	0,8	0,3	0,3	0,0	0,4	1,2	1,0	0,2	0,2	0,7
IC	IWF	1,6	1,6	1,6	1,9	1,7	0,8	1,1	1,6	1,7	1,3
	GD	1,5	1,6	1,4	1,9	1,6	0,8	0,9	1,9	2,0	1,4
	FERI	1,5	1,4	1,6	1,9	1,6	1,2	1,5	1,9	2,0	1,7
	OECD	1,5	1,7	1,7	2,0	1,7	0,9	0,9	1,8	1,9	1,4
U	IWF	1,1	0,8	0,4	0,2	0,6	0,6	0,5	0,2	0,1	0,3
	GD	1,1	0,8	0,4	0,2	0,6	0,6	0,5	0,2	0,1	0,3
	FERI	1,1	0,7	0,3	0,2	0,6	0,6	0,5	0,2	0,1	0,4
	OECD	1,0	0,7	0,4	0,1	0,5	0,6	0,4	0,2	0,1	0,3
RMSE/σ	IWF	1,2	0,9	0,5	0,2	0,7	1,2	1,0	0,4	0,2	0,7
	GD	1,2	0,9	0,4	0,2	0,7	1,2	1,0	0,3	0,1	0,7
	FERI	1,2	0,8	0,4	0,2	0,6	1,2	1,1	0,4	0,1	0,7
	OECD	1,1	0,7	0,4	0,1	0,6	1,4	0,9	0,4	0,3	0,7
Rev	IWF	1,0	0,8	0,4	0,2	0,6	1,0	0,8	0,3	0,1	0,6
	GD	1,0	0,7	0,4	0,2	0,6	1,0	0,8	0,3	0,1	0,6
	FERI	1,0	0,6	0,3	0,1	0,5	1,0	0,8	0,3	0,1	0,6
	OECD	1,0	0,6	0,3	0,1	0,5	1,0	0,6	0,2	0,1	0,6

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Frankreich									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,1	0,8	0,4	0,2	0,6	0,7	0,6	0,3	0,1	0,4
	GD	1,1	0,7	0,4	0,2	0,6	0,9	0,8	0,3	0,1	0,5
	FERI	1,1	0,6	0,4	0,2	0,6	0,8	0,7	0,3	0,1	0,5
	OECD	1,2	0,5	0,4	0,2	0,6	0,8	0,6	0,2	0,2	0,5
BIAS	IWF	0,9	0,7	0,2	0,1	0,5	-0,1	-0,1	-0,1	0,0	-0,1
	GD	0,8	0,4	0,1	0,0	0,3	-0,1	-0,1	-0,2	0,0	-0,1
	FERI	0,9	0,4	0,1	-0,1	0,3	0,4	0,1	0,0	-0,1	0,1
	OECD	1,0	0,4	0,2	-0,1	0,4	-0,2	-0,3	-0,1	-0,2	-0,2
W	IWF	0,9	0,4	0,1	0,0	0,4	1,0	0,8	0,2	0,0	0,5
	GD	0,6	0,4	0,3	0,0	0,3	1,0	0,8	0,4	0,0	0,6
	FERI	0,9	0,3	0,0	0,0	0,3	0,8	1,4	0,6	0,0	0,7
	OECD	0,9	0,3	0,1	0,0	0,3	0,8	0,8	0,6	0,2	0,6
IC	IWF	1,5	1,6	1,9	2,0	1,8	1,2	1,4	1,9	1,7	1,5
	GD	1,4	1,5	1,8	1,9	1,6	0,5	1,2	1,8	1,8	1,3
	FERI	1,2	1,7	1,7	1,9	1,6	1,2	0,8	1,5	1,9	1,4
	OECD	1,5	1,6	1,7	2,0	1,7	1,3	1,4	1,5	1,7	1,5
U	IWF	1,0	0,8	0,3	0,2	0,6	0,4	0,4	0,2	0,1	0,3
	GD	1,0	0,7	0,4	0,2	0,6	0,6	0,5	0,2	0,1	0,4
	FERI	1,1	0,6	0,3	0,2	0,5	0,6	0,4	0,2	0,1	0,3
	OECD	1,0	0,5	0,4	0,2	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2	0,3
RMSE/σ	IWF	1,2	0,9	0,4	0,2	0,7	0,9	0,9	0,4	0,2	0,6
	GD	1,3	0,9	0,5	0,2	0,7	1,2	1,1	0,4	0,2	0,7
	FERI	1,4	0,8	0,4	0,3	0,7	1,1	0,9	0,4	0,2	0,7
	OECD	1,3	0,7	0,5	0,3	0,7	1,1	0,7	0,3	0,4	0,7
Rev	IWF	1,0	0,8	0,4	0,2	0,6	1,0	0,9	0,4	0,2	0,6
	GD	1,0	0,7	0,4	0,2	0,6	1,0	0,9	0,3	0,1	0,6
	FERI	1,0	0,5	0,4	0,2	0,5	1,0	0,8	0,4	0,2	0,6
	OECD	1,0	0,5	0,3	0,2	0,5	1,0	0,7	0,3	0,2	0,7

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Indien									
		Wachstum[2]					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø t
MAE	IWF	2,2	2,2	1,8	1,5	1,9	3,1	1,9	1,2	0,8	1,8
	GD	2,2	2,2	1,9	1,7	2,0	-	-	-	-	-
	FERI	1,8	1,9	1,7	1,4	1,7	2,2	1,8	1,5	0,5	1,5
	OECD	2,0	2,0	1,8	1,5	1,8	3,5	2,6	1,7	0,9	2,2
BIAS	IWF	-0,4	-0,6	-0,5	-0,6	-0,5	-1,9	-0,8	-0,6	0,2	-0,8
	GD	-0,2	-0,3	-0,6	-0,5	-0,4	-	-	-	-	-
	FERI	-0,4	-0,7	-0,6	-0,6	-0,6	-1,6	-1,0	-0,9	-0,2	-0,9
	OECD	0,3	-0,2	-0,4	-0,7	-0,2	-3,2	-1,8	-1,4	-0,2	-1,6
W	IWF	1,2	1,0	0,7	0,7	0,9	1,6	1,4	0,6	0,0	0,9
	GD	1,0	1,0	0,6	0,6	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	FERI	1,0	0,8	0,5	0,7	0,8	1,8	1,8	1,0	0,0	1,2
	OECD	0,8	1,0	1,0	0,4	0,8	2,0	1,7	1,3	0,3	1,3
IC	IWF	1,1	1,2	1,5	1,5	1,3	0,6	0,8	1,4	1,9	1,2
	GD	0,9	0,9	1,2	1,2	1,0	-	-	-	-	-
	FERI	1,2	1,4	1,7	1,5	1,4	0,5	0,5	1,1	2,0	1,0
	OECD	1,1	0,9	1,1	1,3	1,1	0,7	0,8	1,0	1,5	1,0
U	IWF	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,5	0,3	0,2	0,1	0,3
	GD	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	-	-	-	-	-
	FERI	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,4	0,3	0,2	0,1	0,2
	OECD	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,5	0,4	0,3	0,2	0,3
RMSE/σ	IWF	1,3	1,2	1,1	1,0	1,1	1,4	0,8	0,6	0,4	0,8
	GD	1,4	1,3	1,3	1,2	1,3	-	-	-	-	-
	FERI	1,1	1,1	1,1	0,9	1,1	1,0	0,7	0,7	0,2	0,7
	OECD	1,2	1,2	1,1	1,0	1,1	2,0	1,4	1,1	0,6	1,3
Rev	IWF	1,0	1,0	0,8	0,7	0,9	1,0	0,6	0,4	0,3	0,6
	GD	1,0	1,0	0,9	0,8	0,9	-	-	-	-	-
	FERI	1,0	1,0	0,9	0,8	0,9	1,0	0,8	0,7	0,2	0,7
	OECD	1,0	1,0	0,9	0,8	0,9	1,0	0,7	0,5	0,3	0,7

[2] Ohne die Jahre 2003-2004 und 2005-2006.

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Indonesien									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Øt
MAE	IWF	0,8	0,6	0,5	0,4	0,6	2,1	2,1	1,4	0,4	1,5
	FERI	0,6	0,7	0,5	0,3	0,5	2,3	2,1	1,3	0,5	1,5
	OECD	0,8	0,5	0,4	0,2	0,5	0,9	1,0	0,9	0,3	0,8
BIAS	IWF	0,1	0,1	-0,3	-0,3	-0,1	-0,9	-0,5	0,0	0,0	-0,3
	FERI	-0,1	-0,3	-0,4	-0,3	-0,3	-0,9	-0,3	-0,1	0,2	-0,3
	OECD	0,4	0,3	0,0	0,0	0,2	-0,4	0,5	0,1	0,1	0,1
W	IWF	1,5	1,0	0,7	0,3	0,9	0,8	0,5	0,3	0,0	0,4
	FERI	0,8	1,0	0,5	0,5	0,7	0,6	0,6	0,0	0,0	0,3
	OECD	1,5	1,5	0,5	0,0	0,9	0,3	0,3	0,5	0,0	0,3
IC	IWF	0,7	0,9	1,3	1,5	1,1	1,2	1,2	1,5	1,9	1,5
	FERI	1,3	0,9	1,6	1,8	1,4	1,2	1,2	1,9	1,9	1,5
	OECD	1,5	1,5	1,5	1,7	1,6	1,6	1,5	1,3	1,6	1,5
U	IWF	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3
	FERI	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,4	0,4	0,2	0,1	0,3
	OECD	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
RMSE/σ	IWF	1,4	0,9	1,0	0,6	1,0	1,2	1,1	0,7	0,3	0,8
	FERI	0,9	1,1	0,8	0,5	0,8	1,3	1,1	0,6	0,3	0,8
	OECD	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,2	1,4	1,2	0,5	1,1
Rev	IWF	1,0	0,7	0,6	0,4	0,7	1,0	1,0	0,6	0,2	0,7
	FERI	1,0	1,1	0,9	0,5	0,9	1,0	0,9	0,6	0,2	0,7
	OECD	1,0	0,6	0,5	0,2	0,6	1,0	1,1	1,0	0,3	0,9

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Italien									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,7	1,4	0,6	0,3	1,0	0,8	0,7	0,4	0,2	0,5
	GD	1,7	1,2	0,6	0,3	0,9	0,9	0,8	0,4	0,2	0,6
	FERI	1,7	1,2	0,6	0,3	0,9	0,9	0,8	0,3	0,1	0,5
	OECD	1,8	1,3	0,5	0,2	0,9	0,8	0,7	0,2	0,1	0,5
BIAS	IWF	1,5	1,2	0,4	0,1	0,8	-0,3	-0,3	-0,2	-0,1	-0,2
	GD	1,3	0,9	0,3	0,0	0,6	-0,3	-0,2	-0,3	0,0	-0,2
	FERI	1,6	1,0	0,4	0,1	0,8	0,2	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
	OECD	1,5	1,1	0,3	0,0	0,7	-0,2	-0,2	-0,1	-0,1	-0,2
W	IWF	0,6	0,5	0,1	0,1	0,3	1,2	0,6	0,4	0,0	0,6
	GD	0,6	0,5	0,1	0,0	0,3	1,2	0,8	0,4	0,0	0,6
	FERI	0,8	0,4	0,1	0,1	0,3	1,0	1,0	0,2	0,0	0,6
	OECD	0,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,8	0,8	0,2	0,0	0,5
IC	IWF	1,5	1,5	1,6	1,9	1,6	0,9	1,7	1,5	1,8	1,5
	GD	1,5	1,4	1,7	2,0	1,7	0,5	1,4	1,8	1,8	1,4
	FERI	1,5	1,5	1,8	1,8	1,6	1,2	1,1	1,9	1,9	1,5
	OECD	1,4	1,5	1,8	1,9	1,6	1,3	1,2	1,9	2,0	1,6
U	IWF	1,2	1,0	0,4	0,3	0,7	0,4	0,4	0,2	0,1	0,3
	GD	1,3	1,0	0,4	0,2	0,7	0,5	0,5	0,2	0,1	0,3
	FERI	1,3	0,9	0,4	0,2	0,7	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3
	OECD	1,3	1,0	0,4	0,2	0,7	0,5	0,4	0,1	0,1	0,3
RMSE/σ	IWF	1,2	1,0	0,4	0,2	0,7	0,9	0,9	0,5	0,2	0,6
	GD	1,2	0,9	0,4	0,2	0,7	1,1	1,0	0,5	0,2	0,7
	FERI	1,3	0,9	0,4	0,2	0,7	1,1	0,8	0,4	0,1	0,6
	OECD	1,2	0,9	0,3	0,2	0,7	1,0	0,8	0,3	0,1	0,5
Rev	IWF	1,0	0,8	0,3	0,2	0,6	1,0	0,9	0,5	0,2	0,6
	GD	1,0	0,7	0,3	0,2	0,6	1,0	0,9	0,5	0,2	0,6
	FERI	1,0	0,7	0,3	0,1	0,5	1,0	0,8	0,3	0,1	0,6
	OECD	1,0	0,7	0,3	0,1	0,5	1,0	0,9	0,2	0,1	0,7

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Japan									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,6	1,3	1,0	0,6	1,1	0,6	0,6	0,3	0,1	0,4
	GD	1,6	1,4	1,1	0,5	1,1	0,5	0,6	0,4	0,2	0,4
	FERI	1,7	1,3	1,0	0,4	1,1	0,8	0,6	0,3	0,1	0,5
	OECD	1,7	1,4	0,8	0,5	1,1	0,7	0,6	0,3	0,2	0,4
BIAS	IWF	0,5	0,5	-0,1	0,0	0,2	0,2	0,1	-0,1	0,0	0,1
	GD	0,6	0,5	-0,1	0,1	0,3	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1
	FERI	0,8	0,5	-0,2	0,1	0,3	0,7	0,3	0,2	0,1	0,3
	OECD	0,5	0,3	-0,1	0,1	0,2	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
W	IWF	0,4	0,4	0,6	0,4	0,4	0,3	0,5	0,3	0,0	0,3
	GD	0,6	0,5	0,6	0,4	0,5	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1
	FERI	0,6	0,5	0,6	0,4	0,5	0,3	0,3	0,1	0,0	0,2
	OECD	0,3	0,5	0,6	0,6	0,5	0,6	0,8	0,1	0,0	0,4
IC	IWF	1,6	1,6	1,3	1,6	1,5	1,5	1,4	1,5	1,8	1,5
	GD	1,4	1,4	1,3	1,6	1,4	1,6	1,5	1,9	1,8	1,7
	FERI	1,4	1,4	1,3	1,6	1,4	1,8	1,8	1,9	2,0	1,9
	OECD	1,6	1,4	1,3	1,3	1,4	1,2	1,0	1,7	2,0	1,5
U	IWF	1,0	0,8	0,6	0,3	0,7	0,9	0,9	0,4	0,2	0,6
	GD	1,0	0,9	0,6	0,3	0,7	0,8	1,0	0,5	0,2	0,6
	FERI	1,0	0,8	0,5	0,3	0,6	1,1	0,8	0,5	0,2	0,7
	OECD	1,1	0,8	0,4	0,3	0,7	0,9	0,7	0,4	0,3	0,6
RMSE/σ	IWF	1,1	0,9	0,6	0,4	0,7	0,9	0,9	0,4	0,2	0,6
	GD	1,1	0,9	0,6	0,3	0,7	0,8	0,9	0,5	0,2	0,6
	FERI	1,1	0,8	0,6	0,3	0,7	1,1	0,8	0,5	0,2	0,7
	OECD	1,1	0,9	0,5	0,3	0,7	0,9	0,7	0,4	0,3	0,6
Rev	IWF	1,0	0,8	0,6	0,4	0,7	1,0	1,1	0,6	0,3	0,7
	GD	1,0	0,8	0,7	0,3	0,7	1,0	1,1	0,7	0,3	0,8
	FERI	1,0	0,8	0,6	0,3	0,7	1,0	0,7	0,4	0,2	0,6
	OECD	1,0	0,8	0,5	0,3	0,6	1,0	0,8	0,4	0,3	0,7

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Kanada									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,1	0,9	0,5	0,3	0,7	0,7	0,6	0,4	0,1	0,4
	GD	1,2	1,0	0,6	0,3	0,8	0,7	0,6	0,3	0,2	0,4
	FERI	1,1	1,0	0,5	0,3	0,7	0,7	0,6	0,3	0,2	0,5
	OECD	1,3	0,9	0,3	0,2	0,7	0,6	0,4	0,4	0,2	0,4
BIAS	IWF	0,7	0,5	0,1	0,0	0,3	0,0	0,2	-0,1	0,1	0,0
	GD	0,7	0,6	0,1	0,0	0,3	0,3	0,2	-0,1	0,1	0,1
	FERI	0,8	0,4	0,1	-0,1	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,2
	OECD	0,9	0,4	0,2	0,0	0,4	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0
W	IWF	0,5	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,6	0,2	0,0	0,3
	GD	0,5	0,3	0,3	0,1	0,3	0,4	0,5	0,1	0,0	0,3
	FERI	0,5	0,3	0,4	0,1	0,3	0,5	0,4	0,2	0,0	0,3
	OECD	0,6	0,4	0,3	0,1	0,3	0,4	0,4	0,1	0,1	0,3
IC	IWF	1,5	1,7	1,6	1,7	1,6	1,2	1,1	1,8	2,0	1,5
	GD	1,5	1,7	1,6	1,7	1,6	1,2	0,9	1,8	2,0	1,5
	FERI	1,5	1,6	1,6	1,8	1,6	1,2	1,4	1,7	2,0	1,6
	OECD	1,5	1,3	1,6	1,9	1,6	1,1	1,4	1,8	1,9	1,5
U	IWF	0,7	0,6	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4	0,2	0,1	0,3
	GD	0,7	0,6	0,3	0,2	0,4	0,4	0,4	0,2	0,1	0,3
	FERI	0,7	0,6	0,3	0,1	0,4	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3
	OECD	0,7	0,5	0,2	0,1	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3
RMSE/σ	IWF	1,1	0,9	0,4	0,2	0,6	1,1	1,0	0,6	0,2	0,7
	GD	1,2	0,9	0,5	0,3	0,7	1,2	1,1	0,6	0,3	0,8
	FERI	1,1	0,9	0,5	0,2	0,7	1,2	1,1	0,5	0,3	0,8
	OECD	1,2	0,8e	0,3	0,2	0,6	0,9	0,7	0,7	0,4	0,7
Rev	IWF	1,0	0,9	0,4	0,3	0,6	1,0	0,9	0,5	0,2	0,7
	GD	1,0	0,8	0,5	0,2	0,6	1,0	0,9	0,5	0,3	0,7
	FERI	1,0	0,9	0,5	0,3	0,7	1,0	0,9	0,4	0,3	0,6
	OECD	1,0	0,7	0,3	0,2	0,5	1,0	0,8	0,6	0,4	0,8

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Mexiko									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	2,3	2,0	1,1	0,5	1,5	0,9	0,6	0,3	0,2	0,5
	FERI	2,3	1,7	1,3	0,4	1,4	0,7	0,7	0,6	0,2	0,5
	OECD	2,3	1,8	1,0	0,3	1,4	0,8	0,5	0,3	0,1	0,4
BIAS	IWF	1,4	1,3	0,6	0,0	0,8	-0,8	-0,6	-0,1	-0,1	-0,4
	FERI	1,5	1,0	0,6	-0,2	0,8	0,0	-0,2	-0,1	-0,1	-0,1
	OECD	1,7	1,1	0,5	-0,1	0,8	-0,7	-0,4	0,0	-0,1	-0,3
W	IWF	0,4	0,3	0,0	0,1	0,2	0,8	0,6	0,4	0,1	0,5
	FERI	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,8	0,8	0,6	0,1	0,6
	OECD	0,4	0,3	0,0	0,0	0,2	0,6	0,4	0,3	0,0	0,3
IC	IWF	1,7	1,8	2	1,9	1,8	-	1,6	1,7	1,9	1,7
	FERI	1,8	1,9	2	2	1,9	1,1	1,1	1,2	1,9	1,3
	OECD	1,7	1,8	2	2	1,9	1,6	1,6	1,7	2	1,7
U	IWF	0,9	0,8	0,4	0,2	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
	FERI	1,0	0,8	0,5	0,1	0,6	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
	OECD	0,9	0,7	0,4	0,1	0,5	0,2	0,2	0,1	0,0	0,1
RMSE/σ	IWF	1,2	1,0	0,5	0,2	0,7	1,8	1,3	0,8	0,4	1,1
	FERI	1,2	0,9	0,6	0,2	0,7	1,7	1,5	1,3	0,4	1,2
	OECD	1,2	0,9	0,5	0,2	0,7	1,6	1,1	0,7	0,3	0,9
Rev	IWF	1,0	0,8	0,5	0,2	0,6	1,0	0,7	0,4	0,2	0,6
	FERI	1,0	0,7	0,5	0,2	0,6	1,0	1,0	0,8	0,2	0,8
	OECD	1,0	0,8	0,5	0,2	0,6	1,0	0,6	0,4	0,1	0,5

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Polen									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,7	1,4	0,8	0,5	1,1	1,1	1,1	0,5	0,3	0,7
	GD	1,7	1,3	1,0	0,4	1,1	1,4	1,2	0,7	0,2	0,9
	FERI	1,7	1,4	0,9	0,4	1,1	1,5	1,3	0,7	0,2	0,9
	OECD	1,8	1,1	0,9	0,3	1,0	1,3	1,0	0,4	0,2	0,7
BIAS	IWF	0,2	0,2	-0,3	-0,1	0,0	0,3	0,2	0,0	-0,2	0,1
	GD	0,2	-0,1	-0,4	-0,1	-0,1	0,2	0,3	0,1	-0,1	0,1
	FERI	0,6	0,0	-0,3	-0,2	0,0	0,4	0,3	0,0	0,0	0,2
	OECD	0,2	-0,1	-0,1	-0,1	0,0	0,3	-0,1	-0,1	-0,2	0,0
W	IWF	0,6	0,5	0,0	0,1	0,3	0,5	0,4	0,0	0,1	0,3
	GD	0,8	0,4	0,3	0,1	0,4	0,4	0,5	0,0	0,1	0,3
	FERI	0,6	0,4	0,1	0,1	0,3	0,5	0,5	0,0	0,1	0,3
	OECD	0,8	0,4	0,0	0,0	0,3	0,6	0,3	0,0	0,1	0,3
IC	IWF	1,3	1,4	1,9	1,8	1,6	1,4	1,6	2,0	1,9	1,7
	GD	1,2	1,6	1,8	1,9	1,6	1,4	1,4	2,0	1,9	1,7
	FERI	1,2	1,4	1,9	1,8	1,6	1,4	1,2	2,0	1,9	1,6
	OECD	1,2	1,5	2,0	2,0	1,7	1,0	1,7	2,0	1,9	1,6
U	IWF	0,5	0,5	0,3	0,2	0,4	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3
	GD	0,5	0,4	0,3	0,1	0,3	0,6	0,5	0,3	0,1	0,4
	FERI	0,5	0,4	0,3	0,1	0,3	0,6	0,6	0,3	0,1	0,4
	OECD	0,5	0,4	0,3	0,1	0,3	0,6	0,4	0,2	0,1	0,3
RMSE/σ	IWF	1,2	1,0	0,7	0,4	0,8	0,9	0,8	0,4	0,3	0,6
	GD	1,1	0,9	0,6	0,3	0,7	1,1	0,9	0,5	0,2	0,7
	FERI	1,2	0,9	0,7	0,3	0,8	1,1	1,0	0,6	0,2	0,7
	OECD	1,2	0,9	0,7	0,2	0,7	1,0	0,7	0,4	0,2	0,6
Rev	IWF	1,0	0,8	0,5	0,3	0,6	1,0	1,0	0,4	0,3	0,7
	GD	1,0	0,7	0,6	0,2	0,6	1,0	0,9	0,5	0,2	0,6
	FERI	1,0	0,8	0,5	0,2	0,6	1,0	0,9	0,5	0,1	0,6
	OECD	1,0	0,6	0,5	0,2	0,6	1,0	0,8	0,3	0,2	0,7

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Russland									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	3,1	2,3	1,1	0,5	1,8	2,8	2,4	1,1	1,9	2,1
	GD	3,1	2,6	1,2	0,5	1,8	3,0	2,5	1,5	1,4	2,1
	FERI	2,7	2,1	1,1	0,6	1,6	2,9	2,6	1,3	0,9	1,9
	OECD	2,7	2,1	1,4	0,5	1,7	2,6	2,0	1,3	0,4	1,6
BIAS	IWF	0,5	0,8	-0,1	-0,2	0,3	-1,8	-1,1	0,1	-0,7	-0,9
	GD	0,5	0,8	0,0	-0,1	0,3	-1,4	-0,2	-0,6	0,1	-0,5
	FERI	1,1	0,7	0,2	-0,3	0,4	-2,2	-1,2	-0,3	0,2	-0,9
	OECD	0,9	0,7	0,4	-0,2	0,5	-1,9	-1,5	-0,3	0,0	-0,9
W	IWF	1,3	0,7	0,5	0,0	0,6	0,4	0,4	0,4	0,6	0,5
	GD	1,3	1,2	0,7	0,2	0,8	0,6	0,1	0,3	0,3	0,3
	FERI	1,5	0,8	0,5	0,2	0,8	0,4	0,6	0,4	0,3	0,4
	OECD	1,3	0,7	0,7	0,0	0,7	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3
IC	IWF	0,9	1,4	1,8	2,0	1,5	1,7	1,5	1,5	1,4	1,5
	GD	0,7	1,0	1,4	1,9	1,3	1,1	1,6	1,3	1,5	1,4
	FERI	0,8	1,2	1,6	1,7	1,3	1,7	1,4	1,5	1,7	1,6
	OECD	0,9	1,4	1,4	1,9	1,4	1,4	1,8	1,7	1,8	1,7
U	IWF	0,8	0,7	0,2	0,1	0,5	0,4	0,3	0,1	0,3	0,3
	GD	0,8	0,8	0,3	0,1	0,5	0,4	0,4	0,2	0,2	0,3
	FERI	0,8	0,6	0,3	0,1	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1	0,3
	OECD	0,8	0,6	0,4	0,1	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1	0,2
RMSE/σ	IWF	1,0	0,9	0,3	0,2	0,6	1,2	1,0	0,4	1,1	0,9
	GD	1,1	1,0	0,4	0,1	0,6	1,2	1,0	0,6	0,5	0,8
	FERI	1,0	0,8	0,4	0,2	0,6	1,2	1,0	0,5	0,4	0,8
	OECD	1,0	0,7	0,5	0,1	0,6	1,2	0,9	0,6	0,2	0,7
Rev	IWF	1,0	0,8	0,4	0,2	0,6	1,0	0,8	0,4	0,7	0,7
	GD	1,0	0,8	0,4	0,1	0,6	1,0	0,8	0,5	0,5	0,7
	FERI	1,0	0,8	0,4	0,2	0,6	1,0	0,9	0,4	0,3	0,7
	OECD	1,0	0,8	0,5	0,2	0,6	1,0	0,8	0,5	0,2	0,8

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Schweden									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,8	1,8	0,8	0,5	1,2	1,3	1,3	0,6	0,4	0,9
	GD	1,8	1,8	1,0	0,6	1,3	1,1	1,1	0,7	0,6	0,9
	FERI	1,8	1,6	0,9	0,5	1,2	1,4	1,1	0,5	0,3	0,8
	OECD	1,8	1,0	0,8	0,4	1,0	1,2	0,7	0,2	0,2	0,6
BIAS	IWF	0,4	0,5	-0,1	0,0	0,2	0,7	0,8	0,3	0,3	0,6
	GD	0,4	0,5	-0,2	0,1	0,2	0,6	0,5	0,2	0,3	0,4
	FERI	0,7	0,4	0,1	0,0	0,3	1,0	0,6	0,3	0,0	0,5
	OECD	0,8	0,1	0,0	0,0	0,2	0,8	0,4	0,0	-0,1	0,3
W	IWF	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,4	0,6	0,2	0,0	0,3
	GD	0,4	0,4	0,0	0,0	0,2	0,4	0,4	0,4	0,0	0,3
	FERI	0,3	0,4	0,1	0,1	0,3	0,6	0,4	0,2	0,0	0,3
	OECD	0,3	0,3	0,0	0,1	0,2	0,6	0,0	0,0	0,2	0,2
IC	IWF	1,6	1,8	1,9	1,9	1,8	1,7	1,5	1,9	2,0	1,8
	GD	1,5	1,5	1,9	1,9	1,7	1,8	1,7	1,7	2,0	1,8
	FERI	1,7	1,6	1,9	1,7	1,7	1,5	1,7	1,9	2,0	1,8
	OECD	1,6	1,7	2,0	1,7	1,7	1,5	2,0	2,0	1,6	1,8
U	IWF	0,8	0,8	0,4	0,2	0,5	0,9	0,9	0,5	0,5	0,7
	GD	0,9	0,8	0,5	0,2	0,6	0,8	0,8	0,5	0,5	0,6
	FERI	0,9	0,7	0,4	0,2	0,6	1,0	0,8	0,3	0,3	0,6
	OECD	0,9	0,5	0,4	0,2	0,5	0,9	0,6	0,2	0,2	0,5
RMSE/σ	IWF	1,1	1,0	0,6	0,3	0,7	1,2	1,2	0,7	0,6	1,0
	GD	1,1	1,0	0,6	0,3	0,7	1,1	1,1	0,7	0,7	0,9
	FERI	1,1	0,9	0,6	0,3	0,7	1,3	1,1	0,5	0,4	0,8
	OECD	1,1	0,6	0,5	0,2	0,6	1,2	0,8	0,3	0,3	0,6
Rev	IWF	1,0	1,0	0,5	0,3	0,7	1,0	1,0	0,5	0,3	0,7
	GD	1,0	1,0	0,5	0,3	0,7	1,0	0,9	0,6	0,5	0,8
	FERI	1,0	0,9	0,5	0,3	0,7	1,0	0,8	0,4	0,2	0,6
	OECD	1,0	0,6	0,5	0,2	0,6	1,0	0,6	0,2	0,1	0,6

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Schweiz									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,1	1,0	0,6	0,3	0,8	0,9	0,7	0,2	0,2	0,5
	GD	1,3	1,0	0,7	0,3	0,8	0,9	0,7	0,4	0,2	0,6
	FERI	1,2	0,8	0,6	0,2	0,7	1,0	0,8	0,3	0,1	0,6
	OECD	1,2	0,8	0,6	0,3	0,7	0,8	0,4	0,3	0,2	0,4
BIAS	IWF	0,4	0,2	-0,2	-0,1	0,1	0,3	0,4	0,0	0,1	0,2
	GD	0,4	0,2	-0,1	-0,1	0,1	0,6	0,4	0,1	0,1	0,3
	FERI	0,5	0,2	-0,2	-0,1	0,1	0,8	0,6	0,2	0,0	0,4
	OECD	0,6	0,1	0,0	-0,1	0,1	0,4	0,2	0,0	-0,1	0,1
W	IWF	0,7	0,7	0,5	0,3	0,5	0,8	0,6	0,3	0,0	0,4
	GD	1,3	0,7	0,8	0,2	0,8	0,6	0,4	0,3	0,1	0,3
	FERI	0,8	0,5	0,5	0,3	0,5	0,5	0,6	0,3	0,0	0,3
	OECD	0,8	0,5	0,7	0,2	0,5	0,6	0,1	0,1	0,0	0,2
IC	IWF	1,5	1,4	1,4	1,8	1,5	0,9	0,9	1,5	2,0	1,4
	GD	0,9	1,3	1,3	1,9	1,4	1,0	1,7	1,5	1,9	1,5
	FERI	1,2	1,4	1,6	1,8	1,5	1,5	1,5	1,7	1,9	1,7
	OECD	1,4	1,4	1,4	1,8	1,5	1,0	1,9	1,7	2,0	1,6
U	IWF	0,8	0,7	0,4	0,2	0,5	1,1	1,0	0,3	0,2	0,6
	GD	0,9	0,6	0,4	0,3	0,6	1,1	1,0	0,5	0,3	0,7
	FERI	0,9	0,6	0,4	0,1	0,5	1,3	1,1	0,4	0,2	0,7
	OECD	0,9	0,5	0,4	0,2	0,5	1,1	0,6	0,4	0,3	0,6
RMSE/σ	IWF	1,2	1,0	0,6	0,4	0,8	1,2	1,0	0,3	0,2	0,7
	GD	1,3	0,9	0,7	0,5	0,8	1,2	1,1	0,5	0,3	0,8
	FERI	1,3	0,8	0,6	0,2	0,7	1,4	1,2	0,4	0,2	0,8
	OECD	1,3	0,8	0,6	0,3	0,7	1,2	0,6	0,4	0,3	0,6
Rev	IWF	1,0	0,9	0,6	0,3	0,7	1,0	0,8	0,2	0,2	0,6
	GD	1,0	0,7	0,6	0,3	0,6	1,0	0,8	0,4	0,2	0,6
	FERI	1,0	0,7	0,5	0,2	0,6	1,0	0,8	0,3	0,1	0,6
	OECD	1,0	0,7	0,5	0,2	0,6	1,0	0,6	0,3	0,2	0,6

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Spanien									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø tt
MAE	IWF	1,3	1,0	0,3	0,2	0,7	1,1	1,1	0,3	0,2	0,7
	GD	1,3	0,7	0,4	0,1	0,6	1,2	1,1	0,4	0,2	0,7
	FERI	1,4	0,9	0,5	0,2	0,7	1,1	0,8	0,4	0,1	0,6
	OECD	1,2	0,7	0,3	0,1	0,6	1,2	0,7	0,4	0,1	0,6
BIAS	IWF	0,7	0,4	-0,1	0,0	0,2	-0,1	-0,1	-0,2	0,0	-0,1
	GD	0,6	0,2	-0,2	-0,1	0,1	-0,4	-0,2	-0,3	0,0	-0,2
	FERI	0,8	0,2	-0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	-0,2	-0,1	0,0
	OECD	0,5	0,1	-0,2	0,1	0,1	-0,4	-0,3	-0,3	-0,1	-0,2
W	IWF	0,8	0,4	0,4	0,0	0,4	0,7	0,6	0,0	0,0	0,3
	GD	0,8	0,2	0,6	0,0	0,4	0,7	0,7	0,1	0,0	0,4
	FERI	0,8	0,4	0,6	0,0	0,5	0,7	0,4	0,1	0,0	0,3
	OECD	0,6	0,4	0,6	0,0	0,4	0,7	0,3	0,0	0,0	0,3
IC	IWF	1,3	1,7	1,8	1,9	1,7	1,1	1,1	1,8	2,0	1,5
	GD	1,5	1,9	1,6	2,0	1,7	1,1	1,1	1,9	2,0	1,5
	FERI	1,5	1,7	1,7	2,0	1,7	1,2	1,4	1,9	2,0	1,6
	OECD	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,1	1,8	1,9	2,0	1,7
U	IWF	0,7	0,6	0,2	0,1	0,4	0,5	0,5	0,1	0,1	0,3
	GD	0,7	0,4	0,2	0,1	0,4	0,6	0,5	0,2	0,1	0,4
	FERI	0,8	0,5	0,2	0,1	0,4	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3
	OECD	0,7	0,4	0,2	0,1	0,4	0,6	0,4	0,2	0,1	0,3
RMSE/σ	IWF	0,9	0,7	0,2	0,2	0,5	0,9	0,8	0,2	0,2	0,5
	GD	0,8	0,5	0,2	0,1	0,4	1,0	0,9	0,3	0,1	0,6
	FERI	0,9	0,6	0,3	0,1	0,5	0,9	0,7	0,3	0,1	0,5
	OECD	0,8	0,5	0,2	0,1	0,4	1,0	0,6	0,3	0,1	0,5
Rev	IWF	1,0	0,8	0,3	0,2	0,6	1,0	1,0	0,3	0,2	0,6
	GD	1,0	0,6	0,3	0,1	0,5	1,0	0,9	0,3	0,1	0,6
	FERI	1,0	0,7	0,3	0,1	0,5	1,0	0,8	0,3	0,1	0,6
	OECD	1,0	0,6	0,2	0,1	0,5	1,0	0,6	0,3	0,1	0,6

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Südkorea									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,7	1,5	1,1	0,4	1,2	0,9	0,9	0,5	0,2	0,6
	FERI	1,6	1,6	1,2	0,4	1,2	0,9	0,8	0,5	0,2	0,6
	OECD	1,8	1,4	0,9	0,4	1,1	1,0	0,9	0,3	0,2	0,6
BIAS	IWF	0,9	0,8	0,0	0,0	0,4	0,3	0,3	0,1	0,0	0,2
	FERI	1,0	0,7	-0,1	0,0	0,4	0,2	0,3	0,2	0,0	0,1
	OECD	1,3	0,6	0,3	0,0	0,6	0,3	0,3	0,1	0,0	0,2
W	IWF	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,6	0,8	0,1	0,0	0,4
	FERI	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,6	0,5	0,1	0,0	0,3
	OECD	0,4	0,3	0,0	0,0	0,2	0,6	0,5	0,1	0,0	0,3
IC	IWF	1,7	1,8	2,0	2,0	1,9	0,9	1,1	1,9	2,0	1,5
	FERI	1,7	1,6	2,0	1,9	1,8	1,1	1,4	1,9	2,0	1,6
	OECD	1,5	1,7	2,0	2,0	1,8	1,2	1,2	1,9	1,9	1,5
U	IWF	0,6	0,5	0,4	0,2	0,4	0,4	0,4	0,2	0,1	0,3
	FERI	0,5	0,6	0,4	0,2	0,4	0,4	0,4	0,2	0,1	0,3
	OECD	0,6	0,5	0,3	0,2	0,4	0,4	0,4	0,2	0,1	0,3
RMSE/σ	IWF	1,4	1,2	0,9	0,4	1,0	1,1	1,0	0,7	0,2	0,7
	FERI	1,2	1,4	1,1	0,4	1,0	1,1	0,9	0,6	0,2	0,7
	OECD	1,4	1,1	0,7	0,4	0,9	1,0	1,0	0,4	0,3	0,7
Rev	IWF	1,0	0,9	0,6	0,3	0,7	1,0	0,9	0,5	0,2	0,7
	FERI	1,0	1,0	0,8	0,3	0,8	1,0	0,9	0,5	0,2	0,7
	OECD	1,0	0,8	0,5	0,2	0,6	1,0	0,9	0,3	0,2	0,6

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001– 2015

		Vereinigtes Königreich									
		Wachstum					Inflation[6]				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,3	1,0	0,5	0,3	0,8	1,1	0,9	0,4	0,2	0,7
	GD	1,3	1,0	0,5	0,3	0,8	0,9	0,7	0,6	0,1	0,6
	FERI	1,3	0,8	0,4	0,3	0,7	0,8	0,7	0,4	0,2	0,5
	OECD	1,2	0,7	0,4	0,3	0,6	1,1	0,9	0,3	0,2	0,6
BIAS	IWF	0,7	0,5	0,2	0,0	0,4	-0,3	-0,2	-0,1	0,1	-0,1
	GD	0,6	0,4	0,1	0,0	0,3	-0,5	-0,3	-0,4	0,0	-0,3
	FERI	0,7	0,3	0,0	-0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
	OECD	0,7	0,4	0,1	0,0	0,3	-0,4	-0,1	0,0	0,0	-0,1
W	IWF	0,8	0,5	0,3	0,1	0,4	1,0	1,0	0,4	0,4	0,7
	GD	0,6	0,3	0,1	0,0	0,3	1,2	1,2	0,4	0,2	0,8
	FERI	0,9	0,4	0,1	0,0	0,3	1,4	0,6	0,6	0,2	0,7
	OECD	0,6	0,3	0,3	0,0	0,3	1,0	0,8	0,2	0,2	0,6
IC	IWF	1,2	1,5	1,8	1,9	1,6	0,8	0,9	1,7	1,6	1,3
	GD	1,2	1,7	1,9	2,0	1,7	0,9	0,9	1,5	1,8	1,3
	FERI	1,1	1,6	1,8	2,0	1,6	0,9	1,4	1,5	1,8	1,4
	OECD	1,4	1,7	1,7	2,0	1,7	1,0	1,4	1,7	1,8	1,5
U	IWF	0,8	0,6	0,2	0,1	0,4	0,5	0,4	0,2	0,2	0,3
	GD	0,9	0,7	0,3	0,1	0,5	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3
	FERI	0,8	0,5	0,2	0,1	0,4	0,4	0,4	0,0	0,2	0,2
	OECD	0,8	0,5	0,2	0,2	0,4	0,6	0,4	0,0	0,2	0,3
RMSE/σ	IWF	1,0	0,8	0,3	0,2	0,6	1,3	1,0	0,5	0,4	0,8
	GD	1,1	0,8	0,3	0,2	0,6	1,1	0,9	0,7	0,1	0,7
	FERI	1,0	0,6	0,3	0,2	0,5	1,0	0,8	0,4	0,4	0,7
	OECD	1,0	0,6	0,2	0,2	0,5	1,3	1,0	0,5	0,4	0,8
Rev	IWF	1,0	0,8	0,4	0,2	0,6	1,0	0,8	0,4	0,2	0,6
	GD	1,0	0,8	0,4	0,2	0,6	1,0	0,8	0,6	0,1	0,6
	FERI	1,0	0,6	0,4	0,2	0,5	1,0	0,8	0,5	0,2	0,6
	OECD	1,0	0,6	0,3	0,2	0,5	1,0	0,8	0,3	0,2	0,7

noch Tabelle 3*: Fehlermaße der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

		Vereinigte Staaten									
		Wachstum					Inflation[7]				
		I	II	III	IV	Ø	I	II	III	IV	Ø
MAE	IWF	1,1	0,7	0,4	0,3	0,6	0,9	0,9	0,4	0,2	0,6
	GD	1,1	0,9	0,4	0,3	0,6	1,0	0,9	0,3	0,2	0,6
	FERI	1,2	0,8	0,5	0,2	0,7	1,2	0,9	0,4	0,1	0,7
	OECD	1,1	0,7	0,3	0,1	0,5	1,0	0,8	0,2	0,1	0,5
BIAS	IWF	0,6	0,3	0,1	-0,1	0,2	-0,2	-0,2	-0,3	0,0	-0,2
	GD	0,5	0,2	0,1	-0,1	0,2	0,0	0,1	-0,1	0,1	0,0
	FERI	0,8	0,3	0,2	-0,1	0,3	0,5	0,2	-0,1	0,1	0,2
	OECD	0,8	0,3	0,1	0,0	0,3	-0,2	-0,2	-0,1	0,0	-0,1
W	IWF	0,5	0,1	0,3	0,0	0,2	0,5	0,7	0,0	0,2	0,3
	GD	0,5	0,3	0,3	0,0	0,3	0,8	0,7	0,3	0,2	0,5
	FERI	0,6	0,5	0,5	0,0	0,4	0,8	0,7	0,2	0,2	0,5
	OECD	0,5	0,3	0,1	0,0	0,2	0,8	0,7	0,0	0,0	0,4
IC	IWF	1,6	1,9	1,7	2,0	1,8	1,2	1,4	1,8	1,8	1,5
	GD	1,6	1,7	1,6	2,0	1,7	1,1	1,1	1,5	1,8	1,4
	FERI	1,3	1,5	1,5	2,0	1,6	1,1	1,2	1,6	1,8	1,4
	OECD	1,6	1,7	1,9	2,0	1,8	1,0	1,3	1,9	1,9	1,5
U	IWF	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3	0,5	0,5	0,2	0,1	0,3
	GD	0,6	0,5	0,2	0,1	0,3	0,5	0,5	0,2	0,1	0,3
	FERI	0,6	0,4	0,2	0,1	0,3	0,6	0,5	0,2	0,1	0,3
	OECD	0,5	0,4	0,1	0,1	0,3	0,5	0,4	0,1	0,0	0,3
RMSE/σ	IWF	0,9	0,7	0,3	0,2	0,5	0,9	1,0	0,4	0,2	0,6
	GD	1,1	0,8	0,4	0,2	0,6	1,0	1,0	0,3	0,2	0,6
	FERI	1,1	0,7	0,4	0,1	0,6	1,2	0,9	0,4	0,2	0,7
	OECD	0,9	0,6	0,2	0,1	0,5	1,0	0,8	0,2	0,1	0,5
Rev	IWF	1,0	0,7	0,3	0,2	0,6	1,0	0,9	0,4	0,2	0,7
	GD	1,0	0,8	0,3	0,2	0,6	1,0	0,9	0,4	0,2	0,6
	FERI	1,0	0,7	0,4	0,1	0,5	1,0	0,8	0,3	0,1	0,6
	OECD	1,0	0,6	0,2	0,1	0,5	1,0	0,8	0,2	0,1	0,7

Tabelle 6*: Ergebnisse des Diebold-Mariano-Tests der Mean square errors (MSE), p-Werte

Australien

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	-	0,50	0,54
GD	-	1	-	-
FERI	0,36	-	1	0,99
OECD	0,07	-	0,48	1

Brasilien

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	-	0,48	0,03
GD	-	1	-	-
FERI	0,46	-	1	0,09
OECD	0,31	-	0,43	1

China

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,30	0,82	0,12
GD	-	1	0,63	0,30
FERI	0,09	-	1	0,32
OECD	0,66	-	0,19	1

Deutschland

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,91	0,37	0,02
GD	0,88	1	0,12	0,12
FERI	0,75	0,74	1	0,44
OECD	0,11	0,45	0,32	1

Frankreich

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,21	0,04	0,02
GD	0,19	1	0,38	0,14
FERI	0,98	0,34	1	0,06
OECD	0,35	0,20	0,40	1

Indien

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,88	0,37	0,48
GD	-	1	0,74	0,27
FERI	0,52	-	1	0,53
OECD	0,30	-	0,14	1

Indonesien

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	-	0,52	-
GD	-	1	-	-
FERI	0,83	-	1	-
OECD	0,09	-	0,32	1

Italien

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,28	0,09	0,68
GD	0,21	1	0,63	0,95
FERI	0,74	0,27	1	0,91
OECD	0,38	0,10	0,69	1

Japan

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,29	0,30	0,86
GD	0,52	1	0,28	0,60
FERI	0,53	0,49	1	0,10
OECD	0,45	0,47	0,50	1

Kanada

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,22	0,99	0,67
GD	0,68	1	0,59	0,44
FERI	0,31	0,93	1	0,36
OECD	0,24	0,33	0,21	1

Mexiko

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	-	0,42	0,28
GD	-	1	-	-
FERI	0,56	-	1	0,36
OECD	0,44	-	0,32	1

Polen

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,28	030	0,09
GD	0,23	1	0,40	0,83
FERI	0,09	0,15	1	0,25
OECD	0,39	0,08	0,04	1

noch Tabelle 6*: Ergebnisse des Diebold-Mariano-Tests der Mean square errors (MSE), p-Werte

Russland

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,17	0,32	0,29
GD	-	1	0,25	0,25
FERI	0,93	-	1	0,23
OECD	0,37	-	0,29	1

Schweden

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,62	0,32	0,20
GD	0,06	1	0,27	0,18
FERI	0,09	0,27	1	0,18
OECD	0,04	0,09	0,05	1

Schweiz

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,38	0,11	0,04
GD	0,65	1	0,12	0,15
FERI	0,23	0,21	1	0,66
OECD	0,06	0,03	0,01	1

Spanien

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,14	0,27	0,19
GD	0,40	1	0,07	0,61
FERI	0,04	0,09	1	0,07
OECD	0,06	0,12	0,46	1

Südkorea

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	-	0,45	0,54
GD	-	1	-	-
FERI	0,56	-	1	0,34
OECD	0,88	-	0,57	1

Vereinigtes Königreich

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,51	0,14	0,16
GD	0,19	1	0,25	0,25
FERI	0,05	0,35	1	0,33
OECD	0,58	0,36	0,05	1

Vereinigte Staaten

	IWF	GD	FERI	OECD
IWF	1	0,24	0,69	0,69
GD	0,68	1	0,51	0,40
FERI	0,68	0,37	1	0,34
OECD	0,10	0,30	0,43	1

Eigene Berechnungen nach Angaben in Tabelle 1*. Oberhalb der Hauptdiagonalen: Ergebnisse für Fehler der Wachstums-, unterhalb Ergebnisse für die Inflationsprognosen. Getestet wurden die mittleren quadrierten Fehler und somit eine quadratische Verlustfunktion implementiert.

Tabelle 7*: Korrelation der Prognosefehler der OECD-Prognosen im Herbst für das kommende Jahre, 2001–2015

	Austra Lien	Bras-ilien	China	Deutsch-land	Frank-reich	Italien	Japan	Kanada	Mexiko	Polen	Russland	Schweden	Schweiz	Spanien	Südkorea	Vereintes. Königreich	Vereinigte. Staaten
Australien	1	0,33	0,23	0,22	0,16	0,31	0,37	0,48	0,22	0,38	-0,09	0,33	0,21	0,13	0,55	0,28	0,39
Brasilien	0,31	1	0,18	0,6	0,42	0,37	0,45	0,45	0,65	0,56	0,42	0,3	0,7	0,3	0,52	0,44	0,36
China	0,65	0,51	1	-0,07	0,1	-0,03	0,34	0,17	0,1	0,37	0,32	0,27	0,01	0,24	0,25	0,09	0,36
Deutschland	0,45	-0,06	0,63	1	0,79	0,63	0,62	0,57	0,92	0,6	0,48	0,45	0,77	0,68	0,57	0,65	0,4
Frankreich	0,55	0,17	0,7	0,85	1	0,74	0,61	0,6	0,78	0,56	0,48	0,49	0,59	0,73	0,59	0,73	0,37
Italien	0,2	0,35	0,52	0,61	0,85	1	0,46	0,35	0,53	0,52	0,45	0,29	0,34	0,65	0,42	0,74	0,14
Japan	0,54	0,1	0,56	0,41	0,63	0,46	1	0,69	0,72	0,56	0,59	0,36	0,4	0,61	0,59	0,82	0,78
Kanada	0,60	0,3	0,86	0,78	0,79	0,62	0,44	1	0,68	0,35	0,26	0,56	0,48	0,44	0,94	0,58	0,82
Mexiko	0,22	0,15	0,18	0,04	0,26	0,12	0,44	0,1	1	0,7	0,54	0,54	0,67	0,58	0,62	0,62	0,64
Polen	-0,04	-0,04	0,29	0,66	0,54	0,5	0,01	0,55	0,18	1	0,29	0,52	0,50	0,46	0,42	0,42	0,51
Russland	-0,26	0,58	-0,11	-0,43	-0,38	-0,09	-0,58	-0,18	0	-0,04	1	-0,13	0,21	0,52	0,15	0,69	0,36
Schweden	0,5	0,36	0,68	0,54	0,74	0,76	0,52	0,71	0,05	0,36	-0,05	1	0,48	0,27	0,63	0,15	0,38
Schweiz	0,79	0,15	0,61	0,57	0,61	0,27	0,62	0,59	0,51	0,09	-0,2	0,44	1	0,34	0,5	0,47	0,23
Spanien	0,56	0,17	0,68	0,76	0,84	0,71	0,64	0,67	-0,12	0,3	-0,53	0,74	0,41	1	0,53	0,65	0,3
Südkorea	0,74	0,37	0,72	0,54	0,69	0,45	0,48	0,81	0,5	0,41	-0,03	0,56	0,78	0,38	1	0,49	0,68
Vereintes Königr.	0,54	0,11	0,63	0,56	0,58	0,46	0,61	0,67	-0,19	0,25	-0,42	0,69	0,32	0,76	0,42	1	0,47
Vereinigte. Staaten	0,72	0,02	0,74	0,87	0,78	0,46	0,55	0,84	0,06	0,33	-0,42	0,62	0,81	0,73	0,68	0,61	1

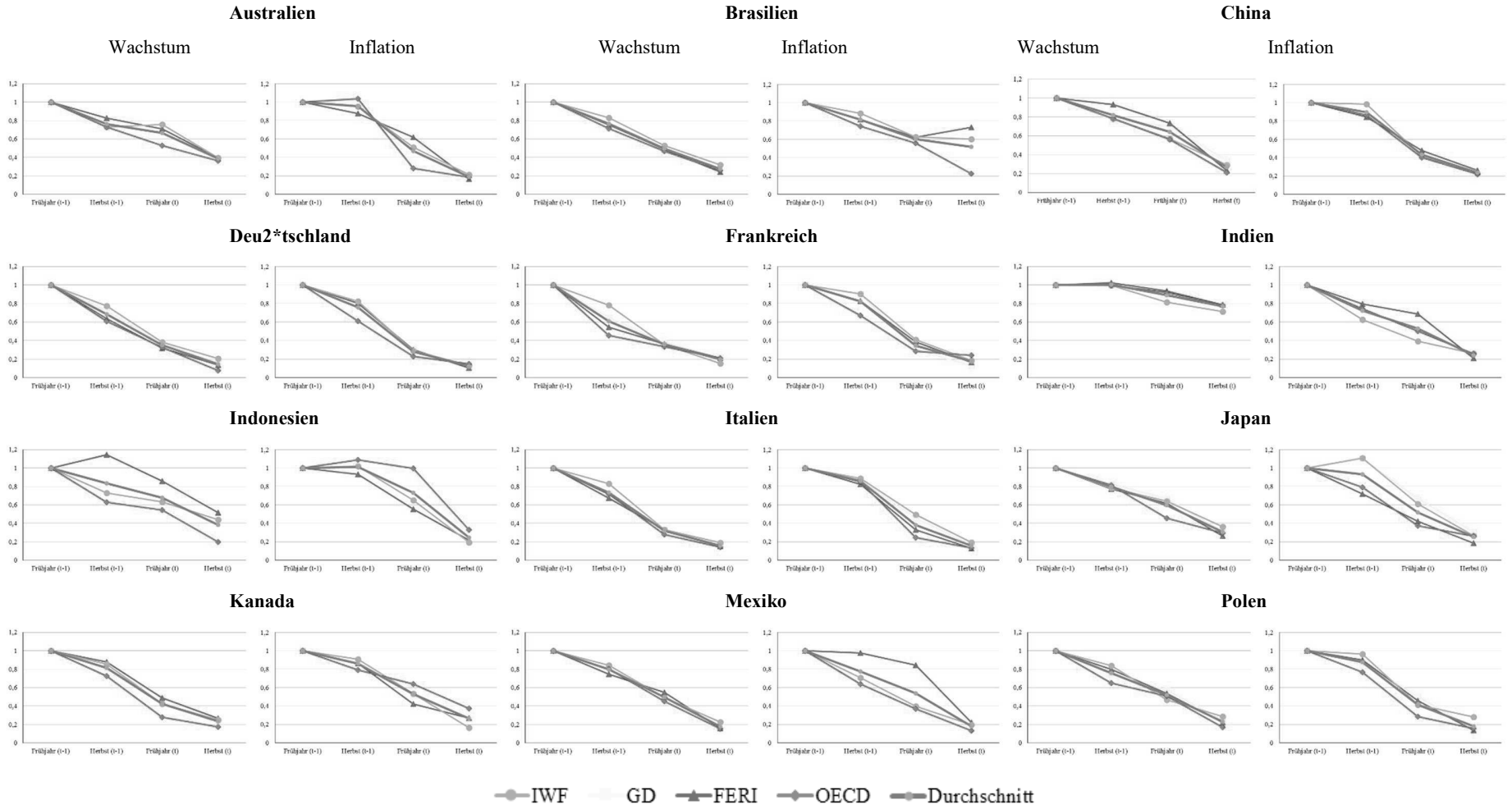
Eigene Berechnungen nach Angaben in Tabelle 3*. Oberhalb der Hauptdiagonalen: Wachstumsprognosen; Unterhalb der Hauptdiagonalen: Inflationsprognosen.

Tabelle 8*: Test auf Unverzerrtheit der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015

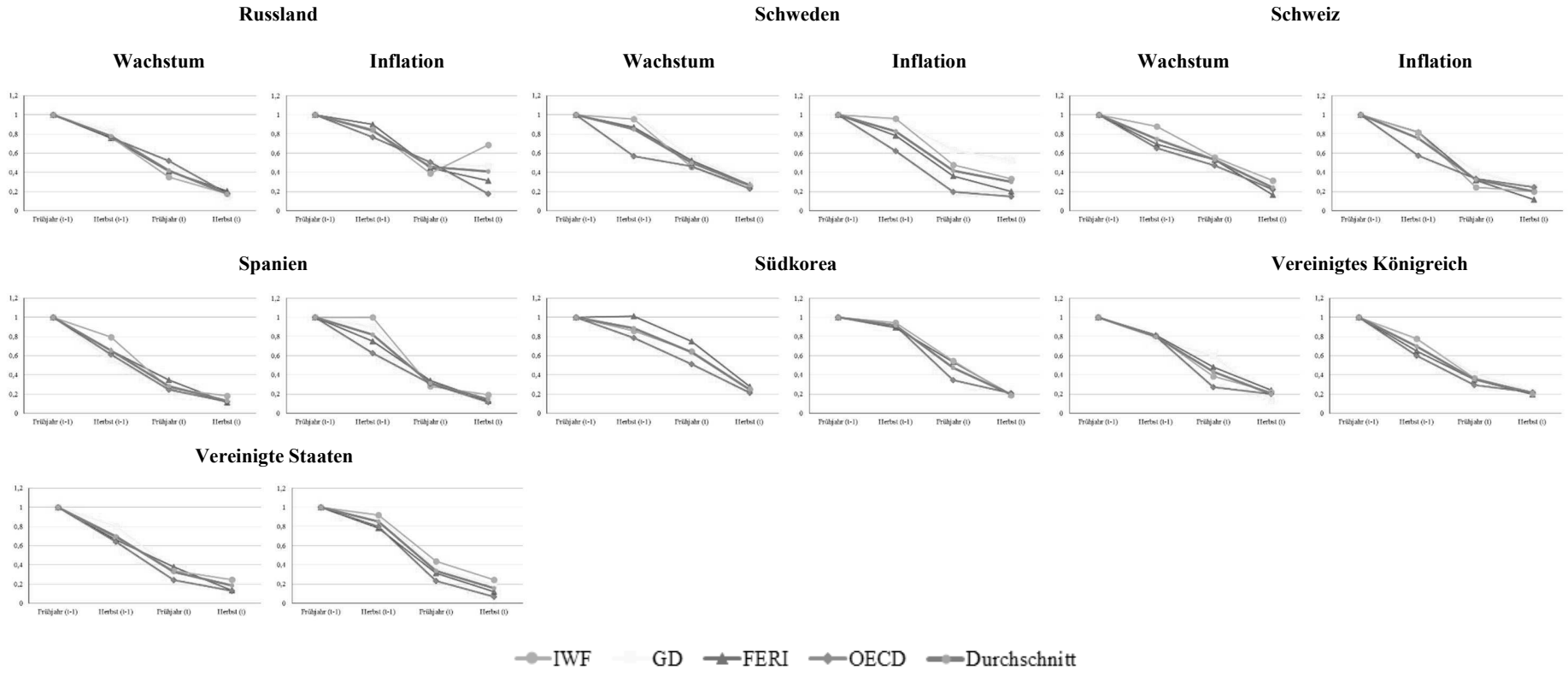
	IWF		GD		FERI		OECD	
	Wachstum	Inflation	Wachstum	Inflation	Wachstum	Inflation	Wachstum	Inflation
Australien	0.47**	0.01	-	-	0.32	0.23	0.47**	0.06
Brasilien	0.89	-1.37**	-	-	0.93*	0.29	0.76	-0.57*
China	-0.60*	-0.57	-0.58	-	-0.62*	-0.43	-0.31	-1.05*
Deutschland	0.36	-0.22	0.37	0.17	0.41	0.18	0.3	-0.13
Frankreich	0.67**	-0.2	0.44	-0.2	0.35	0.02	0.40**	-0.33**
Indien	-0.58	-0.57	-0.31	-	-0.73	-0.81	-0.2	-1.76*
Indonesien	0.07	-0.31	-	-	-0.29	0.03	0.4	0.51
Italien	1.17**	-0.36	0.87**	-0.27	1.03**	-0.15	1.10***	-0.25
Japan	0.45	0.03	0.51	0.11	0.52	0.29	0.33	-0.19
Kanada	0.54	0.08	0.56	0.12	0.43	0.14	0.41	-0.15
Mexiko	1.26*	-0.66***	-	-	1.04	-0.23	1.07	-0.43**
Polen	0.22	0.18	-0.13	0.27	0.02	0.29	-0.11	-0.03
Russland	0.83	-0.94	0.84	0.14	0.73	-1.05	0.72	-1.34*
Schweden	0.46	0.85**	0.51	0.53	0.38	0.64**	0.09	0.41*
Schweiz	0.23	0.32	0.23	0.33	0.21	0.52**	0.11	0.13
Spanien	0.37	-0.12	0.19	-0.27	0.23	0.03	0.15	-0.25
Südkorea	0.77	0.20	-	-	0.72	0.15	0.63	0.19
Vereinigtes Königreich	0.50	-0.02	0.39	-0.21	0.28	0.10	0.37	0.02
Vereinigte Staaten	0.33	-0.23	0.24	0.02	0.32	0.10	0.26	-0.27

Eigene Berechnungen nach Angaben in Tabelle 1* (Herbstprognosen für das kommende Jahr. Zur Berechnung siehe Text. Es bedeuten: *: $p<0.1$; **: $0.01<p<0.05$; ***: $p<0.01$.

Schaubild 2*: Entwicklung der MAE der Wachstums- und Inflationsprognosen[1/]

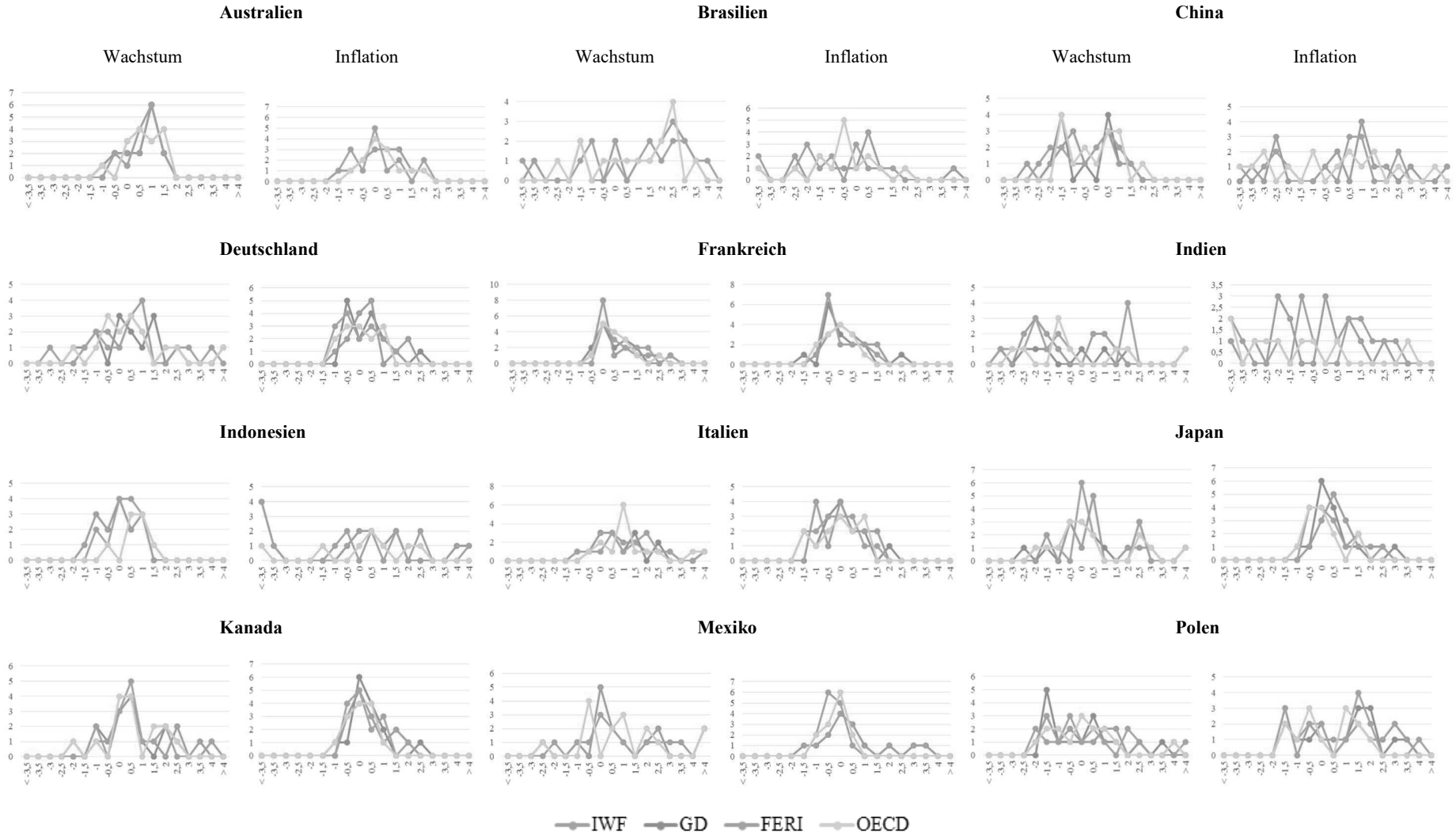


noch Schaubild 2*: Entwicklung der MAE der Wachstums- und Inflationsprognosen[1/]

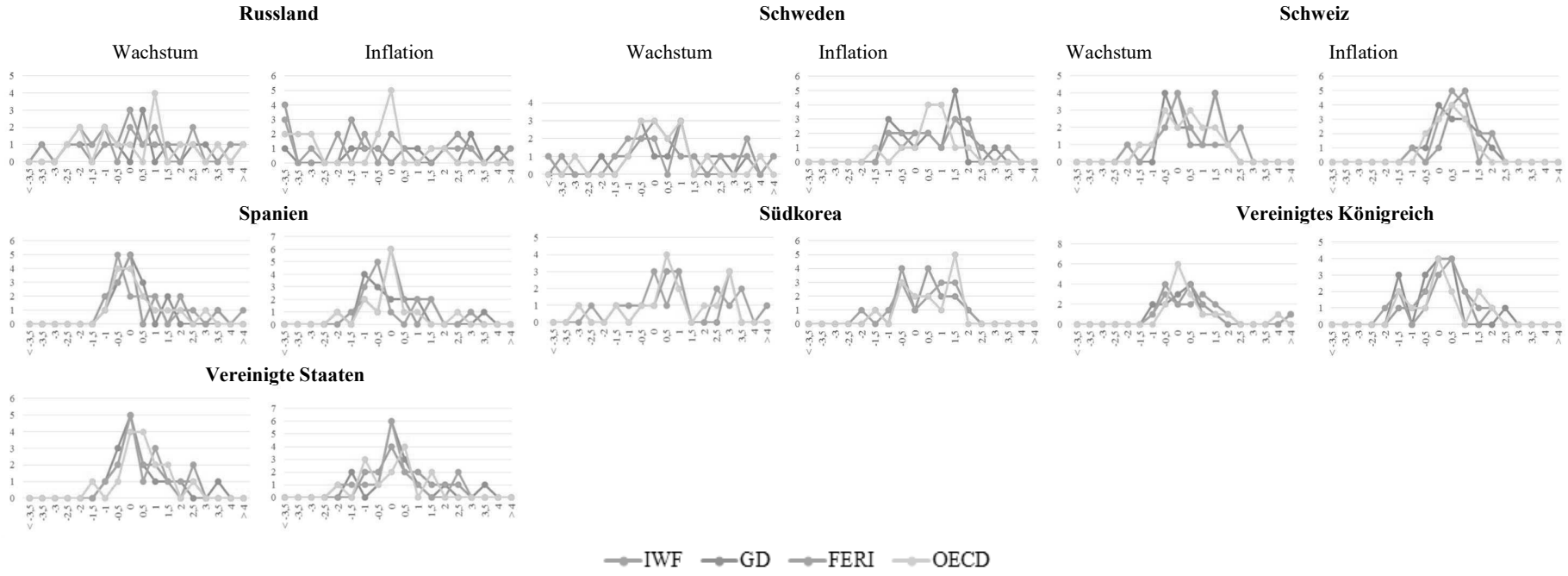


Eigene Berechnungen nach Angaben in Tabelle 3*. – [1] Frühjahrsprognose t-1 = 1.

Schaubild 3*: Häufigkeit der absoluten Fehler der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2 015



noch Schaubild 3*: Häufigkeit der absoluten Fehler der Wachstums- und Inflationsprognosen, 2001–2015



Eigene Darstellung nach Angaben in Tabelle 1* (Anhang).

Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015[1]

		Australien									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	3,5	3,4	2,0	2,3	2,4	3,2	3,3	3,7	4,2	4,4
	FERI	3,9	3,4	2,2	2,1		3,0	3,8	4,2	4,0	
	OECD	3,7	3,7	2,0	2,0		-	-	-	-	
2002	IWF	3,5	3,8	3,9	4,0	3,5	2,4	2,0	2,3	2,8	3,0
	FERI	3,6	3,1	3,4	3,5		2,3	1,9	2,7	3,1	
	OECD	3,8	3,2	3,7	3,5		-	-	2,8	3,0	
2003	IWF	4,0	3,8	3,0	3,0	3,3	2,3	2,5	2,7	2,9	2,8
	FERI	3,7	2,8	3,0	2,6		2,3	3,0	2,0	2,9	
	OECD	4,0	3,7	3,2	2,4		2,6	2,9	2,5	2,8	
2004	IWF	3,7	3,0	3,5	3,6	2,9	2,5	2,3	2,6	2,8	2,3
	FERI	3,2	3,6	3,6	3,9		2,2	2,6	2,3	2,4	
	OECD	3,8	3,7	3,8	3,6		2,5	2,0	2,0	2,3	
2005	IWF	3,6	3,4	2,6	2,2	2,6	2,5	2,5	2,7	2,6	2,7
	FERI	3,8	3,5	3,1	2,4		2,8	2,7	2,7	2,7	
	OECD	3,5	3,8	2,5	2,6		2,5	2,4	2,6	2,7	
2006	IWF	3,3	3,2	2,9	3,1	2,4	2,7	2,7	2,8	3,5	3,5
	FERI	3,9	3,2	3,2	2,7		2,4	2,7	3,2	3,7	
	OECD	3,4	3,2	2,9	2,6		2,8	3,1	3,0	3,7	
2007	IWF	3,2	3,5	2,6	4,4	4,1	2,7	2,9	2,8	2,3	2,3
	FERI	3,5	2,8	3,1	4,0		2,8	2,9	2,5	2,3	
	OECD	3,7	3,0	3,3	4,3		2,6	2,8	2,2	2,3	
2008	IWF	3,3	3,8	3,2	2,5	2,3	2,9	2,8	3,5	4,6	4,4
	FERI	3,4	3,6	3,4	2,5		2,6	2,7	3,3	4,5	
	OECD	3,3	3,5	2,9	2,5		2,7	3,2	4,1	3,9	
2009	IWF	3,1	2,2	-1,4	0,7	1,4	3,3	3,6	1,6	1,6	1,8
	FERI	3,5	1,6	-0,6	0,9		2,8	3,4	2,8	1,9	
	OECD	2,7	1,7	-0,4	0,8		3,1	3,6	1,9	1,6	
2010	IWF	0,6	2,0	3,0	3,0	2,6	1,3	1,5	2,4	3,0	2,8
	FERI	1,8	1,8	3,0	3,3		3,5	2,8	2,8	3,1	
	OECD	1,2	2,4	3,2	3,3		2,3	2,4	3,0	2,9	
2011	IWF	3,5	3,5	3,0	1,8	2,2	2,4	3,0	3,0	3,5	3,4
	FERI	3,4	3,4	3,0	1,7		3,1	3,1	2,7	3,5	
	OECD	3,6	3,6	2,9	1,8		2,7	2,8	3,4	3,5	
2012	IWF	3,5	3,3	3,0	3,3	3,6	3,0	3,3	2,7	2,0	1,7
	FERI	3,6	3,6	3,1	3,5		3,1	3,0	2,5	1,7	
	OECD	4,5	4,0	3,1	3,7		2,5	3,0	1,8	1,8	
2013	IWF	3,5	3,0	3,0	2,5	2,4	3,0	2,6	2,5	2,2	2,4
	FERI	3,4	3,2	2,9	2,5		3,1	3,0	2,7	2,2	
	OECD	3,7	3,0	2,6	2,5		2,8	2,8	2,1	2,1	
2014	IWF	3,3	2,8	2,6	2,8	2,6	2,5	2,5	2,3	2,7	2,6
	FERI	3,3	2,9	2,6	3,1		3,0	2,7	2,8	2,8	
	OECD	3,2	2,6	2,6	3,1		2,1	2,1	2,6	2,6	
2015	IWF	2,7	2,9	2,8	2,4	2,3	2,4	2,6	2,0	1,8	1,6
	FERI	2,9	2,9	2,7	2,3		2,7	2,6	2,2	1,8	
	OECD	2,9	2,5	2,3	2,2		2,3	2,3	1,6	1,6	

Nach Angaben in der Übersicht. – I, II: Frühjahrs-/ Herbstprognose für das kommende Jahr; III, IV: Frühjahrs-/ Herbstprognose für das jeweilige Jahr.

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Brasilien									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	4,5	4,5	4,5	2,2	1,6	5,0	5,0	5,5	6,2	7,7
	FERI	2,9	4,5	4,0	1,7		3,4	4,9	5,1	7,6	
	OECD	4,1	4,0	4,0	1,7		5,5	6,8	5,3	7,0	
2002	IWF	4,5	3,5	2,5	1,5	1,2	3,8	4,8	6,1	6,5	12,5
	FERI	4,3	2,0	2,2	1,4		3,8	5,5	6,1	9,7	
	OECD	4,5	2,0	2,5	1,2		4,0	6,0	5,0	9,0	
2003	IWF	3,5	3,0	2,8	1,5	-0,2	3,9	4,3	14,0	15,0	9,3
	FERI	3,8	2,2	1,5	0,6		5,3	10,1	14,8	17,7	
	OECD	3,0	2,0	2,0	0,5		4,0	9,0	14,0	10,0	
2004	IWF	3,5	3,0	3,5	4,0	4,9	5,5	6,2	5,9	6,6	7,6
	FERI	2,6	3,1	3,4	4,6		10,4	11,5	6,6	6,3	
	OECD	3,0	3,0	3,3	4,5		9,0	7,0	6,5	7,3	
2005	IWF	3,5	3,5	3,7	3,3	2,3	4,7	5,9	6,5	6,8	5,7
	FERI	3,8	3,5	4,0	3,3		6,0	5,9	6,0	5,9	
	OECD	3,5	3,6	3,6	3,2		5,5	6,0	6,3	5,5	
2006	IWF	3,5	3,5	3,5	3,6	3,7	4,6	4,6	4,9	4,5	3,1
	FERI	4,1	3,6	3,4	3,1		5,3	5,1	4,5	3,2	
	OECD	3,5	3,7	3,8	3,1		5,0	4,7	4,5	3,0	
2007	IWF	3,5	4,0	4,4	4,4	5,4	4,4	4,1	3,5	3,6	4,5
	FERI	3,8	3,6	3,6	5,0		4,3	3,9	3,9	4,2	
	OECD	4,0	3,8	4,4	4,8		4,5	3,8	3,5	3,9	
2008	IWF	4,2	4,0	4,8	5,2	5,1	4,1	3,9	4,8	5,7	5,9
	FERI	3,8	4,8	4,8	4,9		4,0	4,0	5,4	6,6	
	OECD	4,5	4,5	4,8	5,3		3,7	4,0	4,9	6,3	
2009	IWF	3,7	3,5	-1,3	-0,7	-0,2	4,3	5,1	4,8	4,8	4,3
	FERI	4,6	2,7	-0,6	-0,1		4,5	4,6	4,3	5,1	
	OECD	4,5	3,0	-0,8	0,0		4,5	5,3	4,2	4,2	
2010	IWF	2,2	3,5	5,5	7,5	7,5	4,0	4,1	5,1	5,0	5,9
	FERI	2,9	3,9	5,4	7,7		4,8	5,6	5,0	4,9	
	OECD	4,0	4,8	6,2	7,5		4,2	4,4	6,2	5,6	
2011	IWF	4,1	4,1	4,5	3,8	2,7	4,6	4,6	6,3	6,6	6,6
	FERI	4,8	4,6	4,5	3,5		4,8	5,1	6,2	6,6	
	OECD	5,0	4,3	4,1	3,4		5,0	5,3	6,6	6,5	
2012	IWF	4,1	3,6	3,0	1,5	0,9	4,8	5,2	5,2	5,2	5,4
	FERI	4,7	4,0	2,9	1,1		5,3	5,6	5,5	5,6	
	OECD	4,5	3,2	3,2	1,5		5,1	5,8	4,9	5,3	
2013	IWF	4,1	4,0	3,0	2,5	2,3	5,0	4,9	6,1	6,3	6,2
	FERI	4,3	4,4	3,8	3,1		4,9	6,5	6,4	6,2	
	OECD	4,2	4,0	2,9	2,5		5,3	5,3	6,2	5,9	
2014	IWF	4,0	2,5	1,8	0,3	1,8	4,7	5,8	5,9	6,3	5,9
	FERI	4,5	4,3	1,7	0,1		5,2	4,8	5,6	6,1	
	OECD	3,5	2,2	1,8	0,3		5,2	5,0	5,9	6,5	
2015	IWF	2,7	1,4	-1,0	-3,0	-0,8	5,5	5,9	7,8	8,9	8,3
	FERI	2,4	0,9	-0,5	-2,7		5,5	5,6	7,4	9,3	
	OECD	2,2	1,5	-0,8	-3,1		5,5	5,4	8,3	8,8	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		China									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II)	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	6,5	7,3	7,0	7,5	7,3	1,4	1,2	1,0	1,0	0,8
	GD	-	-	-	-		-	-	-	-	
	FERI	7,3	7,3	6,7	6,9		2,7	1,8	1,3	1,0	
	OECD	7,9	7,6	7,5	7,4		0,5	1,0	0,8	1,0	
2002	IWF	7,1	7,1	7,0	7,5	8,0	1,5	1,5	0,3	-0,4	-0,8
	GD	0,0	0,0	0,0	0,0		-	-	-	-	
	FERI	7,2	6,9	7,3	7,7		2,2	2,0	1,8	0,0	
	OECD	7,8	7,2	7,1	7,9		1,2	1,4	0,8	-0,7	
2003	IWF	7,4	7,2	7,5	7,5	9,1	1,5	1,5	0,2	0,8	1,2
	GD	-	-	-	8,0		-	-	-	-	
	FERI	7,0	7,5	7,0	8,4		1,8	1,0	0,6	0,9	
	OECD	7,6	7,5	7,7	8,4		1,4	-0,2	-0,2	1,0	
2004	IWF	7,5	7,5	8,5	9,0	9,5	1,5	1,5	3,5	4,0	3,9
	GD	-	8,0	8,5	9,0		-	-	-	-	
	FERI	7,4	8,4	8,8	9,3		1,5	1,3	2,7	4,8	
	OECD	7,1	7,8	8,3	9,2		0,0	1,5	3,0	4,2	
2005	IWF	8,0	7,5	8,5	9,0	9,9	3,0	3,0	3,7	3,0	3,8
	GD	7,5	8,0	8,5	9,2		-	-	-	-	
	FERI	8,3	8,1	8,6	9,3		2,9	3,8	2,4	2,1	
	OECD	7,8	8,0	9,0	9,3		2,0	4,0	4,0	2,1	
2006	IWF	8,0	8,2	9,5	10,0	10,7	3,2	3,8	2,0	1,5	1,6
	GD	8,0	8,5	9,5	10,5		-	-	-	-	
	FERI	8,4	8,6	9,8	10,4		3,1	2,6	2,5	1,3	
	OECD	9,2	9,4	9,7	10,6		4,0	2,7	#NV	1,4	
2007	IWF	9,0	10,0	10,0	11,5	11,9	2,2	2,2	2,2	4,5	4,8
	GD	9,0	10,0	10,0	11,0		-	-	-	-	
	FERI	8,9	8,9	9,7	11,5		2,5	2,0	2,4	4,7	
	OECD	9,5	10,3	10,4	11,4		-	1,0	1,8	4,5	
2008	IWF	9,5	10,0	9,3	9,7	9,0	2,3	3,9	5,9	6,4	7,2
	GD	9,0	10,5	10,0	10,0		-	-	-	-	
	FERI	9,1	10,5	8,2	9,4		2,5	4,3	7,4	6,4	
	OECD	10,4	10,7	10,0	9,5		1,5	4,0	6,1	6,1	
2009	IWF	9,5	9,3	6,5	8,5	8,7	3,6	4,3	0,1	-0,1	-0,7
	GD	9,5	9,0	5,0	8,0		-	-	-	-	
	FERI	8,6	8,0	7,4	8,3		4,8	3,5	0,3	-0,6	
	OECD	9,5	8,0	7,7	8,3		4,2	3,0	-1,0	-1,1	
2010	IWF	7,5	9,0	10,0	10,5	10,3	0,7	0,6	3,1	3,5	3,2
	GD	6,5	8,5	9,5	10,0		-	-	-	-	
	FERI	8,7	9,0	9,6	10,3		3,1	2,3	3,0	3,5	
	OECD	9,3	10,2	11,1	10,5		-0,9	0,1	2,5	3,1	
2011	IWF	9,9	9,6	9,6	9,5	9,2	2,4	2,7	5,0	5,5	7,5
	GD	8,5	8,5	9,3	9,0		-	-	-	-	
	FERI	9,2	9,1	9,1	9,2		3,4	3,8	4,5	5,5	
	OECD	9,7	9,7	9,0	9,3		2,5	3,3	4,6	5,6	
2012	IWF	9,5	9,0	8,2	7,8	7,8	2,5	3,3	3,3	3,0	2,6
	GD	8,7	8,3	7,9	7,6		-	-	-	-	
	FERI	9,1	8,1	8,0	8,0		3,7	4,2	3,2	2,8	
	OECD	9,2	8,5	8,2	7,5		3,4	3,8	3,3	2,6	
2013	IWF	8,8	8,2	8,0	7,6	7,7	3,0	3,0	3,0	2,7	2,6
	GD	8,2	8,1	8,2	7,5		-	-	-	-	
	FERI	8,6	8,6	8,6	7,6		3,7	3,4	3,3	2,7	
	OECD	9,3	8,5	7,8	7,7		2,8	1,5	2,5	2,4	
2014	IWF	8,2	7,3	7,5	7,4	7,4	3,0	3,0	3,0	2,3	2,4
	GD	7,7	7,5	7,5	7,4		-	-	-	-	
	FERI	8,8	7,8	7,2	7,4		3,4	3,1	2,6	2,2	
	OECD	8,4	8,2	7,4	7,3		2,6	2,4	2,4	2,1	
2015	IWF	7,3	7,1	6,8	6,8	6,8	3,0	2,5	1,2	1,5	1,6
	GD	7,4	7,1	6,9	6,6		-	-	-	-	
	FERI	7,0	7,2	6,9	6,8		3,0	2,7	1,2	1,6	
	OECD	7,3	7,1	6,8	6,8		3,0	2,6	1,6	1,7	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Deutschland									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	3,3	3,3	1,9	0,8	0,6	1,3	1,5	2,0	2,5	2,4
	GD	2,8	2,7	2,1	0,7		1,3	1,7	2,0	2,5	
	FERI	3,4	3,1	2,2	0,6		1,5	2,1	2,0	2,5	
	OECD	3,0	2,7	2,2	0,7		-	-	-	-	
2002	IWF	2,6	1,8	0,9	0,5	0,2	1,3	1,3	1,5	1,4	1,3
	GD	2,2	1,3	0,9	0,4		1,4	1,5	1,5	1,4	
	FERI	2,5	0,6	0,5	0,3		1,8	1,7	2,1	1,3	
	OECD	2,4	1,0	0,7	0,4		-	-	1,5	1,6	
2003	IWF	2,7	2,0	0,5	0,2	-0,1	1,2	1,1	1,0	1,0	1,0
	GD	2,4	1,4	0,5	0,0		1,6	1,5	1,3	1,0	
	FERI	2,3	0,8	0,3	0,0		2,3	1,3	1,3	1,0	
	OECD	2,5	1,5	0,3	0,0		1,3	1,4	0,8	0,9	
2004	IWF	1,9	1,5	1,6	2,0	1,0	0,7	0,6	1,0	1,8	1,8
	GD	1,8	1,7	1,5	1,8		1,2	1,3	1,3	1,6	
	FERI	1,5	1,7	1,0	1,5		1,4	1,2	1,3	1,7	
	OECD	1,7	1,4	1,1	1,2		0,4	0,8	1,1	1,7	
2005	IWF	1,9	1,8	0,8	0,8	1,1	0,9	1,3	1,5	1,7	1,9
	GD	1,5	1,5	0,7	0,8		1,2	1,5	1,7	2,1	
	FERI	1,6	1,0	1,0	0,9		1,5	2,3	1,4	1,9	
	OECD	2,1	1,4	1,2	1,1		0,6	1,3	1,2	2,0	
2006	IWF	1,9	1,2	1,3	2,0	3,0	1,2	1,7	2,1	2,0	1,8
	GD	1,5	1,2	1,8	2,3		1,5	2,0	1,6	1,8	
	FERI	1,5	1,4	1,9	2,5		1,2	1,9	1,8	1,7	
	OECD	1,8	1,8	1,8	2,6		0,8	1,7	1,6	1,7	
2007	IWF	1,0	1,3	1,8	2,4	2,6	2,5	2,6	2,0	2,1	2,3
	GD	1,2	1,4	2,4	2,6		2,5	2,5	2,0	2,2	
	FERI	1,5	1,5	2,3	2,4		2,5	2,3	1,9	2,0	
	OECD	1,6	1,8	2,9	2,6		2,1	1,9	1,8	2,2	
2008	IWF	1,9	2,0	1,4	1,8	1,0	1,6	1,8	2,5	2,9	2,8
	GD	2,4	2,2	1,8	1,8		1,8	2,1	2,6	2,9	
	FERI	2,2	2,0	1,6	1,8		1,8	2,0	2,6	2,7	
	OECD	2,2	1,8	1,9	1,4		1,7	2,3	2,9	2,1	
2009	IWF	1,0	-0,9	-5,6	-5,3	-4,9	1,6	1,4	0,1	0,1	0,2
	GD	1,4	0,2	-6,0	-5,0		1,8	2,3	0,4	0,4	
	FERI	1,7	-0,2	-3,9	-4,9		2,2	2,1	0,4	0,3	
	OECD	1,1	-0,8	-6,1	-4,9		2,1	1,0	0,3	0,2	
2010	IWF	-1,0	0,3	1,2	3,3	3,5	-0,4	0,2	0,9	1,3	1,2
	GD	-0,5	1,2	1,5	3,5		0,0	0,7	0,9	1,1	
	FERI	1,1	2,3	2,0	3,7		1,7	1,0	0,9	1,1	
	OECD	0,2	1,4	1,9	3,5		0,4	1,0	1,3	1,0	
2011	IWF	1,7	2,0	2,5	2,7	3,1	1,0	1,4	2,2	2,2	2,5
	GD	1,4	2,0	2,8	2,9		1,0	1,6	2,4	2,4	
	FERI	1,4	2,2	3,3	2,9		1,4	1,5	2,1	2,5	
	OECD	2,1	2,5	3,4	3,0		1,0	1,2	2,6	2,4	
2012	IWF	2,1	1,3	0,6	0,9	0,9	1,5	1,3	1,9	2,2	2,1
	GD	2,0	0,8	0,9	0,8		2,0	1,9	2,5	2,1	
	FERI	2,3	1,3	1,3	0,9		2,0	1,9	2,1	2,1	
	OECD	2,5	0,6	1,2	0,9		1,7	1,6	2,3	2,1	
2013	IWF	1,5	0,9	0,6	0,5	0,5	1,8	1,9	1,6	1,6	1,6
	GD	2,0	1,0	0,8	0,4		2,4	2,2	1,9	1,7	
	FERI	2,3	1,3	1,1	0,7		2,0	2,0	1,8	1,6	
	OECD	2,0	0,6	0,4	0,5		2,0	1,9	1,6	1,7	
2014	IWF	1,5	1,4	1,7	1,4	1,9	1,7	1,8	1,4	0,9	1,1
	GD	1,9	1,8	1,9	1,3		2,1	2,0	1,4	1,0	
	FERI	2,3	2,1	1,7	1,2		2,3	2,2	1,0	0,9	
	OECD	1,9	1,7	1,9	1,5		2,0	1,8	1,1	0,9	
2015	IWF	1,6	1,5	1,6	1,5	1,6	1,4	1,2	0,2	0,2	0,2
	GD	2,0	1,2	2,1	1,8		1,8	1,4	0,3	0,3	
	FERI	1,8	1,0	1,8	1,6		1,7	1,8	0,3	0,1	
	OECD	2,1	1,1	1,6	1,5		1,8	1,2	0,2	0,1	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Frankreich									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	3,1	3,5	2,6	2,0	2,0	1,1	1,1	1,5	1,8	1,8
	GD	3,5	2,8	2,6	1,8		1,4	1,6	1,5	1,8	
	FERI	3,5	3,0	2,7	2,0		1,8	1,8	1,4	1,7	
	OECD	2,9	2,9	2,6	2,0		-	-	-	-	
2002	IWF	2,6	2,1	1,4	1,2	1,2	1,4	1,1	1,5	1,8	1,9
	GD	2,5	1,9	1,5	1,0		1,4	1,3	1,7	1,8	
	FERI	2,6	1,0	1,5	1,0		1,7	1,8	1,9	1,9	
	OECD	2,7	1,6	1,4	0,4		-	-	1,6	1,9	
2003	IWF	3,1	2,3	1,2	0,5	0,5	1,4	1,4	2,0	1,9	2,2
	GD	2,9	2,0	1,0	0,3		1,5	1,5	1,8	2,0	
	FERI	3,2	1,8	1,1	0,2		1,9	1,6	1,8	2,1	
	OECD	3,0	1,5	1,2	0,1		1,7	1,8	1,6	0,9	
2004	IWF	2,4	2,0	1,8	2,6	2,3	1,6	1,7	1,8	2,4	2,3
	GD	2,4	1,6	1,5	2,4		1,6	1,6	1,8	2,3	
	FERI	2,1	1,8	1,6	2,1		1,5	1,6	1,8	2,2	
	OECD	2,6	1,7	2,0	2,1		1,4	1,4	1,9	2,3	
2005	IWF	2,4	2,3	2,0	1,5	1,4	1,6	2,1	2,0	1,9	1,9
	GD	2,0	2,2	1,9	1,5		1,6	1,8	1,9	2,0	
	FERI	1,8	1,6	1,8	1,6		1,9	2,4	1,6	1,8	
	OECD	2,6	2,0	1,4	1,6		1,3	1,8	1,6	1,9	
2006	IWF	2,2	1,8	2,0	2,4	2,1	1,9	1,8	1,7	2,0	1,9
	GD	2,2	1,8	2,0	2,3		1,8	2,0	1,8	2,0	
	FERI	2,2	1,8	1,8	2,0		1,8	2,1	1,8	1,8	
	OECD	2,0	2,1	2,1	2,1		1,7	1,7	1,7	2,0	
2007	IWF	2,1	2,3	2,0	1,9	2,1	1,8	1,9	1,7	1,6	1,6
	GD	1,9	2,2	2,1	1,8		1,6	1,5	1,4	1,4	
	FERI	1,9	1,9	2,3	1,5		1,7	1,8	1,5	1,4	
	OECD	2,2	2,2	2,2	1,9		1,4	1,4	1,3	1,5	
2008	IWF	2,4	2,0	1,4	0,8	0,3	1,8	1,8	2,5	3,4	3,2
	GD	1,9	1,8	1,6	0,9		1,6	1,7	2,9	3,4	
	FERI	2,2	2,1	1,3	0,9		1,7	2,0	2,8	2,8	
	OECD	2,2	1,8	1,8	0,9		1,7	2,2	3,5	2,7	
2009	IWF	1,2	0,2	-3,0	-2,4	-2,5	1,7	1,6	0,5	0,3	0,1
	GD	1,5	0,4	-3,5	-2,0		2,3	2,4	-0,1	0,1	
	FERI	1,9	-0,3	-3,0	-2,3		2,1	1,3	1,1	0,0	
	OECD	1,5	-0,4	-3,0	-2,3		2,4	0,9	0,3	0,1	
2010	IWF	0,4	0,9	1,5	1,6	1,4	1,0	1,1	1,2	1,6	1,7
	GD	-0,3	1,1	1,5	1,5		0,1	0,8	0,8	1,6	
	FERI	0,5	1,4	1,6	1,6		3,1	1,5	1,8	1,5	
	OECD	0,2	1,4	1,7	1,6		0,7	1,0	1,3	1,6	
2011	IWF	1,8	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	1,6	2,1	2,1	2,3
	GD	1,4	1,5	1,7	1,5		1,3	1,3	2,1	2,3	
	FERI	1,8	1,7	1,5	1,6		2,5	1,6	2,3	2,2	
	OECD	2,1	1,6	2,2	1,6		1,1	1,1	2,4	2,1	
2012	IWF	1,8	1,4	0,5	0,1	0,0	1,7	1,4	2,0	1,9	2,2
	GD	1,7	0,4	0,4	0,1		1,7	1,4	2,2	2,1	
	FERI	1,8	0,8	0,4	0,1		2,4	2,1	2,3	2,2	
	OECD	2,1	0,3	0,6	0,2		1,6	1,4	2,4	2,2	
2013	IWF	1,0	0,4	-0,1	0,2	0,3	1,6	1,0	1,6	1,0	1,0
	GD	1,2	0,3	-0,1	0,2		1,6	1,7	1,4	1,1	
	FERI	1,6	0,3	0,0	0,1		2,0	2,3	1,6	1,1	
	OECD	1,2	0,3	-0,3	0,2		1,8	1,3	1,1	1,0	
2014	IWF	0,9	1,0	1,0	0,4	0,9	1,5	1,5	1,0	0,7	0,9
	GD	0,8	0,9	0,9	0,3		1,6	1,5	1,0	0,6	
	FERI	0,9	0,8	0,6	0,3		2,3	1,6	1,1	0,7	
	OECD	0,8	1,0	0,9	0,4		1,0	1,2	0,9	0,6	
2015	IWF	1,5	1,0	1,2	1,2	1,1	1,2	0,9	0,1	0,1	0,1
	GD	1,2	0,5	0,8	1,0		1,2	0,6	0,0	0,1	
	FERI	0,9	0,4	1,2	1,1		1,5	1,1	-0,1	0,1	
	OECD	1,5	0,8	1,1	1,1		1,1	0,5	0,1	0,1	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Indien									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	6,1	6,5	5,6	4,5	4,8	5,3	6,5	3,8	3,6	3,7
	GD	-	-	-	-		-	-	-	-	
	FERI	5,8	6,0	5,9	4,1		4,4	4,5	5,2	4,3	
	OECD	-	-	-	-		-	-	-	-	
2002	IWF	6,1	5,7	5,5	5,0	3,8	5,9	5,5	4,1	4,5	4,4
	GD	-	-	-	-		-	-	-	-	
	FERI	5,4	4,2	4,6	5,2		5,5	4,4	4,6	4,4	
	OECD	-	-	-	-		-	-	-	-	
2003	IWF	5,8	5,7	5,1	5,6	7,9	4,0	5,1	4,1	4,0	3,8
	GD	-	-	-	-		-	-	-	-	
	FERI	5,3	5,1	5,1	6,3		4,5	4,6	4,0	4,0	
	OECD	-	-	-	-		-	-	-	-	
2004	IWF	5,9	5,9	6,8	6,4	7,9	5,5	4,8	4,3	4,7	3,8
	GD	-	-	-	-		-	-	-	-	
	FERI	5,5	6,3	7,2	7,0		4,1	4,2	4,3	3,8	
	OECD	-	-	-	-		-	-	-	-	
2005	IWF	6,0	6,7	6,7	7,1	9,3	4,1	5,0	4,0	3,9	4,2
	GD	-	-	-	-		-	-	-	-	
	FERI	7,1	6,6	7,0	7,4		4,2	4,0	4,2	4,0	
	OECD	-	-	-	-		-	-	-	-	
2006	IWF	6,4	6,3	7,3	8,3	9,3	3,6	5,1	4,8	5,6	6,1
	GD	-	-	-	-		-	-	-	-	
	FERI	7,0	7,2	7,5	8,0		4,0	3,9	4,2	5,5	
	OECD	-	-	7,5	8,0		-	-	-	6,1	
2007	IWF	7,0	7,3	8,4	8,9	8,6	4,9	5,3	6,2	6,2	6,4
	GD	-	-	8,5	9,0		-	-	-	-	
	FERI	7,4	7,6	8,6	9,2		4,0	4,2	5,6	6,6	
	OECD	7,1	7,5	8,5	8,8		-	5,8	6,4	6,4	
2008	IWF	8,7	8,4	7,9	7,9	3,9	4,3	4,4	5,2	7,9	8,4
	GD	8,5	8,5	7,0	7,5		-	-	-	-	
	FERI	8,7	8,9	8,1	7,3		4,8	6,0	6,1	8,1	
	OECD	8,0	8,8	7,8	7,0		5,2	6,4	6,7	10,3	
2009	IWF	8,0	6,9	4,5	5,4	8,5	4,0	6,7	6,3	8,7	10,9
	GD	7,0	6,5	4,5	6,0		-	-	-	-	
	FERI	8,2	6,5	5,5	5,7		5,9	6,8	6,1	10,7	
	OECD	8,0	7,3	5,9	6,1		5,5	6,0	4,5	7,8	
2010	IWF	5,6	6,4	8,8	9,7	10,3	4,0	8,4	13,2	13,2	12,0
	GD	6,0	6,8	7,0	8,3		-	-	-	-	
	FERI	6,5	6,7	6,8	9,9		6,4	10,1	11,3	11,5	
	OECD	7,2	7,3	8,3	9,9		3,0	7,1	10,2	11,5	
2011	IWF	8,4	8,4	8,2	7,8	6,6	5,5	6,7	7,5	10,6	8,9
	GD	6,5	7,5	8,5	8,0		-	-	-	-	
	FERI	7,2	7,5	8,1	7,6		8,6	8,6	10,6	8,6	
	OECD	8,5	8,0	8,5	7,7		6,3	5,8	9,2	8,9	
2012	IWF	7,8	7,5	6,9	4,9	5,6	6,9	8,6	8,2	10,2	9,3
	GD	8,0	7,5	6,8	5,5		-	-	-	-	
	FERI	7,6	6,5	6,3	5,5		7,5	7,6	6,9	9,7	
	OECD	8,6	7,2	7,1	4,5		6,8	7,9	7,8	9,3	
2013	IWF	7,3	6,0	5,7	3,8	6,6	7,3	9,6	10,8	10,9	10,9
	GD	7,5	6,5	6,0	2,7		-	-	-	-	
	FERI	7,2	6,7	6,1	2,7		7,3	7,8	8,7	9,8	
	OECD	7,7	5,9	5,3	3,0		7,1	8,3	8,4	11,5	
2014	IWF	6,2	5,1	5,4	5,6	7,2	10,7	8,9	8,0	7,8	6,4
	GD	6,5	4,5	4,3	5,9		-	-	-	-	
	FERI	7,0	5,1	4,7	6,0		7,6	8,7	8,2	7,3	
	OECD	6,4	4,7	4,9	5,4		6,9	9,6	7,6	7,6	
2015	IWF	6,4	6,4	7,5	7,3	7,6	7,5	7,5	6,1	5,4	5,9
	GD	4,8	6,0	7,3	7,4		-	-	-	-	
	FERI	5,9	6,1	7,5	7,3		7,9	7,1	5,5	4,8	
	OECD	5,9	6,4	6,9	7,2		6,7	6,4	5,6	4,3	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Indonesien									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	3,5	5,0	3,5	3,0	3,6	4,8	5,2	8,9	10,8	11,5
	FERI	3,6	4,4	3,4	3,2		11,6	4,9	7,3	11,5	
	OECD	4,2	5,0	-	-		5,0	5,0	-	-	
2002	IWF	4,6	4,3	3,5	3,5	4,5	5,7	7,0	12,4	11,9	11,9
	FERI	3,9	3,6	3,5	3,5		6,8	7,7	11,8	12,0	
	OECD	-	-	-	-		-	-	-	-	
2003	IWF	4,0	4,5	3,5	3,5	4,8	8,2	8,7	9,0	6,6	6,6
	FERI	4,3	3,7	3,8	4,0		8,8	10,8	8,0	6,9	
	OECD	-	-	-	-		-	-	-	-	
2004	IWF	4,0	4,0	4,8	4,8	5,0	8,4	5,4	5,0	6,5	6,2
	FERI	4,2	4,4	4,9	4,5		6,0	6,1	5,2	6,4	
	OECD	-	-	-	-		-	-	-	-	
2005	IWF	5,0	5,0	5,5	5,8	5,7	4,5	6,5	7,0	8,2	10,5
	FERI	5,1	3,8	5,1	5,6		4,5	5,9	7,1	9,2	
	OECD	-	-	-	-		-	-	-	-	
2006	IWF	6,0	5,8	5,0	5,2	5,5	6,5	6,5	14,2	13,0	13,1
	FERI	5,6	5,5	5,2	5,1		5,6	7,1	12,0	14,7	
	OECD	-	-	-	-		-	-	-	-	
2007	IWF	6,0	6,0	6,0	6,2	6,3	6,6	5,9	6,3	6,3	6,4
	FERI	5,3	5,2	5,8	6,2		6,8	7,5	6,8	6,6	
	OECD	-	-	-	-		-	-	-	-	
2008	IWF	6,3	6,1	6,1	6,1	6,0	5,3	6,2	7,1	9,9	9,8
	FERI	5,6	6,3	6,0	5,7		5,0	6,2	7,3	10,5	
	OECD	-	-	-	6,2		-	-	-	12,0	
2009	IWF	6,3	5,5	2,5	4,0	4,6	5,9	8,8	6,1	5,0	4,8
	FERI	5,9	4,3	3,1	4,5		6,6	8,5	6,7	5,0	
	OECD	-	5,4	3,5	4,5		-	7,0	5,5	4,0	
2010	IWF	3,5	4,8	6,0	6,0	6,2	5,9	6,2	4,7	5,1	5,1
	FERI	4,8	5,2	5,6	5,9		6,9	5,4	5,3	5,2	
	OECD	4,8	5,3	6,0	6,1		5,3	5,5	4,4	5,1	
2011	IWF	6,2	6,2	6,2	6,4	6,2	5,8	5,5	7,1	5,7	5,4
	FERI	5,9	6,0	6,0	6,2		5,8	5,7	6,9	5,4	
	OECD	6,2	6,3	6,6	6,3		5,7	6,4	6,8	5,6	
2012	IWF	6,5	6,3	6,1	6,0	6,0	5,9	6,5	6,2	4,4	4,3
	FERI	6,3	5,7	5,4	5,9		6,1	5,8	5,2	4,4	
	OECD	6,4	6,1	5,8	6,2		5,5	5,9	5,9	4,3	
2013	IWF	6,6	6,3	6,3	5,3	5,6	6,0	5,1	5,6	7,3	6,4
	FERI	6,0	5,8	6,0	5,8		5,4	5,5	5,7	7,6	
	OECD	6,0	6,3	6,0	5,2		5,2	4,9	5,6	7,2	
2014	IWF	6,4	5,5	5,4	5,2	5,0	5,6	7,5	6,3	6,0	6,4
	FERI	5,6	6,0	5,3	5,1		5,1	7,2	7,7	6,1	
	OECD	6,2	5,6	5,7	5,1		5,5	6,5	5,4	6,4	
2015	IWF	5,8	5,5	5,2	4,7	4,8	5,5	6,7	6,8	6,8	6,4
	FERI	5,6	5,5	5,3	4,5		6,7	6,0	6,4	6,6	
	OECD	6,3	5,2	4,9	4,7		4,7	6,2	6,2	6,7	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Italien									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	2,8	3,0	2,0	1,8	1,8	1,6	1,7	2,2	2,6	2,3
	GD	2,5	2,2	2,3	1,7		2,0	2,4	2,4	2,6	
	FERI	3,0	2,7	2,4	1,7		1,9	2,2	2,5	2,7	
	OECD	3,1	2,7	2,3	1,8		-	-	-	-	
2002	IWF	2,5	2,0	1,4	0,7	0,4	1,6	1,6	2,2	2,4	2,6
	GD	2,2	1,6	1,3	0,3		2,0	1,7	1,9	2,4	
	FERI	2,8	0,7	0,7	0,4		2,2	1,4	2,2	2,4	
	OECD	2,5	1,2	1,5	0,3		-	-	2,3	2,5	
2003	IWF	2,9	2,3	1,1	0,4	0,4	1,6	1,8	2,4	2,8	2,8
	GD	2,9	1,7	0,8	0,2		1,8	2,0	2,3	2,7	
	FERI	2,5	1,5	1,1	0,5		2,0	1,8	2,3	2,6	
	OECD	2,8	1,5	1,0	0,5		1,9	2,3	2,3	2,8	
2004	IWF	2,3	1,7	1,2	1,4	1,0	1,6	2,0	2,1	2,1	2,3
	GD	2,2	1,4	1,2	1,1		2,0	2,2	2,0	2,4	
	FERI	1,9	1,6	1,1	1,3		1,8	1,9	2,0	2,3	
	OECD	2,4	1,6	0,9	1,3		1,9	2,0	2,2	2,1	
2005	IWF	2,0	1,9	1,2	1,2	0,1	2,0	2,0	1,8	2,1	2,2
	GD	1,7	1,6	0,8	0,1		2,2	2,2	2,1	2,1	
	FERI	1,8	1,6	0,8	0,1		2,1	2,6	1,9	2,1	
	OECD	1,9	3,8	-0,6	0,2		2,1	2,5	2,0	2,1	
2006	IWF	2,0	1,4	1,2	1,5	1,9	1,8	2,0	2,5	2,4	2,2
	GD	1,6	1,0	1,0	1,7		2,1	2,1	2,1	2,3	
	FERI	1,8	1,3	1,2	1,7		1,9	2,4	2,2	2,1	
	OECD	1,1	1,1	1,4	1,8		2,0	2,7	2,4	2,2	
2007	IWF	1,4	1,3	1,8	1,7	1,4	2,1	2,1	2,0	1,9	2,0
	GD	1,0	1,2	1,8	1,8		1,9	1,8	1,9	2,0	
	FERI	1,7	1,6	2,0	2,0		1,9	2,0	1,7	1,9	
	OECD	1,3	1,4	2,0	1,8		2,1	1,9	2,0	2,0	
2008	IWF	1,7	1,3	0,3	-0,1	-1,0	1,9	1,9	2,5	3,4	3,5
	GD	1,8	1,5	0,6	0,1		2,0	2,1	2,9	3,8	
	FERI	1,8	1,4	0,5	-0,3		1,9	2,1	3,0	3,5	
	OECD	1,7	1,3	0,5	-0,4		2,1	2,4	3,6	3,6	
2009	IWF	0,3	-0,2	-4,4	-5,1	-5,1	1,9	1,9	0,7	0,7	0,8
	GD	1,0	0,0	-5,0	-4,8		2,3	2,7	-0,5	0,6	
	FERI	1,3	-0,4	-4,3	-4,7		2,1	1,9	1,2	0,7	
	OECD	0,9	-1,0	-5,5	-5,3		2,1	1,7	1,1	0,7	
2010	IWF	-0,4	0,2	0,8	1,0	1,2	0,6	0,9	1,4	1,6	1,6
	GD	-0,8	0,2	0,5	0,9		-0,3	1,0	1,4	1,4	
	FERI	0,3	1,0	0,7	1,1		3,5	1,4	1,6	1,4	
	OECD	0,4	1,8	1,1	1,0		1,2	0,9	1,2	1,5	
2011	IWF	1,2	1,0	1,1	0,6	0,5	1,7	1,7	2,0	2,6	2,9
	GD	0,9	0,9	1,1	0,7		1,4	1,3	2,3	2,5	
	FERI	1,2	1,0	1,0	0,7		2,5	1,8	2,6	2,6	
	OECD	1,5	1,3	1,1	0,7		1,0	1,4	2,4	2,7	
2012	IWF	1,3	0,3	-1,9	-2,3	-2,4	2,1	1,6	2,5	3,0	3,3
	GD	1,3	-0,2	-1,6	-2,3		1,6	1,3	2,7	3,3	
	FERI	1,2	0,3	-1,2	-2,2		2,5	2,1	3,2	3,3	
	OECD	1,6	-0,5	-1,7	-2,2		1,7	1,7	3,3	3,2	
2013	IWF	-0,3	-0,7	-1,5	-1,8	-1,8	1,8	1,8	2,0	1,6	1,3
	GD	0,1	-0,9	-1,4	-1,8		1,8	1,9	1,9	1,5	
	FERI	0,9	-0,2	-1,5	-1,8		2,3	2,5	2,1	1,3	
	OECD	-0,4	-1,0	-1,8	-1,9		2,3	1,9	1,6	1,4	
2014	IWF	0,5	0,7	0,6	-0,2	0,5	1,4	1,3	0,7	0,1	0,5
	GD	0,4	0,1	0,5	-0,3		1,5	1,5	0,7	0,2	
	FERI	0,5	0,5	0,5	-0,3		2,5	1,5	0,8	0,2	
	OECD	0,4	0,6	0,5	-0,4		1,2	1,3	0,5	0,1	
2015	IWF	1,1	0,8	0,5	0,8	0,6	1,0	0,5	0,0	0,2	0,2
	GD	0,9	0,3	0,4	0,7		1,0	0,3	0,0	0,2	
	FERI	1,0	0,3	0,8	0,8		1,3	0,8	0,1	0,1	
	OECD	1,1	0,2	0,6	0,8		0,9	0,0	0,2	0,2	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Japan									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	1,8	1,8	0,6	-0,5	-0,4	0,9	0,5	-0,7	-0,7	-0,7
	GD	1,5	1,8	0,8	-0,6		0,5	0,2	-0,2	-0,7	
	FERI	1,7	1,6	0,9	-0,6		1,2	1,3	-0,3	-0,7	
	OECD	2,2	2,3	1,0	-0,7		-	-	-	-	
2002	IWF	1,5	0,2	-1,0	-0,5	0,3	0,0	-0,7	-1,1	-1,0	-0,9
	GD	1,4	-0,3	-1,5	-0,5		0,3	-0,4	-1,0	-1,0	
	FERI	1,3	-0,5	-1,8	-0,1		0,6	-0,2	-1,4	-0,9	
	OECD	1,1	-1,0	-0,7	-0,7		-	-	-1,2	-1,1	
2003	IWF	0,8	1,1	0,8	2,0	2,7	-0,5	-0,6	-0,7	-0,3	-0,3
	GD	1,0	1,2	1,2	2,7		-0,5	-0,5	-0,6	-0,3	
	FERI	1,4	1,2	0,8	2,6		0,8	-0,2	-0,5	-0,2	
	OECD	0,3	0,8	1,0	2,7		-1,2	-1,1	-0,9	-0,2	
2004	IWF	1,0	1,4	3,4	4,4	2,6	-0,6	-0,6	-0,4	-0,2	0,0
	GD	1,1	2,0	3,2	4,2		-0,5	-0,3	-0,2	-0,2	
	FERI	1,3	1,7	3,2	3,9		-0,1	-0,2	0,0	-0,1	
	OECD	1,1	1,8	3,0	4,0		-1,0	-0,2	-0,2	-0,1	
2005	IWF	1,9	2,3	0,8	2,0	2,7	-0,1	-0,1	-0,2	-0,4	-0,3
	GD	2,1	2,1	1,0	2,3		0,0	0,0	0,0	-0,1	
	FERI	2,5	2,2	0,8	2,4		0,1	0,4	0,1	-0,3	
	OECD	2,8	2,1	1,5	2,4		0,1	0,1	-0,2	-0,4	
2006	IWF	1,9	2,0	2,8	2,7	2,2	0,1	-0,1	0,3	0,3	0,2
	GD	1,9	2,5	3,3	2,7		0,2	0,2	0,2	0,3	
	FERI	1,9	2,6	3,3	2,8		0,4	0,3	0,6	0,4	
	OECD	1,7	2,0	2,8	2,8		0,1	0,1	0,7	0,3	
2007	IWF	2,1	2,1	2,3	2,0	2,1	0,6	0,7	0,3	0,0	0,1
	GD	2,5	2,0	2,4	2,0		0,5	0,5	0,5	-0,1	
	FERI	2,7	2,2	2,4	2,2		0,8	1,0	0,0	-0,1	
	OECD	2,2	2,0	2,4	2,4		0,8	0,3	-0,3	0,0	
2008	IWF	1,9	1,7	1,4	0,7	-0,7	0,8	0,5	0,6	1,6	1,4
	GD	2,2	1,7	1,4	0,8		0,9	0,3	0,4	1,7	
	FERI	2,2	2,0	1,3	0,3		0,9	0,5	0,8	1,6	
	OECD	2,1	1,6	1,7	0,5		0,3	0,3	0,9	0,4	
2009	IWF	1,5	0,5	-6,2	-5,4	-5,2	1,3	0,9	-1,0	-1,1	-1,4
	GD	1,7	0,8	-6,7	-5,6		0,6	1,4	-1,0	-1,2	
	FERI	1,9	-0,4	-6,3	-5,1		1,0	0,7	-0,1	-1,3	
	OECD	1,5	-0,1	-6,6	-5,3		0,4	-0,2	-1,4	-1,2	
2010	IWF	0,5	1,7	1,9	2,8	4,0	-0,6	-0,8	-1,4	-1,0	-0,7
	GD	0,2	1,3	2,0	3,0		-0,8	-0,4	-0,9	-0,9	
	FERI	1,0	2,1	2,0	2,7		1,7	-0,9	-0,5	-0,9	
	OECD	-0,5	1,8	3,0	3,7		-1,4	-0,9	-0,7	-0,9	
2011	IWF	2,0	1,5	1,4	-0,5	-0,7	-0,5	-0,3	0,2	-0,4	-0,3
	GD	1,5	1,4	1,0	-0,6		-0,4	-0,4	1,0	-0,2	
	FERI	1,8	1,4	-0,7	-0,6		0,0	-0,2	0,5	-0,2	
	OECD	2,0	1,7	-0,9	-0,3		-0,3	-0,8	0,3	-0,3	
2012	IWF	2,1	2,3	2,0	2,2	2,0	0,2	-0,5	0,0	0,0	0,0
	GD	2,4	2,0	1,9	2,3		0,3	0,0	-0,1	0,0	
	FERI	3,3	2,5	1,9	2,3		0,7	0,5	0,0	0,2	
	OECD	2,2	2,0	2,0	1,6		-0,2	-0,6	-0,2	0,0	
2013	IWF	1,7	1,2	1,6	2,0	1,5	0,0	-0,2	0,1	0,0	0,4
	GD	1,5	1,3	1,4	1,9		0,1	0,0	0,1	0,0	
	FERI	1,8	1,4	1,1	1,9		0,2	0,6	0,5	0,3	
	OECD	1,5	0,7	1,6	1,8		-0,2	-0,5	-0,1	0,2	
2014	IWF	1,4	1,2	1,4	0,9	1,2	3,0	2,9	2,8	2,7	2,6
	GD	1,5	1,8	1,5	1,0		1,5	2,0	2,6	2,8	
	FERI	1,0	1,6	1,3	1,0		2,7	2,4	2,5	2,9	
	OECD	1,4	1,5	1,2	0,4		1,8	2,3	2,6	2,9	
2015	IWF	1,0	0,8	1,0	0,6	0,7	1,7	2,0	1,0	0,7	0,7
	GD	1,3	1,1	1,1	0,8		1,8	1,8	0,8	0,7	
	FERI	1,4	1,2	1,1	0,6		2,0	2,0	0,9	0,8	
	OECD	1,2	0,8	0,7	0,6		2,0	1,8	0,7	0,8	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Kanada									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	2,7	2,8	2,3	2,0	1,5	2,0	2,1	3,0	3,1	2,5
	GD	3,0	3,2	2,3	1,6		2,5	2,3	2,4	2,8	
	FERI	3,1	3,6	2,5	1,5		1,3	2,3	2,6	2,9	
	OECD	3,0	3,4	2,3	1,3		-	-	-	-	
2002	IWF	2,5	2,2	2,5	3,4	3,4	2,2	2,3	0,9	1,8	2,2
	GD	2,7	2,1	1,7	3,4		2,3	2,3	1,7	2,0	
	FERI	3,2	1,3	1,6	3,1		2,0	1,8	1,8	2,0	
	OECD	3,2	1,2	3,2	3,3		-	-	1,9	2,2	
2003	IWF	3,6	3,4	2,8	1,9	1,7	1,8	2,1	3,1	2,8	2,8
	GD	3,5	3,4	3,0	2,3		2,1	2,3	2,8	2,7	
	FERI	3,6	2,7	1,8	2,3		2,1	2,3	2,9	2,4	
	OECD	4,0	3,1	2,7	1,8		2,2	2,7	3,7	2,8	
2004	IWF	3,2	3,0	2,6	2,9	2,8	2,1	1,7	1,4	1,9	1,8
	GD	3,3	3,3	3,0	3,0		2,6	2,0	1,4	1,8	
	FERI	2,3	3,0	2,9	3,1		2,3	1,2	2,1	1,8	
	OECD	3,4	2,8	2,8	3,3		2,1	1,4	1,1	1,9	
2005	IWF	3,1	3,1	2,8	2,9	2,9	1,9	2,2	2,1	2,2	2,2
	GD	3,2	3,3	2,7	2,9		2,3	1,9	1,9	2,3	
	FERI	3,1	2,8	3,0	2,8		2,0	2,2	2,3	2,5	
	OECD	3,3	3,1	2,8	3,0		1,7	2,0	1,9	2,4	
2006	IWF	3,0	3,2	3,1	3,1	2,7	1,9	2,5	1,8	2,2	2,0
	GD	2,8	2,8	3,2	2,9		2,0	2,3	2,0	2,2	
	FERI	3,2	3,0	3,1	2,8		2,1	2,1	2,2	2,1	
	OECD	3,1	3,2	3,1	2,8		1,9	2,4	2,0	2,1	
2007	IWF	3,0	3,0	2,4	2,5	2,7	2,0	1,9	1,7	2,2	2,1
	GD	3,0	2,8	2,3	2,9		2,0	1,9	1,9	2,2	
	FERI	2,8	2,6	2,5	2,4		1,8	1,8	1,8	2,1	
	OECD	3,3	2,7	2,5	2,6		2,3	1,5	2,0	2,4	
2008	IWF	2,9	2,3	1,3	0,7	0,4	2,0	1,9	1,6	2,5	2,4
	GD	2,9	2,8	2,0	0,6		2,4	2,1	2,1	2,8	
	FERI	3,0	2,7	1,7	0,6		1,9	2,0	2,2	2,8	
	OECD	3,0	2,4	1,2	0,5		2,1	1,7	1,3	1,5	
2009	IWF	1,9	1,2	-2,5	-2,5	-2,7	2,0	2,1	0,0	0,1	0,3
	GD	2,4	1,1	-2,5	-2,3		2,2	2,5	0,0	0,0	
	FERI	2,3	0,4	-2,3	-2,4		2,1	2,2	0,3	0,4	
	OECD	2,0	-0,5	-2,6	-2,7		1,3	0,8	0,1	0,4	
2010	IWF	1,2	2,1	3,1	3,1	3,1	0,5	1,3	1,8	1,8	1,8
	GD	0,5	2,0	2,3	3,2		1,3	1,5	2,2	1,8	
	FERI	1,8	2,1	2,8	3,1		2,5	2,2	2,2	1,7	
	OECD	0,7	2,0	3,6	3,3		1,0	1,3	1,6	1,6	
2011	IWF	3,2	2,7	2,8	2,1	3,1	2,0	2,0	2,2	2,9	2,9
	GD	2,5	2,6	2,9	2,2		1,7	1,8	2,3	2,9	
	FERI	3,0	2,5	2,6	2,3		2,5	2,1	2,4	2,7	
	OECD	3,2	3,6	3,0	2,2		1,7	1,7	2,9	2,8	
2012	IWF	2,6	1,9	2,1	1,9	1,8	1,9	2,1	2,2	1,8	1,5
	GD	2,7	1,7	2,3	2,0		2,1	1,8	2,5	1,8	
	FERI	2,7	2,2	2,1	2,0		2,7	2,4	2,2	1,6	
	OECD	2,8	1,9	2,2	2,0		1,6	1,6	2,3	1,6	
2013	IWF	2,2	2,0	1,5	1,6	2,0	2,0	2,0	1,5	1,1	1,0
	GD	2,4	1,9	1,8	1,6		2,2	1,9	1,4	1,0	
	FERI	2,3	2,1	1,7	1,7		2,4	2,1	1,9	1,1	
	OECD	2,6	1,8	1,4	1,7		2,2	1,4	1,3	1,0	
2014	IWF	2,4	2,2	2,3	2,3	2,5	1,8	1,6	1,5	1,9	1,6
	GD	2,3	2,3	2,2	2,3		2,0	1,6	1,5	2,0	
	FERI	2,2	2,4	2,4	2,1		2,3	1,9	1,5	2,1	
	OECD	2,3	2,3	2,5	2,4		1,7	1,6	1,6	2,0	
2015	IWF	2,4	2,4	2,2	1,0	1,5	1,9	2,0	0,9	1,0	1,0
	GD	2,6	2,5	1,9	0,7		2,0	1,9	0,6	1,3	
	FERI	2,4	2,4	2,6	1,0		2,2	2,1	1,3	1,3	
	OECD	2,7	2,6	1,5	1,2		1,8	1,6	1,0	1,2	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Mexico									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	5,3	4,8	3,5	0,8	-0,3	9,0	8,2	6,9	6,3	6,4
	FERI	5,3	5,6	3,8	-0,4		11,6	9,7	7,9	6,9	
	OECD	5,0	5,0	3,7	0,0		-	-	-	-	
2002	IWF	4,7	4,0	1,7	1,5	0,9	5,5	4,8	4,3	4,8	5,0
	FERI	4,5	0,8	1,8	1,2		7,5	7,6	6,5	4,5	
	OECD	4,7	1,5	1,8	1,5		-	-	4,6	4,7	
2003	IWF	4,9	4,0	2,3	1,5	1,3	3,8	3,7	4,3	4,6	4,5
	FERI	3,9	3,5	2,3	1,6		6,2	4,0	5,2	4,7	
	OECD	4,5	3,3	2,5	1,5		4,1	4,0	4,4	4,5	
2004	IWF	3,7	3,5	3,3	4,0	4,4	3,3	3,4	4,3	4,4	4,7
	FERI	3,8	4,0	4,2	4,1		4,6	4,4	4,4	4,4	
	OECD	3,9	3,6	3,5	4,2		3,5	3,4	4,4	4,6	
2005	IWF	3,3	3,2	3,7	3,0	3,0	3,2	4,0	4,6	4,3	4,0
	FERI	4,3	3,3	3,7	3,2		4,2	3,6	4,0	4,0	
	OECD	4,2	3,9	4,0	3,0		3,2	4,5	4,4	4,0	
2006	IWF	3,3	3,5	3,5	4,0	4,8	3,7	3,6	3,5	3,5	3,6
	FERI	3,9	3,8	3,6	4,7		3,5	3,3	3,3	3,6	
	OECD	4,2	3,9	4,1	4,7		3,7	3,5	3,7	3,6	
2007	IWF	3,1	3,5	3,4	2,9	3,3	3,0	3,3	3,9	3,9	4,0
	FERI	3,5	3,7	3,8	3,0		3,4	3,4	3,7	3,9	
	OECD	3,7	3,6	3,4	3,0		3,0	3,6	4,2	3,8	
2008	IWF	3,5	3,0	2,0	2,1	1,4	3,5	4,2	3,8	4,9	5,1
	FERI	4,0	3,3	2,7	1,9		3,2	3,2	3,8	4,7	
	OECD	3,7	3,6	2,8	1,9		3,5	3,7	4,4	5,2	
2009	IWF	2,3	1,8	-3,7	-7,3	-6,6	3,2	4,2	4,8	5,4	5,3
	FERI	3,5	0,6	-3,2	-7,8		3,4	4,0	3,8	5,3	
	OECD	3,3	0,4	-8,0	-8,0		3,3	5,2	5,4	5,4	
2010	IWF	1,0	3,3	4,2	5,0	5,5	3,4	3,5	4,6	4,2	4,2
	FERI	1,9	2,7	4,0	5,2		4,3	5,8	5,8	4,2	
	OECD	2,8	2,7	4,5	5,0		3,1	4,2	4,6	4,1	
2011	IWF	4,5	3,9	4,6	3,8	4,0	3,7	3,2	3,6	3,4	3,4
	FERI	3,5	3,7	3,7	3,9		4,8	4,1	4,1	3,3	
	OECD	4,0	3,5	4,4	4,0		3,5	3,8	4,3	3,4	
2012	IWF	4,0	3,6	3,6	3,8	3,9	3,1	3,1	3,9	4,0	4,1
	FERI	3,5	3,6	3,2	3,9		4,2	3,6	4,1	4,1	
	OECD	3,8	3,3	3,6	3,8		3,7	3,5	4,0	4,1	
2013	IWF	3,7	3,5	3,4	1,2	1,3	3,0	3,5	3,7	3,6	3,8
	FERI	3,4	3,4	3,5	1,6		4,3	4,2	4,0	3,9	
	OECD	3,8	3,3	3,4	1,2		3,4	3,6	3,4	3,8	
2014	IWF	3,4	3,0	3,0	2,4	3,4	3,2	3,0	4,0	3,9	3,9
	FERI	3,4	3,2	2,6	2,4		4,2	4,1	4,2	4,0	
	OECD	3,7	3,8	3,4	2,6		3,2	3,0	3,9	4,0	
2015	IWF	3,5	3,5	3,0	4,0	2,9	3,5	3,6	3,2	2,8	3,5
	FERI	3,4	3,6	3,1	2,4		3,7	3,7	3,0	2,8	
	OECD	4,1	3,9	2,9	3,0		3,3	3,5	3,5	2,9	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Polen									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	5,5	5,5	4,0	2,5	1,1	6,3	6,9	7,0	5,7	5,5
	GD	4,8	4,2	3,0	1,5		7,5	8,5	7,0	6,0	
	FERI	4,5	4,9	3,5	1,0		6,2	8,1	6,5	4,9	
	OECD	4,8	4,9	3,8	1,5		-	-	-	-	
2002	IWF	4,5	3,7	1,4	1,0	1,3	5,0	5,7	3,2	2,1	1,9
	GD	4,0	1,5	1,2	1,0		6,0	5,0	3,2	2,2	
	FERI	4,7	1,6	1,3	0,8		5,5	5,3	3,5	1,7	
	OECD	3,9	1,8	1,3	1,2		-	-	3,5	2,1	
2003	IWF	3,2	3,0	2,6	2,9	3,7	3,2	2,3	1,1	0,8	0,8
	GD	2,5	2,0	2,5	3,2		3,5	2,5	1,5	0,8	
	FERI	3,1	2,2	2,7	3,1		3,9	3,4	1,8	0,7	
	OECD	2,7	2,5	2,3	3,3		3,6	2,5	1,4	0,8	
2004	IWF	4,1	4,1	4,7	5,8	5,3	2,4	2,2	3,0	3,7	3,4
	GD	3,3	3,8	4,3	6,0		2,0	2,0	2,5	3,5	
	FERI	3,7	4,2	5,0	5,9		1,8	1,6	1,7	4,0	
	OECD	2,5	3,5	4,7	5,4		2,3	1,9	1,8	3,3	
2005	IWF	4,0	5,1	3,5	3,0	3,3	2,4	3,8	3,1	2,2	2,2
	GD	4,3	4,3	4,2	3,3		2,5	3,3	2,6	2,5	
	FERI	5,1	4,6	4,6	3,4		1,8	3,3	3,2	2,3	
	OECD	4,5	4,3	4,2	3,2		2,4	3,0	2,5	2,2	
2006	IWF	3,7	4,0	4,2	5,0	6,1	2,5	2,5	1,3	0,9	1,3
	GD	4,5	4,3	4,5	5,3		2,5	2,5	2,0	1,4	
	FERI	5,2	4,3	4,2	5,4		3,1	2,4	1,9	1,1	
	OECD	4,5	3,7	4,4	5,1		2,6	1,9	1,0	1,4	
2007	IWF	3,8	4,5	6,5	6,6	6,6	2,3	2,3	2,2	2,2	2,5
	GD	4,5	4,8	5,3	6,4		2,2	2,2	2,5	2,3	
	FERI	4,4	4,5	5,5	6,6		2,0	1,7	2,2	2,4	
	OECD	4,6	5,1	6,7	6,5		1,7	1,9	1,8	2,3	
2008	IWF	4,8	5,3	4,9	5,2	4,9	2,9	2,7	4,1	4,0	4,2
	GD	5,2	5,2	5,6	5,4		2,5	2,6	4,1	4,3	
	FERI	5,1	5,7	5,5	4,9		2,4	2,3	3,9	4,4	
	OECD	5,5	5,6	5,9	5,3		2,3	3,6	4,5	4,1	
2009	IWF	4,5	3,8	-0,7	1,0	1,8	3,8	3,3	2,1	3,4	3,8
	GD	5,0	4,2	0,0	1,2		3,3	3,5	2,3	4,1	
	FERI	5,3	3,9	-0,5	1,1		3,0	3,6	2,7	3,8	
	OECD	5,0	3,0	-0,4	1,4		5,5	2,9	3,5	3,5	
2010	IWF	1,3	2,2	2,7	3,4	3,8	2,6	2,6	2,3	2,4	2,6
	GD	2,0	2,0	2,7	3,1		0,8	3,8	3,1	2,5	
	FERI	2,0	1,9	2,8	3,2		3,8	3,0	2,3	2,6	
	OECD	0,6	2,5	3,1	3,5		1,8	2,2	2,7	2,4	
2011	IWF	3,2	3,7	3,8	3,8	4,4	2,4	2,7	4,1	4,0	4,2
	GD	2,9	3,3	3,9	4,0		2,7	2,5	3,2	4,0	
	FERI	4,0	3,8	4,1	3,8		2,7	2,6	3,7	4,1	
	OECD	3,9	4,0	3,9	4,2		2,8	2,5	4,2	4,0	
2012	IWF	3,6	3,0	2,6	2,4	2,0	2,9	2,8	3,8	3,9	3,6
	GD	4,0	3,2	3,0	2,5		2,9	3,0	3,1	3,0	
	FERI	4,4	3,3	2,4	2,5		3,0	3,1	3,8	3,8	
	OECD	3,8	2,5	2,9	2,5		3,1	2,5	3,9	3,6	
2013	IWF	3,2	2,1	1,3	1,3	1,6	2,7	2,7	1,9	1,4	1,0
	GD	3,2	2,0	1,5	1,2		3,0	2,6	2,1	1,0	
	FERI	3,5	2,4	1,8	1,1		2,7	2,8	2,3	1,0	
	OECD	2,9	1,6	0,9	1,4		2,8	2,1	0,7	1,1	
2014	IWF	2,2	2,4	3,1	3,2	3,0	2,0	1,9	1,5	0,1	1,1
	GD	2,5	2,5	2,6	3,2		2,4	2,1	1,4	0,5	
	FERI	3,8	2,3	2,3	2,8		2,3	2,1	1,3	0,3	
	OECD	2,2	2,7	3,0	3,3		1,0	1,9	1,1	0,1	
2015	IWF	3,3	3,3	3,5	3,5	3,5	2,4	0,8	-0,8	-0,8	-0,5
	GD	3,1	3,2	2,4	3,6		2,0	1,4	0,8	-0,7	
	FERI	2,7	3,1	3,2	3,5		2,3	1,8	-0,3	-0,7	
	OECD	3,4	3,0	3,5	3,5		1,9	0,6	-0,5	-0,8	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Russland									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	1,4	4,0	4,0	4,0	5,0	15,9	13,8	17,7	22,1	18,6
	GD	2,5	4,0	4,0	5,0		20,0	17,0	25,0	20,0	
	FERI	3,6	4,9	4,6	4,7		32,3	9,8	17,2	22,2	
	OECD	3,0	4,0	3,0	6,0		20,0	15,0	20,0	20,0	
2002	IWF	4,0	4,0	4,4	4,4	4,3	12,3	12,9	14,1	15,8	15,1
	GD	3,0	3,5	3,5	4,0		20,0	19,0	20,0	16,5	
	FERI	4,8	4,0	4,7	4,0		12,4	19,9	17,3	16,3	
	OECD	4,0	5,0	3,5	4,0		15,0	12,0	15,0	15,0	
2003	IWF	4,9	4,9	4,0	6,0	7,3	10,8	11,0	13,4	14,4	12,0
	GD	4,0	3,5	4,0	6,0		17,0	15,0	14,0	14,0	
	FERI	4,2	3,8	4,2	6,1		11,4	13,7	13,4	13,9	
	OECD	4,0	4,5	5,0	6,3		10,0	12,0	14,0	13,0	
2004	IWF	3,5	5,0	6,0	7,3	7,1	9,7	12,9	11,2	10,3	11,7
	GD	3,5	5,5	6,0	7,0		13,0	12,0	11,0	10,0	
	FERI	4,1	5,1	7,1	7,8		9,6	9,8	8,9	10,8	
	OECD	3,5	5,0	7,0	6,4		11,0	11,0	11,0	11,0	
2005	IWF	5,3	6,6	6,0	5,5	6,4	9,9	8,9	11,8	12,8	10,9
	GD	5,0	6,5	6,5	6,0		9,0	10,0	12,0	13,0	
	FERI	7,3	6,3	6,4	5,9		6,8	9,2	10,5	12,8	
	OECD	5,8	5,5	6,0	6,1		10,0	10,5	13,0	11,3	
2006	IWF	5,5	5,3	6,0	6,5	6,7	9,7	10,7	10,4	9,7	9,0
	GD	6,0	5,5	6,2	6,5		10,0	12,0	-	-	
	FERI	6,3	5,7	6,5	6,4		8,8	11,6	11,0	9,9	
	OECD	6,0	5,7	6,2	6,8		12,0	10,7	10,5	9,0	
2007	IWF	5,8	6,5	6,4	7,0	8,1	9,5	8,5	8,1	8,1	11,9
	GD	5,8	6,0	6,3	7,5		-	-	8,5	-	
	FERI	5,7	5,6	6,1	7,8		7,6	7,6	7,7	9,2	
	OECD	5,7	6,0	6,5	7,3		10,0	8,5	7,5	11,0	
2008	IWF	5,9	6,5	6,8	7,0	5,6	7,5	7,5	11,4	14,0	13,3
	GD	6,0	7,0	7,2	7,1		7,0	-	-	-	
	FERI	5,8	6,8	7,0	6,5		6,4	8,3	11,3	14,1	
	OECD	5,8	6,5	7,5	6,5		6,5	9,5	13,0	13,6	
2009	IWF	6,3	5,5	-6,0	-7,5	-7,9	8,4	12,0	12,9	12,3	11,7
	GD	6,5	6,5	-3,5	-8,0		-	-	-	-	
	FERI	6,5	3,3	-3,2	-9,0		8,9	10,7	12,8	11,8	
	OECD	6,5	2,3	-6,8	-8,2		10,0	7,5	8,0	11,7	
2010	IWF	0,5	1,5	4,0	4,0	4,0	9,9	9,9	7,0	6,6	6,9
	GD	-0,5	1,5	3,5	4,5		-	-	-	-	
	FERI	2,2	3,4	4,3	3,6		9,5	9,2	7,1	7,0	
	OECD	3,7	4,9	5,5	3,7		6,5	6,9	6,5	6,8	
2011	IWF	3,3	4,3	4,8	4,3	4,3	5,7	7,4	9,3	8,9	8,4
	GD	4,0	4,5	4,4	3,8		-	-	7,0	8,8	
	FERI	4,7	4,5	4,6	4,1		7,0	6,6	8,4	8,3	
	OECD	5,1	4,2	4,9	4,0		7,1	7,7	9,4	8,4	
2012	IWF	4,5	4,1	4,0	3,7	3,4	8,0	7,3	4,8	5,1	5,1
	GD	4,5	3,8	3,8	3,8		5,0	7,1	5,5	5,0	
	FERI	5,0	4,1	3,6	3,5		6,8	7,5	5,6	4,9	
	OECD	4,5	4,1	4,5	3,4		6,4	6,5	4,6	5,0	
2013	IWF	3,9	3,8	3,4	1,5	1,3	6,4	6,6	6,9	6,7	6,8
	GD	3,8	3,8	3,5	1,7		6,0	5,7	6,5	6,7	
	FERI	4,0	3,6	3,8	1,6		6,3	6,3	6,1	6,6	
	OECD	4,1	3,8	2,3	1,5		5,8	6,4	6,6	6,6	
2014	IWF	3,8	3,0	1,3	0,2	0,5	6,2	5,7	5,8	7,4	6,0
	GD	3,8	3,2	0,5	0,5		5,5	6,8	6,3	7,5	
	FERI	4,2	2,5	0,9	-0,4		6,2	6,2	6,3	7,4	
	OECD	3,6	2,3	0,5	0,3		5,4	5,7	6,0	7,4	
2015	IWF	2,3	0,5	-3,8	-3,8	-3,1	5,3	7,3	17,9	5,0	16,3
	GD	2,0	0,8	-3,4	-3,6		5,9	7,3	12,5	13,0	
	FERI	1,5	0,3	-4,1	-4,1		5,9	7,7	17,5	15,6	
	OECD	1,8	0,0	3,1	-4,0		4,6	7,7	16,3	15,6	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Schweden									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	3,2	3,4	2,6	1,7	1,2	1,8	1,8	1,8	2,5	2,6
	GD	3,1	3,5	3,0	1,9		1,5	1,5	1,3	2,5	
	FERI	3,4	4,3	2,8	1,4		1,6	1,8	1,9	2,6	
	OECD	3,0	3,2	2,8	1,4		-	-	-	-	
2002	IWF	2,8	2,5	1,6	1,6	1,9	1,9	2,2	2,3	2,3	2,4
	GD	3,0	2,2	1,4	1,6		1,4	1,7	2,0	2,1	
	FERI	3,2	1,5	1,6	1,6		2,0	2,0	2,5	2,2	
	OECD	3,0	1,6	2,1	1,7		-	-	2,6	2,3	
2003	IWF	2,7	2,5	1,6	1,4	1,6	2,2	2,2	2,7	1,5	1,9
	GD	2,5	2,4	1,5	1,5		1,9	2,0	2,3	2,1	
	FERI	3,0	2,2	2,0	1,5		2,2	1,9	2,6	2,0	
	OECD	3,2	2,5	1,5	1,5		2,8	2,2	2,4	2,1	
2004	IWF	2,1	2,0	2,5	3,0	3,0	1,9	2,0	1,2	0,9	0,4
	GD	2,5	2,4	2,4	3,2		2,1	1,8	0,8	1,1	
	FERI	2,5	2,3	2,5	3,3		2,2	1,7	1,2	0,4	
	OECD	2,8	2,3	2,5	3,3		1,8	1,4	0,5	0,4	
2005	IWF	2,7	2,5	3,0	2,6	2,7	2,1	1,4	1,6	0,8	0,5
	GD	2,6	2,6	2,8	2,5		1,8	1,8	1,5	0,8	
	FERI	2,8	2,6	2,8	2,5		1,9	1,4	1,0	0,5	
	OECD	2,8	3,3	2,8	2,4		1,6	1,8	0,6	0,4	
2006	IWF	2,5	2,8	3,5	4,0	4,7	2,4	1,8	1,5	1,6	1,4
	GD	2,6	2,6	3,2	4,3		1,5	1,5	1,5	1,4	
	FERI	2,9	2,8	3,1	4,3		1,6	1,5	1,7	1,3	
	OECD	3,3	3,5	3,9	4,3		1,9	1,6	1,0	1,4	
2007	IWF	2,4	2,2	3,3	3,6	2,8	1,8	1,8	1,8	1,9	2,2
	GD	3,0	3,8	3,7	3,5		1,8	1,5	2,1	1,5	
	FERI	2,6	2,9	3,7	3,3		1,9	1,7	1,8	1,9	
	OECD	3,3	3,6	4,3	3,4		2,1	2,2	1,6	1,9	
2008	IWF	2,5	2,8	2,0	1,2	-0,4	2,0	2,0	2,8	3,4	3,4
	GD	3,0	3,1	2,4	1,3		2,3	2,0	2,3	3,5	
	FERI	3,1	3,1	2,5	1,3		1,9	2,1	3,1	3,7	
	OECD	3,5	3,2	2,1	0,8		2,0	2,5	3,2	2,4	
2009	IWF	1,7	1,4	-4,3	-4,8	-5,1	2,1	2,8	-0,2	2,2	-0,3
	GD	2,2	1,2	-6,0	-4,7		2,0	2,6	0,9	1,9	
	FERI	2,7	0,4	-3,4	-4,8		2,4	2,2	-0,4	-0,3	
	OECD	2,1	-5,5	-5,5	-4,7		2,8	1,3	-0,4	-0,3	
2010	IWF	0,2	1,2	1,2	4,4	5,3	0,0	2,4	2,4	1,8	1,2
	GD	0,2	1,3	1,3	4,0		0,2	0,9	2,1	2,0	
	FERI	1,0	1,5	2,0	4,2		2,7	1,5	1,6	1,2	
	OECD	0,2	2,0	1,6	4,4		0,9	1,4	1,4	1,1	
2011	IWF	2,5	2,6	3,8	4,4	4,0	2,1	1,9	2,0	3,0	3,0
	GD	2,2	2,7	3,6	4,3		1,9	1,7	1,9	1,6	
	FERI	2,6	2,7	4,0	4,4		2,0	1,9	2,6	1,7	
	OECD	3,2	3,3	4,5	4,1		2,0	1,5	2,9	2,9	
2012	IWF	3,5	3,8	0,9	1,2	1,2	2,0	2,5	2,5	1,4	0,9
	GD	2,5	3,2	1,1	2,0		2,1	1,6	1,3	1,2	
	FERI	2,8	2,5	0,7	1,3		2,6	2,5	1,6	1,1	
	OECD	3,1	1,3	0,6	1,2		2,4	1,1	1,4	1,0	
2013	IWF	2,3	2,2	1,0	0,9	1,5	2,0	2,0	0,3	0,2	0,0
	GD	2,1	2,5	1,4	1,2		1,4	1,4	1,0	0,4	
	FERI	2,1	2,0	1,6	0,9		2,1	1,6	0,7	0,6	
	OECD	2,6	1,9	1,3	0,7		1,7	0,9	0,2	0,1	
2014	IWF	2,2	2,3	2,8	2,1	2,8	2,3	1,6	0,4	0,1	0,1
	GD	2,6	2,1	2,2	2,0		1,7	1,2	0,9	0,2	
	FERI	2,5	2,3	2,7	2,1		2,0	1,5	0,7	0,3	
	OECD	2,5	2,3	2,8	2,1		1,3	1,0	0,1	-0,1	
2015	IWF	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	1,6	1,4	0,2	0,5	0,2
	GD	2,6	2,1	3,0	2,7		1,6	1,3	-0,5	0,7	
	FERI	2,8	2,6	2,6	3,2		1,8	1,7	0,8	0,7	
	OECD	3,1	2,8	2,8	2,9		1,4	0,8	0,2	0,1	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–20015

		Schweiz									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	2,1	2,6	2,0	1,6	1,3	1,5	1,7	1,4	1,4	1,0
	GD	2,5	2,7	2,4	1,7		1,5	1,4	1,4	1,3	
	FERI	2,3	2,7	2,1	1,5		1,1	1,8	1,6	1,0	
	OECD	2,6	2,4	2,1	1,7		-	-	-	-	
2002	IWF	2,0	1,7	0,8	0,0	0,1	1,5	1,5	1,0	0,7	0,6
	GD	2,3	1,6	1,0	0,0		1,2	1,1	1,0	0,5	
	FERI	2,2	1,4	1,3	-0,1		1,6	1,1	1,1	0,7	
	OECD	2,0	1,1	1,0	-0,2		-	-	0,6	0,6	
2003	IWF	2,6	1,9	0,6	-0,4	-0,5	1,0	1,0	0,7	0,4	0,6
	GD	2,1	1,0	1,0	-0,2		1,0	0,5	1,0	0,5	
	FERI	2,3	0,9	0,4	-0,5		1,2	0,5	1,0	0,8	
	OECD	2,3	1,4	0,6	-0,5		0,7	0,5	0,7	0,6	
2004	IWF	1,7	1,4	1,7	1,8	1,7	0,2	0,5	0,3	0,7	0,8
	GD	1,5	1,2	1,0	1,7		1,0	0,8	0,5	1,3	
	FERI	2,0	1,6	1,6	1,9		0,9	0,9	1,1	0,8	
	OECD	1,9	1,2	1,8	1,9		0,3	0,3	0,2	0,8	
2005	IWF	2,2	2,2	1,2	0,8	1,9	0,4	0,8	1,2	1,3	1,2
	GD	1,6	1,6	1,5	1,5		0,8	1,1	1,0	1,2	
	FERI	1,9	1,7	1,5	1,2		1,4	1,4	1,2	1,3	
	OECD	2,3	1,9	1,3	1,2		0,6	1,2	1,1	1,2	
2006	IWF	2,0	1,8	2,2	3,0	2,7	1,0	1,4	1,0	0,9	1,1
	GD	1,7	2,0	1,8	2,5		1,3	0,6	2,0	1,8	
	FERI	1,9	2,0	2,3	2,9		1,2	1,4	1,4	1,1	
	OECD	2,0	1,7	2,4	3,0		0,9	1,2	1,1	1,0	
2007	IWF	1,7	1,9	2,0	2,4	3,1	1,2	1,2	0,6	1,0	0,7
	GD	1,5	2,2	2,2	2,9		1,8	1,6	0,9	1,0	
	FERI	2,0	2,1	2,2	2,6		1,3	1,2	0,6	0,5	
	OECD	1,8	2,2	2,1	2,7		0,8	0,9	0,2	0,6	
2008	IWF	1,8	1,6	1,3	1,7	1,6	1,0	1,0	2,0	2,6	2,4
	GD	2,0	2,5	2,1	1,9		1,0	1,1	1,7	2,6	
	FERI	2,3	2,2	2,0	1,7		1,2	1,0	2,3	2,6	
	OECD	2,2	2,0	2,0	1,9		1,2	1,5	2,2	1,5	
2009	IWF	0,9	0,7	-3,0	-2,0	-1,5	1,4	1,5	-0,6	-0,4	-0,5
	GD	2,0	0,3	-2,4	-3,4		1,1	1,5	-0,6	-0,7	
	FERI	2,1	0,3	-2,7	-1,5		1,9	1,4	0,0	-0,6	
	OECD	1,4	-0,2	-2,7	-1,9		1,5	0,6	-0,2	-0,3	
2010	IWF	-0,3	0,5	1,5	2,9	2,6	-0,3	0,5	0,7	0,7	0,7
	GD	-0,3	0,4	1,7	2,7		1,0	0,4	0,9	0,8	
	FERI	0,4	1,0	1,5	2,8		1,8	1,4	1,1	0,5	
	OECD	-0,2	0,9	1,8	2,7		0,7	1,4	1,4	0,5	
2011	IWF	1,8	1,7	2,4	2,1	1,9	1,0	0,5	0,9	0,7	0,2
	GD	2,2	1,8	2,8	2,3		1,0	0,7	0,7	0,5	
	FERI	1,7	1,8	2,1	1,9		1,6	0,8	1,0	0,4	
	OECD	2,2	2,2	2,7	1,8		2,0	0,1	0,7	0,4	
2012	IWF	1,8	1,4	0,8	0,8	1,0	1,0	0,9	-0,5	-0,5	-0,7
	GD	2,3	1,5	0,8	0,9		1,2	0,7	-0,4	-0,6	
	FERI	2,1	1,2	0,3	1,0		1,6	0,8	-0,3	-0,6	
	OECD	2,5	0,8	0,9	0,8		1,1	0,0	-0,5	-0,6	
2013	IWF	1,7	1,4	1,3	1,7	2,0	0,5	0,5	-0,2	-0,2	-0,2
	GD	1,9	1,3	1,3	1,9		0,8	0,5	-0,1	-0,2	
	FERI	1,3	1,3	1,3	1,8		0,8	0,9	0,0	-0,2	
	OECD	1,9	1,1	1,4	1,9		0,1	0,1	-0,3	-0,4	
2014	IWF	1,8	1,8	2,1	1,3	2,0	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0
	GD	1,8	2,1	2,0	1,4		0,6	0,5	0,6	0,1	
	FERI	1,6	1,7	1,8	1,7		0,7	0,7	0,3	0,0	
	OECD	2,0	2,2	2,0	1,5		0,2	0,2	0,0	0,0	
2015	IWF	2,2	1,6	0,8	1,0	0,8	0,5	0,2	-1,2	-1,1	-0,8
	GD	2,1	2,0	0,4	0,9		1,1	0,5	-1,1	-1,1	
	FERI	2,0	2,0	0,3	1,0		0,7	0,9	-1,2	-1,0	
	OECD	2,5	1,5	0,8	0,7		0,3	0,0	-0,8	-1,2	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Spanien									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	3,4	3,5	2,9	2,7	2,8	2,2	2,4	2,9	3,6	3,2
	GD	3,4	3,3	3,1	2,5		2,6	3,2	3,2	3,7	
	FERI	3,7	3,6	2,9	2,7		1,9	2,9	3,1	3,6	
	OECD	3,9	3,5	2,9	2,7		-	-	-	-	
2002	IWF	3,2	2,8	2,3	2,0	2,0	2,3	2,6	2,3	2,8	3,6
	GD	3,0	2,2	1,8	1,9		2,5	2,5	2,5	3,3	
	FERI	3,0	1,8	1,5	1,8		2,4	2,3	2,4	3,5	
	OECD	2,9	2,0	2,1	1,8		-	-	2,8	3,5	
2003	IWF	3,2	2,7	2,2	2,2	2,4	2,3	2,4	3,2	3,1	3,1
	GD	3,3	2,6	1,8	2,1		2,5	2,2	3,3	3,1	
	FERI	3,2	2,4	2,1	2,3		2,2	3,0	2,9	3,0	
	OECD	3,3	2,5	2,1	2,3		2,6	3,0	2,9	3,2	
2004	IWF	3,1	2,8	2,8	2,6	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	3,1
	GD	3,0	2,6	2,8	2,7		2,7	2,5	2,5	3,0	
	FERI	2,8	2,4	2,9	2,6		2,5	2,4	2,3	3,1	
	OECD	3,1	2,9	2,9	2,7		2,4	2,8	2,3	3,0	
2005	IWF	3,3	2,9	2,8	3,2	3,4	2,7	2,7	3,1	3,2	3,4
	GD	3,2	3,0	2,6	3,2		2,8	3,0	3,0	3,3	
	FERI	3,1	2,2	2,6	3,3		2,2	3,3	3,2	3,4	
	OECD	3,3	2,6	2,4	3,4		2,6	3,2	3,1	3,4	
2006	IWF	3,0	3,0	3,3	3,4	3,9	2,7	3,0	3,4	3,8	3,6
	GD	2,7	3,0	3,4	3,8		2,8	3,1	3,5	3,8	
	FERI	2,9	3,1	3,1	3,6		2,7	3,2	3,2	3,7	
	OECD	2,4	3,2	3,3	3,7		2,6	3,0	3,6	3,5	
2007	IWF	3,2	3,0	3,6	3,7	3,8	3,1	3,4	2,6	2,5	2,8
	GD	3,2	3,3	3,5	3,9		3,2	3,2	2,8	2,5	
	FERI	3,0	2,8	3,4	3,7		2,6	2,8	2,5	2,4	
	OECD	3,0	3,3	3,6	3,8		2,7	2,7	1,6	2,8	
2008	IWF	3,4	2,7	1,8	2,3	1,2	2,7	2,8	4,0	4,5	4,1
	GD	3,3	2,5	2,0	0,9		3,0	2,7	4,4	4,5	
	FERI	3,0	2,9	2,4	1,1		2,6	2,8	4,0	4,3	
	OECD	2,7	2,5	1,6	1,3		2,7	3,6	4,6	4,3	
2009	IWF	1,7	1,0	-3,0	-3,8	-3,6	3,0	2,6	0,0	-0,3	-0,3
	GD	1,9	-0,4	-4,1	-3,5		3,1	3,2	-1,4	-0,4	
	FERI	2,4	-0,4	-3,5	-3,6		2,9	2,6	0,3	-0,5	
	OECD	1,1	-0,9	-4,2	-3,6		3,0	1,8	-0,1	-0,4	
2010	IWF	-0,7	-0,7	-0,4	-0,3	-0,1	0,9	0,9	1,2	1,5	2,0
	GD	-0,9	-0,3	-0,3	-0,3		-0,9	0,8	1,4	1,7	
	FERI	-0,2	-0,1	-0,3	-0,3		2,5	2,1	1,4	1,6	
	OECD	-0,9	-0,3	-0,2	0,7		0,3	0,8	1,4	1,5	
2011	IWF	0,9	0,7	0,8	0,8	0,7	1,0	1,1	2,6	2,9	3,1
	GD	0,9	0,5	0,7	0,7		1,0	0,9	2,8	2,9	
	FERI	1,2	0,4	0,5	0,7		2,1	1,4	2,9	3,0	
	OECD	0,9	0,3	0,9	0,7		0,6	0,9	2,9	2,9	
2012	IWF	1,6	1,1	-1,8	-1,5	-1,4	1,5	1,5	1,9	2,4	2,4
	GD	1,1	0,1	-1,5	-1,5		0,8	1,0	1,6	2,4	
	FERI	1,4	0,6	-0,4	-1,3		2,1	2,0	1,9	2,5	
	OECD	1,6	0,3	-1,6	-1,3		0,9	1,4	1,6	2,2	
2013	IWF	0,1	-1,3	-1,6	-1,3	-1,2	1,6	2,4	1,9	1,8	1,5
	GD	-0,1	-1,2	-1,5	-1,3		1,1	1,7	1,8	1,9	
	FERI	1,4	-0,5	-1,6	-1,3		2,1	1,8	1,9	1,5	
	OECD	-0,8	-1,4	-1,7	-1,2		2,1	1,2	1,5	1,6	
2014	IWF	0,7	0,2	0,9	1,3	1,0	1,5	1,5	0,3	0,0	0,1
	GD	0,0	0,4	0,8	1,2		0,7	1,1	0,3	-0,1	
	FERI	0,7	0,5	0,6	1,5		1,9	1,2	0,0	-0,1	
	OECD	0,4	0,5	1,0	1,3		0,4	0,5	0,1	-0,1	
2015	IWF	1,0	1,7	2,5	3,1	2,9	0,8	0,6	-0,7	-0,3	-0,6
	GD	1,3	1,8	2,4	3,0		0,7	0,3	-1,0	-0,5	
	FERI	1,4	2,2	2,4	3,2		0,8	0,9	-1,0	-0,6	
	OECD	1,5	1,7	2,9	3,2		0,5	0,1	-0,6	-0,6	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Südkorea									
		Wachstum					Inflation				
		I	II	III	IV	Beobachtet	I	II	III	IV	Beobachtet
2001	IWF	6,5	6,5	3,5	2,5	3,0	3,0	3,0	4,3	4,4	4,1
	FERI	5,0	8,7	4,1	1,7		2,0	3,4	3,2	4,3	
	OECD	6,0	5,8	4,2	2,0		-	-	-	2,3	
2002	IWF	5,5	4,5	5,0	6,3	6,3	3,0	3,4	2,7	2,7	2,8
	FERI	5,2	3,3	4,3	6,1		2,5	2,9	3,5	3,2	
	OECD	5,5	3,2	6,0	6,1		-	2,3	3,3	2,7	
2003	IWF	5,5	5,9	5,0	2,5	3,1	2,6	3,3	3,5	3,3	3,5
	FERI	5,1	6,0	4,7	3,1		2,8	2,9	3,1	3,4	
	OECD	6,5	5,8	5,2	2,7		3,0	3,5	3,8	3,5	
2004	IWF	5,3	4,7	5,5	4,6	4,6	3,2	3,0	3,7	3,8	3,6
	FERI	5,6	5,3	5,6	5,0		2,6	3,1	3,8	4,0	
	OECD	6,0	4,7	5,6	5,0		3,3	2,7	3,2	3,7	
2005	IWF	5,3	4,0	4,0	3,8	4,0	3,4	3,8	2,9	2,8	2,8
	FERI	5,8	4,5	4,4	3,7		2,6	3,1	3,4	2,7	
	OECD	5,9	4,5	4,3	3,9		3,2	3,5	3,2	2,8	
2006	IWF	5,2	5,0	5,5	5,0	5,0	3,0	2,9	2,5	2,5	2,2
	FERI	4,9	4,0	4,8	5,3		2,9	3,1	3,1	2,3	
	OECD	5,0	5,1	5,2	5,0		3,0	3,3	2,5	2,5	
2007	IWF	4,5	4,3	4,4	4,8	5,0	3,0	2,7	2,5	2,6	2,5
	FERI	4,4	4,3	4,5	5,1		2,9	2,8	2,6	2,4	
	OECD	5,3	4,4	4,3	4,9		3,2	2,9	2,5	2,5	
2008	IWF	4,4	4,6	4,2	4,1	2,2	2,5	2,7	3,4	4,8	4,7
	FERI	4,8	5,2	4,7	4,2		2,5	2,8	3,4	4,6	
	OECD	4,8	5,2	4,3	4,2		3,0	2,8	4,0	5,4	
2009	IWF	4,4	3,5	-4,0	-1,0	0,2	2,9	4,0	1,7	2,6	2,8
	FERI	5,0	2,9	-4,9	0,1		2,9	3,6	2,7	2,8	
	OECD	5,0	2,7	-2,2	0,1		3,2	3,9	2,5	2,7	
2010	IWF	1,5	3,6	4,5	6,1	6,2	3,0	2,5	2,9	3,1	3,0
	FERI	3,2	4,4	4,9	6,0		3,3	3,0	3,2	2,9	
	OECD	3,5	4,4	5,8	6,2		2,0	2,8	3,0	2,8	
2011	IWF	5,0	4,5	4,5	3,9	3,6	3,0	3,4	4,5	4,5	4,0
	FERI	4,5	4,5	4,4	3,5		3,1	3,2	4,3	4,4	
	OECD	4,7	4,3	4,6	3,7		3,2	3,2	4,2	4,4	
2012	IWF	4,2	4,4	3,5	2,7	2,0	3,0	3,5	3,4	2,2	2,2
	FERI	4,5	2,2	2,8	2,5		3,3	3,5	3,2	2,3	
	OECD	4,5	3,8	3,5	2,2		3,5	3,6	3,0	2,2	
2013	IWF	4,0	3,6	2,8	2,8	3,0	3,2	2,7	2,4	1,4	1,3
	FERI	3,9	3,4	2,8	2,8		3,2	3,0	2,2	1,2	
	OECD	4,0	3,1	2,6	2,7		3,0	2,7	2,2	1,2	
2014	IWF	3,9	3,7	3,7	3,7	4,0	2,9	2,3	1,8	1,6	2,0
	FERI	3,9	3,7	3,5	3,4		3,0	2,4	1,8	1,4	
	OECD	4,0	3,8	4,0	3,5		2,9	2,1	2,0	1,4	
2015	IWF	3,8	4,0	3,3	2,7	3,0	3,0	2,4	1,5	0,7	0,8
	FERI	3,7	3,6	3,1	2,6		2,5	2,2	1,1	0,6	
	OECD	4,0	3,8	3,0	2,7		2,8	2,2	0,8	0,7	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Vereinigtes Königreich									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	2,0	2,8	2,6	2,0	2,2	2,4	2,4	2,2	2,2	2,1
	GD	2,6	2,7	2,0	2,0		2,0	1,6	1,1	1,3	
	FERI	3,0	2,6	2,5	1,9		2,5	1,8	2,0	2,0	
	OECD	2,3	2,6	2,5	2,3		-	-	-	-	
2002	IWF	2,8	2,4	2,0	1,7	1,8	2,4	2,4	2,4	1,9	2,2
	GD	3,0	2,2	1,8	1,4		1,3	1,6	1,4	1,4	
	FERI	2,6	1,5	1,7	1,5		1,8	1,6	1,5	2,0	
	OECD	2,6	1,7	2,0	1,5		-	-	-	2,0	
2003	IWF	2,8	2,4	2,0	1,7	2,2	2,5	2,1	2,8	2,8	1,4
	GD	2,7	2,3	2,3	2,0		1,5	1,5	1,5	1,4	
	FERI	3,0	2,2	1,8	1,9		1,9	1,9	2,5	2,8	
	OECD	2,8	2,2	2,1	1,9		-	1,8	3,1	2,8	
2004	IWF	2,5	2,4	3,5	3,4	3,1	2,7	2,5	1,6	1,6	1,3
	GD	2,5	3,0	3,2	3,5		1,5	1,5	1,7	1,6	
	FERI	2,1	2,6	3,0	3,1		1,9	2,1	1,8	1,2	
	OECD	2,6	2,7	3,1	3,2		2,8	2,6	1,4	1,3	
2005	IWF	2,5	2,5	2,6	1,9	1,8	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0
	GD	2,8	2,9	2,8	1,9		1,9	1,9	1,7	2,1	
	FERI	2,8	2,3	2,6	1,5		1,8	2,0	1,6	2,1	
	OECD	2,7	2,6	2,4	1,7		1,9	1,7	2,0	2,1	
2006	IWF	2,6	2,2	2,5	2,7	2,8	2,0	1,9	2,5	2,3	2,3
	GD	2,6	2,5	2,2	2,7		1,8	1,9	2,0	2,1	
	FERI	2,7	2,3	2,3	2,4		1,9	2,1	1,9	2,3	
	OECD	2,4	2,4	2,4	2,6		2,1	2,1	2,2	2,2	
2007	IWF	2,7	2,7	2,9	3,1	3,0	3,0	2,4	2,3	2,4	2,3
	GD	2,4	2,5	2,6	2,9		1,9	1,9	2,0	2,3	
	FERI	2,4	2,1	2,6	2,9		1,8	2,0	2,0	2,3	
	OECD	2,9	2,6	2,7	3,1		1,7	2,0	2,4	2,3	
2008	IWF	2,7	2,3	1,6	1,0	0,7	2,0	2,0	2,5	3,8	3,6
	GD	2,4	2,3	2,0	1,1		2,1	2,1	2,0	3,6	
	FERI	2,5	2,1	1,6	0,7		1,7	2,3	2,7	3,7	
	OECD	2,5	2,0	1,8	0,8		2,0	2,2	3,0	3,3	
2009	IWF	1,6	-0,1	-4,1	-4,4	-4,9	2,1	2,9	1,5	1,9	2,2
	GD	2,2	0,4	-4,0	-4,5		1,9	2,5	0,5	2,0	
	FERI	1,9	-0,8	-4,3	-4,6		2,1	2,6	1,9	2,1	
	OECD	1,4	-1,1	-4,3	-4,7		2,5	3,4	1,9	2,1	
2010	IWF	-0,4	0,9	1,3	1,7	1,3	0,8	1,5	2,7	3,1	3,3
	GD	-0,8	0,0	0,6	1,7		1,1	1,6	2,3	3,2	
	FERI	0,4	1,5	1,3	1,7		3,7	2,4	3,0	3,2	
	OECD	0,0	1,2	1,3	2,7		1,2	1,7	3,0	3,1	
2011	IWF	2,5	2,0	1,7	1,1	0,7	1,6	2,5	4,2	4,5	4,5
	GD	1,4	1,2	1,3	1,0		1,7	3,0	3,8	4,3	
	FERI	2,0	1,6	1,2	0,9		2,4	2,9	4,2	4,4	
	OECD	2,5	2,2	1,4	0,9		1,5	2,6	4,2	4,5	
2012	IWF	2,3	1,6	0,8	-0,4	0,3	2,0	2,4	2,4	2,7	2,8
	GD	1,8	1,1	0,6	-0,4		2,2	2,7	2,7	2,6	
	FERI	1,7	1,0	0,5	-0,3		3,0	2,9	2,9	2,7	
	OECD	1,8	0,5	0,5	-0,1		2,1	2,7	2,6	2,6	
2013	IWF	2,0	1,1	0,7	1,4	1,7	2,0	1,9	2,7	2,7	2,6
	GD	1,6	0,9	0,7	1,4		1,9	1,9	2,7	2,6	
	FERI	1,6	1,0	0,8	1,3		2,9	2,7	2,8	2,6	
	OECD	1,9	0,9	0,8	1,4		1,9	1,9	2,8	2,6	
2014	IWF	1,5	1,9	2,9	3,2	3,2	2,5	2,3	1,9	1,6	2,0
	GD	1,7	2,0	2,6	3,0		2,5	2,2	2,0	1,8	
	FERI	1,6	2,0	2,5	3,0		3,0	2,7	2,1	1,6	
	OECD	1,5	2,7	3,2	3,0		2,4	2,4	2,0	1,6	
2015	IWF	2,5	2,7	2,7	2,5	2,4	1,9	1,8	0,1	0,1	0,0
	GD	2,3	2,2	2,5	2,5		2,1	2,1	0,6	0,1	
	FERI	2,3	2,5	2,7	2,4		2,6	1,9	0,3	0,1	
	OECD	2,7	2,7	2,4	2,4		2,1	1,8	0,0	0,1	

noch Tabelle 1*: Wachstum und Inflation, prognostizierte und beobachtete Entwicklung, 2001–2015

		Vereinigte Staaten									
		Wachstum					Inflation				
		Prognostiziert				Beobachtet	Prognostiziert				Beobachtet
		I	II	III	IV		I	II	III	IV	
2001	IWF	3,0	3,2	1,5	1,3	1,2	2,5	2,6	2,6	3,2	2,8
	GD	2,7	3,2	1,5	0,9		2,5	2,8	3,2	3,0	
	FERI	3,3	3,7	1,6	1,1		2,5	2,7	2,6	2,8	
	OECD	3,0	3,5	1,7	1,1		-	-	-	-	
2002	IWF	2,5	2,2	2,3	2,2	2,4	2,2	2,2	1,4	1,5	1,6
	GD	2,5	1,7	2,3	2,3		2,6	2,4	1,6	1,6	
	FERI	3,3	1,5	3,0	2,3		2,6	1,7	1,4	1,5	
	OECD	3,1	0,7	2,5	2,3		-	-	1,8	1,6	
2003	IWF	3,4	2,6	2,2	2,6	3,1	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3
	GD	3,7	2,7	2,4	2,7		2,5	2,1	2,4	2,3	
	FERI	4,0	2,1	2,1	2,9		2,3	2,0	2,4	2,3	
	OECD	3,5	2,6	2,5	2,9		2,4	1,9	2,4	2,3	
2004	IWF	3,6	3,9	4,6	4,3	4,4	2,3	1,3	2,3	3,0	2,7
	GD	3,5	3,6	4,7	4,4		2,2	2,3	2,2	2,7	
	FERI	3,1	4,0	4,5	4,3		2,1	2,0	1,9	2,6	
	OECD	4,0	4,2	4,7	4,4		1,7	1,7	2,3	2,6	
2005	IWF	3,9	3,5	3,6	3,5	3,5	2,2	3,0	2,7	3,1	3,4
	GD	3,3	3,4	3,5	3,6		2,8	2,5	2,8	3,5	
	FERI	3,5	3,3	3,7	3,6		2,0	3,0	2,7	3,3	
	OECD	3,7	3,3	3,6	3,6		2,0	2,4	2,8	3,4	
2006	IWF	3,6	3,3	3,4	3,4	3,3	2,4	2,8	3,2	3,6	3,2
	GD	3,1	3,3	3,4	3,5		2,7	3,3	3,0	3,7	
	FERI	4,0	4,2	3,6	3,3		2,3	2,4	3,0	3,5	
	OECD	3,3	3,5	3,6	3,3		2,6	2,8	3,3	3,3	
2007	IWF	3,3	2,9	2,2	1,9	2,2	2,5	2,9	1,9	2,7	2,9
	GD	3,0	2,7	2,3	1,9		2,8	2,9	2,1	2,6	
	FERI	3,4	2,5	2,5	2,2		2,3	2,5	2,3	2,7	
	OECD	3,1	2,4	2,1	2,2		2,4	2,3	2,6	2,8	
2008	IWF	2,8	1,9	0,5	1,6	1,1	2,5	2,3	3,0	4,2	3,8
	GD	3,0	2,1	1,5	1,6		2,2	2,2	3,5	4,5	
	FERI	3,2	2,3	1,5	1,4		2,6	2,8	3,6	4,5	
	OECD	2,5	2,0	1,2	1,4		2,6	2,7	3,9	3,6	
2009	IWF	0,6	0,1	-2,8	-2,7	-2,4	2,0	1,8	-0,9	-0,4	-0,3
	GD	2,2	1,0	-3,5	-2,6		2,6	2,9	-0,5	-0,5	
	FERI	2,3	-0,2	-3,0	-2,5		3,0	2,2	-0,4	-0,3	
	OECD	1,1	-0,9	-2,8	-2,5		2,2	1,2	-0,6	-0,4	
2010	IWF	0,0	1,5	3,1	2,6	2,9	-0,1	1,7	2,1	1,4	1,6
	GD	-0,1	1,5	2,8	2,7		1,1	1,4	1,7	1,7	
	FERI	1,5	2,1	3,0	2,7		3,9	2,9	2,4	1,6	
	OECD	0,9	2,5	3,2	2,7		1,0	1,7	1,9	1,6	
2011	IWF	2,6	2,3	2,8	1,5	1,7	1,7	1,0	2,2	3,0	3,1
	GD	2,0	1,9	3,0	1,6		1,3	1,3	2,5	3,2	
	FERI	2,4	2,1	3,1	1,7		2,9	1,8	2,6	3,2	
	OECD	3,2	2,2	2,6	1,7		1,1	1,1	2,6	3,2	
2012	IWF	2,9	1,8	2,1	2,2	2,2	1,6	1,2	2,1	2,0	2,1
	GD	2,8	1,6	2,2	2,1		1,7	2,0	2,4	2,0	
	FERI	3,1	2,0	2,1	2,1		3,0	2,5	2,3	2,1	
	OECD	3,1	2,0	2,4	2,2		1,5	2,4	2,3	2,1	
2013	IWF	2,4	2,1	1,9	1,6	1,9	1,9	1,8	1,8	1,4	1,5
	GD	2,3	1,6	2,0	1,5		2,2	1,9	2,2	1,5	
	FERI	2,3	1,8	1,7	1,6		2,4	2,2	2,0	1,5	
	OECD	2,6	2,0	1,9	1,7		1,9	1,8	1,6	1,5	
2014	IWF	3,0	2,6	2,8	2,2	2,6	1,7	1,5	1,4	2,0	1,5
	GD	2,5	2,2	2,7	2,2		2,2	1,9	1,6	1,7	
	FERI	2,3	2,6	2,8	2,2		2,8	2,1	1,6	1,8	
	OECD	2,8	2,9	2,6	2,2		1,9	1,8	1,5	1,7	
2015	IWF	3,0	3,1	3,1	2,6	2,0	1,6	2,1	0,1	0,1	0,0
	GD	3,0	3,2	2,9	2,5		2,0	2,0	0,0	0,1	
	FERI	2,6	2,9	3,0	2,4		2,1	1,9	-0,1	0,1	
	OECD	3,5	3,1	2,0	2,4		1,7	1,4	0,0	0,0	

Universität Leipzig
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Nr. 1	Wolfgang Bernhardt	Stock Options wegen oder gegen Shareholder Value? Vergütungsmodelle für Vorstände und Führungskräfte 04/1998
Nr. 2	Thomas Lenk / Volkmar Teichmann	Bei der Reform der Finanzverfassung die neuen Bundesländer nicht vergessen! 10/1998
Nr. 3	Wolfgang Bernhardt	Gedanken über Führen – Dienen – Verantworten 11/1998
Nr. 4	Kristin Wellner	Möglichkeiten und Grenzen kooperativer Standortgestaltung zur Revitalisierung von Innenstädten 12/1998
Nr. 5	Gerhardt Wolff	Brauchen wir eine weitere Internationalisierung der Betriebswirtschaftslehre? 01/1999
Nr. 6	Thomas Lenk / Friedrich Schneider	Zurück zu mehr Föderalismus: Ein Vorschlag zur Neugestaltung des Finanzausgleichs in der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der neuen Bundesländer 12/1998
Nr: 7	Thomas Lenk	Kooperativer Förderalismus – Wettbewerbsorientierter Förderalismus 03/1999
Nr. 8	Thomas Lenk / Andreas Mathes	EU – Osterweiterung – Finanzierbar? 03/1999
Nr. 9	Thomas Lenk / Volkmar Teichmann	Die fisikalischen Wirkungen verschiedener Forderungen zur Neugestaltung des Länderfinanz-ausgleichs in der Bundesrepublik Deutschland: Eine empirische Analyse unter Einbeziehung der Normenkontrollanträge der Länder Baden-Würtemberg, Bayern und Hessen sowie der Stellungnahmen verschiedener Bundesländer 09/1999
Nr. 10	Kai-Uwe Graw	Gedanken zur Entwicklung der Strukturen im Bereich der Wasserversorgung unter besonderer Berücksichtigung kleiner und mittlerer Unternehmen 10/1999
Nr. 11	Adolf Wagner	Materialien zur Konjunkturforschung 12/1999
Nr. 12	Anja Birke	Die Übertragung westdeutscher Institutionen auf die ostdeutsche Wirklichkeit – ein erfolg-versprechendes Zusammenspiel oder Aufdeckung systematischer Mängel? Ein empirischer Bericht für den kommunalen Finanzausgleich am Beispiel Sachsen 02/2000
Nr. 13	Rolf H. Hasse	Internationaler Kapitalverkehr in den letzten 40 Jahren – Wohlstandsmotor oder Krisenursache? 03/2000
Nr. 14	Wolfgang Bernhardt	Unternehmensführung (Corporate Governance) und Hauptversammlung 04/2000
Nr. 15	Adolf Wagner	Materialien zur Wachstumsforschung 03/2000
Nr. 16	Thomas Lenk / Anja Birke	Determinanten des kommunalen Gebührenaufkommens unter besonderer Berücksichtigung der neuen Bundesländer 04/2000
Nr. 17	Thomas Lenk	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen des Bundesverfassungsgerichtsurteils zum Länderfinanzausgleich vom 11.11.1999 04/2000
Nr. 18	Dirk Bültel	Continous linear utility for preferences on convex sets in normal real vector spaces 05/2000
Nr. 19	Stefan Dierkes / Stephanie Hanrath	Steuerung dezentraler Investitionsentscheidungen bei nutzungsabhängigem und nutzungsunabhängigem Verschleiß des Anlagenvermögens 06/2000
Nr. 20	Thomas Lenk / Andreas Mathes / Olaf Hirschefeld	Zur Trennung von Bundes- und Landeskompetenzen in der Finanzverfassung Deutschlands 07/2000
Nr. 21	Stefan Dierkes	Marktwerte, Kapitalkosten und Betafaktoren bei wertabhängiger Finanzierung 10/2000
Nr. 22	Thomas Lenk	Intergovernmental Fiscal Relationships in Germany: Requirement for New Regulations? 03/2001
Nr. 23	Wolfgang Bernhardt	Stock Options – Aktuelle Fragen Besteuerung, Bewertung, Offenlegung 03/2001

Nr. 24	Thomas Lenk	Die „kleine Reform“ des Länderfinanzausgleichs als Nukleus für die „große Finanzverfassungs-reform“? 10/2001
Nr. 25	Wolfgang Bernhardt	Biotechnologie im Spannungsfeld von Menschenwürde, Forschung, Markt und Moral Wirtschaftsethik zwischen Beredsamkeit und Schweigen 11/2001
Nr. 26	Thomas Lenk	Finanzwirtschaftliche Bedeutung der Neuregelung des bundestaatlichen Finanzausgleichs – Eine allkoative und distributive Wirkungsanalyse für das Jahr 2005 11/2001
Nr. 27	Sören Bär	Grundzüge eines Tourismusmarketing, untersucht für den Südraum Leipzig 05/2002
Nr. 28	Wolfgang Bernhardt	Der Deutsche Corporate Governance Kodex: Zuwahl (comply) oder Abwahl (explain)? 06/2002
Nr. 29	Adolf Wagner	Konjunkturtheorie, Globalisierung und Evolutionsökonomik 08/2002
Nr. 30	Adolf Wagner	Zur Profilbildung der Universitäten 08/2002
Nr. 31	Sabine Klinger / Jens Ulrich / Hans-Joachim Rudolph	Konjunktur als Determinante des Erdgasverbrauchs in der ostdeutschen Industrie? 10/2002
Nr. 32	Thomas Lenk / Anja Birke	The Measurement of Expenditure Needs in the Fiscal Equalization at the Local Level Empirical Evidence from German Municipalities 10/2002
Nr. 33	Wolfgang Bernhardt	Die Lust am Fliegen Eine Parabel auf viel Corporate Governance und wenig Unternehmensführung 11/2002
Nr. 34	Udo Hielscher	Wie reich waren die reichsten Amerikaner wirklich? (US-Vermögensbewertungsindex 1800 – 2000) 12/2002
Nr. 35	Uwe Haubold / Michael Nowak	Risikoanalyse für Langfrist-Investments Eine simulationsbasierte Studie 12/2002
Nr. 36	Thomas Lenk	Die Neuregelung des bundesstaatlichen Finanzausgleichs auf Basis der Steuerschätzung Mai 2002 und einer aktualisierten Bevölkerungsstatistik 12/2002
Nr. 37	Uwe Haubold / Michael Nowak	Auswirkungen der Renditeverteilungsannahme auf Anlageentscheidungen Eine simulationsbasierte Studie 02/2003
Nr. 38	Wolfgang Bernhard	Corporate Governance Kodex für den Mittel-Stand? 06/2003
Nr. 39	Hermut Kormann	Familienunternehmen: Grundfragen mit finanzwirtschaftlichen Bezug 10/2003
Nr. 40	Matthias Folk	Launhardtsche Trichter 11/2003
Nr. 41	Wolfgang Bernhardt	Corporate Governance statt Unternehmensführung 11/2003
Nr. 42	Thomas Lenk / Karolina Kaiser	Das Prämienmodell im Länderfinanzausgleich – Anreiz- und Verteilungsmitwirkungen 11/2003
Nr. 43	Sabine Klinger	Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Haushaltsektors in einer Matrix 03/2004
Nr. 44	Thomas Lenk / Heide Köpping	Strategien zur Armutsbekämpfung und –vermeidung in Ostdeutschland: 05/2004
Nr. 45	Wolfgang Bernhardt	Sommernachtsfantasien Corporate Governance im Land der Träume. 07/2004
Nr. 46	Thomas Lenk / Karolina Kaiser	The Premium Model in the German Fiscal Equalization System 12/2004
Nr. 47	Thomas Lenk / Christine Falken	Komparative Analyse ausgewählter Indikatoren des Kommunalwirtschaftlichen Gesamt-ergebnisses 05/2005
Nr. 48	Michael Nowak / Stephan Barth	Immobilienanlagen im Portfolio institutioneller Investoren am Beispiel von Versicherungsunternehmen Auswirkungen auf die Risikosituation 08/2005

Nr. 49	Wolfgang Bernhardt	Familiengesellschaften – Quo Vadis? Vorsicht vor zu viel „Professionalisierung“ und Ver-Fremdung 11/2005
Nr. 50	Christian Milow	Der Griff des Staates nach dem Währungsgold 12/2005
Nr. 51	Anja Eichhorst / Karolina Kaiser	The Instiutional Design of Bailouts and Its Role in Hardening Budget Constraints in Federations 03/2006
Nr. 52	Ullrich Heilemann / Nancy Beck	Die Mühen der Ebene – Regionale Wirtschaftsförderung in Leipzig 1991 bis 2004 08/2006
Nr. 53	Gunther Schnabl	Die Grenzen der monetären Integration in Europa 08/2006
Nr. 54	Hermut Kormann	Gibt es so etwas wie typisch mittelständige Strategien? 11/2006
Nr. 55	Wolfgang Bernhardt	(Miss-)Stimmung, Bestimmung und Mitbestimmung Zwischen Juristentag und Biedenkopf-Kommission 11/2006
Nr. 56	Ullrich Heilemann / Annika Blaschzik	Indicators and the German Business Cycle A Multivariate Perspective on Indicators of Ifo, OECD, and ZEW 01/2007
Nr. 57	Ullrich Heilemann	“The Suol of a new Machine” zu den Anfängen des RWI-Konjunkturmodells 12/2006
Nr. 58	Ullrich Heilemann / Roland Schuhr / Annika Blaschzik	Zur Evolution des deutschen Konjunkturzyklus 1958 bis 2004 Ergebnisse einer dynamischen Diskriminanzanalyse 01/2007
Nr. 59	Christine Falken / Mario Schmidt	Kameralistik versus Doppik Zur Informationsfunktion des alten und neuen Rechnungswesens der Kommunen Teil I: Einführende und Erläuternde Betrachtungen zum Systemwechsel im kommunalen Rechnungswesen 01/2007
Nr. 60	Christine Falken / Mario Schmidt	Kameralistik versus Doppik Zur Informationsfunktion des alten und neuen Rechnungswesens der Kommunen Teil II Bewertung der Informationsfunktion im Vergleich 01/2007
Nr. 61	Udo Hielscher	Monti della citta di firenze Innovative Finanzierungen im Zeitalter Der Medici. Wurzeln der modernen Finanzmärkte 03/2007
Nr. 62	Ullrich Heilemann / Stefan Wappler	Sachsen wächst anders Konjunkturelle, sektorale und regionale Bestimmungsgründe der Entwicklung der Bruttowertschöpfung 1992 bis 2006 07/2007
Nr. 63	Adolf Wagner	Regionalökonomik: Konvergierende oder divergierende Regionalentwicklungen 08/2007
Nr. 64	Ullrich Heilemann / Jens Ulrich	Good bye, Professir Phillips? Zum Wandel der Tariflohndeterminanten in der Bundesrepublik 1952 – 2004 08/2007
Nr. 65	Gunther Schnabl / Franziska Schobert	Monetary Policy Operations of Debtor Central Banks in MENA Countries 10/2007
Nr. 66	Andreas Schäfer / Simone Valente	Habit Formation, Dynastic Altruism, and Population Dynamics 11/2007
Nr. 67	Wolfgang Bernhardt	5 Jahre Deutscher Corporate Governance Kondex Eine Erfolgsgeschichte? 01/2008
Nr. 68	Ullrich Heilemann / Jens Ulrich	Viel Lärm um wenig? Zur Empirie von Lohnformeln in der Bundesrepublik 01/2008
Nr. 69	Christian Groth / Karl-Josef Koch / Thomas M. Steger	When economic growth is less than exponential 02/2008
Nr. 70	Andreas Bohne / Linda Kochmann	Ökonomische Umweltbewertung und endogene Entwicklung peripherer Regionen Synthese einer Methodik und einer Theorie 02/2008
Nr. 71	Andreas Bohne / Linda Kochmann / Jan Slavík / Lenka Slavíková	Deutsch-tschechische Bibliographie Studien der kontingenten Bewertung in Mittel- und Osteuropa 06/2008

Nr. 72	Paul Lehmann / Christoph Schröter-Schlaack	Regulating Land Development with Tradable Permits: What Can We Learn from Air Pollution Control? 08/2008
Nr. 73	Ronald McKinnon / Gunther Schnabl	China's Exchange Rate Impasse and the Weak U.S. Dollar 10/2008
Nr: 74	Wolfgang Bernhardt	Managervergütungen in der Finanz- und Wirtschaftskrise Rückkehr zu (guter) Ordnung, (klugem) Maß und (vernünftigem) Ziel? 12/2008
Nr. 75	Moritz Schularick / Thomas M. Steger	Financial Integration, Investment, and Economic Growth: Evidence From Two Eras of Financial Globalization 12/2008
Nr. 76	Gunther Schnabl / Stephan Freitag	An Asymmetry Matrix in Global Current Accounts 01/2009
Nr. 77	Christina Ziegler	Testing Predictive Ability of Business Cycle Indicators for the Euro Area 01/2009
Nr. 78	Thomas Lenk / Oliver Rottmann / Florian F. Woitek	Public Corporate Governance in Public Enterprises Transparency in the Face of Divergent Positions of Interest 02/2009
Nr. 79	Thomas Steger / Lucas Bretschger	Globalization, the Volatility of Intermediate Goods Prices, and Economic Growth 02/2009
Nr. 80	Marcela Munoz Escobar / Robert Holländer	Institutional Sustainability of Payment for Watershed Ecosystem Services. Enabling conditions of institutional arrangement in watersheds 04/2009
Nr. 81	Robert Holländer / WU Chunyou / DUAN Ning	Sustainable Development of Industrial Parks 07/2009
Nr. 82	Georg Quaas	Realgrößen und Preisindizes im alten und im neuen VGR-System 10/2009
Nr. 83	Ullrich Heilemann / Hagen Findeis	Empirical Determination of Aggregate Demand and Supply Curves: The Example of the RWI Business Cycle Model 12/2009
Nr. 84	Gunther Schnabl / Andreas Hoffmann	The Theory of Optimum Currency Areas and Growth in Emerging Markets 03/2010
Nr. 85	Georg Quaas	Does the macroeconomic policy of the global economy's leader cause the worldwide asymmetry in current accounts? 03/2010
Nr. 86	Volker Grossmann / Thomas M. Steger / Timo Trimborn	Quantifying Optimal Growth Policy 06/2010
Nr. 87	Wolfgang Bernhardt	Corporate Governance Kodex für Familienunternehmen? Eine Widerrede 06/2010
Nr. 88	Philipp Mandel / Bernd Süssmuth	A Re-Examination of the Role of Gender in Determining Digital Piracy Behavior 07/2010
Nr. 89	Philipp Mandel / Bernd Süssmuth	Size Matters. The Relevance and Hicksian Surplus of Agreeable College Class Size 07/2010
Nr. 90	Thomas Kohstall / Bernd Süssmuth	Cyclic Dynamics of Prevention Spending and Occupational Injuries in Germany: 1886-2009 07/2010
Nr. 91	Martina Padmanabhan	Gender and Institutional Analysis. A Feminist Approach to Economic and Social Norms 08/2010
Nr. 92	Gunther Schnabl /Ansgar Belke	Finanzkrise, globale Liquidität und makroökonomischer Exit 09/2010
Nr. 93	Ullrich Heilemann / Roland Schuhr / Heinz Josef Münch	A "perfect storm"? The present crisis and German crisis patterns 12/2010
Nr. 94	Gunther Schnabl / Holger Zemanek	Die Deutsche Wiedervereinigung und die europäische Schuldenkrise im Lichte der Theorie optimaler Währungsräume 06/2011
Nr. 95	Andreas Hoffmann / Gunther Schnabl	Symmetrische Regeln und asymmetrisches Handeln in der Geld- und Finanzpolitik 07/2011
Nr. 96	Andreas Schäfer / Maik T. Schneider	Endogenous Enforcement of Intellectual Property, North-South Trade, and Growth 08/2011
Nr. 97	Volker Grossmann / Thomas M. Steger / Timo Trimborn	Dynamically Optimal R&D Subsidization 08/2011

Nr. 98	Erik Gawel	Political drivers of and barriers to Public-Private Partnerships: The role of political involvement 09/2011
Nr. 99	André Casajus	Collusion, symmetry, and the Banzhaf value 09/2011
Nr. 100	Frank Hüttner / Marco Sunder	Decomposing R^2 with the Owen value 10/2011
Nr. 101	Volker Grossmann / Thomas M. Steger / Timo Trimborn	The Macroeconomics of TANSTAAFL 11/2011
Nr. 102	Andreas Hoffmann	Determinants of Carry Trades in Central and Eastern Europe 11/2011
Nr. 103	Andreas Hoffmann	Did the Fed and ECB react asymmetrically with respect to asset market developments? 01/2012
Nr. 104	Christina Ziegler	Monetary Policy under Alternative Exchange Rate Regimes in Central and Eastern Europe 02/2012
Nr. 105	José Abad / Axel Löffler / Gunther Schnabl / Holger Zemanek	Fiscal Divergence, Current Account and TARGET2 Imbalances in the EMU 03/2012
Nr. 106	Georg Quaas / Robert Köster	Ein Modell für die Wirtschaftszweige der deutschen Volkswirtschaft: Das "MOGBOT" (Model of Germany's Branches of Trade)
Nr. 107	Andreas Schäfer / Thomas Steger	Journey into the Unknown? Economic Consequences of Factor Market Integration under Increasing Returns to Scale 04/2012
Nr. 108	Andreas Hoffmann / Björn Urbansky	Order, Displacements and Recurring Financial Crises 06/2012
Nr. 109	Finn Marten Körner / Holger Zemanek	On the Brink? Intra-euro area imbalances and the sustainability of foreign debt 07/2012
Nr. 110	André Casajus / Frank Hüttner	Nullifying vs. dummifying players or nullified vs. dummified players: The difference between the equal division value and the equal surplus division value 07/2012
Nr. 111	André Casajus	Solidarity and fair taxation in TU games 07/2012
Nr. 112	Georg Quaas	Ein Nelson-Winter-Modell der deutschen Volkswirtschaft 08/2012
Nr. 113	André Casajus / Frank Hüttner	Null players, solidarity, and the egalitarian Shapley values 08/2012
Nr. 114	André Casajus	The Shapley value without efficiency and additivity 11/2012
Nr. 115	Erik Gawel	Neuordnung der W-Besoldung: Ausgestaltung und verfassungsrechtliche Probleme der Konsumtionsregeln zur Anrechnung von Leistungsbezügen 02/2013
Nr. 116	Volker Grossmann / Andreas Schäfer / Thomas M. Steger	Migration, Capital Formation, and House Prices 02/2013
Nr. 117	Volker Grossmann / Thomas M. Steger	Optimal Growth Policy: the Role of Skill Heterogeneity 03/2013
Nr. 118	Guido Heineck / Bernd Süssmuth	A Different Look at Lenin's Legacy: Social Capital and Risk Taking in the Two Germanies 03/2013
Nr. 119	Andreas Hoffmann	The Euro as a Proxy for the Classical Gold Standard? Government Debt Financing and Political Commitment in Historical Perspective 05/2013
Nr. 120	Andreas Hoffmann / Axel Loeffler	Low Interest Rate Policy and the Use of Reserve Requirements in Emerging Markets 05/2013
Nr. 121	Gunther Schnabl	The Global Move into the Zero Interest Rate and High Dept Trap 07/2013
Nr. 122	Axel Loeffler / Gunther Schnabl / Franziska Schobert	Limits of Monetary Policy Autonomy and Exchange Rate Flexibility by East Asian Central Banks 08/2013
Nr. 123	Burkhard Heer / Bernd Süßmuth	Tax Bracket Creep and its Effects on Income Distribution 08/2013
Nr. 124	Hans Fricke / Bernd Süßmuth	Growth and Volatility of Tax Revenues in Latin America 08/2013
Nr. 125	Ulrich Volz	RMB Internationalisation and Currency Co-operation in East Asia 09/2013

Nr. 126	André Casajus / Helfried Labrenz	A property rights based consolidation approach 02/2014
Nr. 127	Pablo Duarte	The Relationship between GDP and the Size of the Informal Economy: Empirical Evidence for Spain 02/2014
Nr. 128	Erik Gawel	Neuordnung der Professorenbesoldung in Sachsen 03/2014
Nr. 129	Friedrun Quaas	Orthodoxer Mainstream und Heterodoxe Alternativen Eine Analyse der ökonomischen Wissenschaftslandschaft 04/2014
Nr. 130	Gene Callahan / Andreas Hoffmann	The Idea of a Social Cycle 05/2014
Nr. 131	Karl Trela	Klimaanpassung als wirtschaftspolitisches Handlungsfeld 06/2014
Nr. 132	Erik Gawel / Miquel Aguado	Neuregelungen der W-Besoldung auf dem verfassungsrechtlichen Prüfstand 08/2014
Nr. 133	Ulf Papenfuß / Matthias Redlich / Lars Steinhauer	Forschend und engagiert lernen im Public Management: Befunde und Gestaltungsanregungen eines Service Learning Lehrforschungsprojektes 10/2014
Nr. 134	Karl Trela	Political climate adaptation decisions in Germany - shortcomings and applications for decision support systems 11/2014
Nr. 135	Ulf Papenfuß / Lars Steinhauer / Benjamin Friedländer	Beteiligungsberichterstattung der öffentlichen Hand im 13-Länder-Vergleich: Erfordernisse für mehr Transparenz über die Governance und Performance öffentlicher Unternehmen 02/2015
Nr. 136	Gunther Schnabl	Japans Lehren für das Schweizer Wechselkursdilemma 02/2015
Nr. 137	Ulf Papenfuß / Christian Schmidt	Determinants of Manager Pay in German State-Owned Enterprises and International Public Policy Implications: 3-Year Study for Sectors, Performance and Gender 02/2015
Nr. 138	Philipp Mandel / Bernd Süßmuth	Public education, accountability, and yardstick competition in a federal system 05/2015
Nr. 139	Gunther Schnabl	Wege zu einer stabilitäts- und wachstumsorientierten Geldpolitik aus österreichischer Perspektive 06/2015
Nr. 140	Ulf Papenfuß / Matthias Redlich / Lars Steinhauer / Benjamin Friedländer	Forschend und engagiert lernen im Public Management: Befunde und Gestaltungsanregungen eines Service Learning Lehrforschungsprojektes – 2. aktualisierte Auflage 08/2015
Nr. 141	Friedrun Quaas / Georg Quaas	Hayeks Überinvestitionstheorie 10/2015
Nr. 142	Bastian Gawellek / Marco Sunder	The German Excellence Initiative and Efficiency Change among Universities, 2001-2011 01/2016
Nr. 143	Benjamin Larin	Bubble-Driven Business Cycles 02/2016
Nr. 144	Friedrun Quaas / Georg Quaas	Effekte des Kapitalmarktzinses auf die Preis- und Produktivitätsentwicklung Eine Analyse der deutschen Volkswirtschaft 1970-2014 02/2016
Nr. 145	Thomas Lenk / Matthias Redlich / Philipp Glinka	Nachhaltige Stadtfinanzen -Akzeptanzsteigerung der bürgerschaftlichen Beteiligung an der Haushaltsplanung 02/2016
Nr. 146	Michael von Prollius / Gunther Schnabl	Geldpolitik, Arabellion, Flüchtlingskrise 10/2016
Nr. 147	David Leuwer / Bernd Süßmuth	The Exchange Rate Susceptibility of European Core Industries, 1995-2010 05/2017
Nr. 148	Gunther Schnabl	Monetary Policy and Wandering Overinvestment Cycles in East Asia and Europe 05/2017
Nr. 149	Ullrich Heilemann / Karsten Müller	Wenig Unterschiede – Zur Treffsicherheit internationaler Prognosen und Prognostiker 07/2017